

# Geschäftsbericht 2022





# Geschäftsbericht 2022



Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt



# Inhalt

## **Gremien**

Organe der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

## **Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt**

Lagebericht

Gewinnverwendungsvorschlag

Jahresabschluss

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



# Trägerversammlung der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

**Andreas Möller**  
Generalbevollmächtigter  
Landschaftliche Brandkasse Hannover  
Vorsitzender

**Thomas Frankfurth**  
Syndikus  
Landschaftliche Brandkasse Hannover

# Aufsichtsrat der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

**Hermann Kasten**

Vorsitzender  
bis 19.05.2022

**Jörg Sinner**  
Vorstandsmitglied  
Landschaftliche Brandkasse Hannover  
Stellv. Vorsitzender ab 20.05.2022

**Dr. Jürgen Fox**  
Vorstandsvorsitzender  
Saalesparkasse

**Frank Müller**  
Vorstandsmitglied  
Landschaftliche Brandkasse Hannover

**Lothar Theel**  
Geschäftsführendes Präsidialmitglied  
Landkreistag Sachsen-Anhalt

**Dr. Ulrich Knemeyer**  
Vorstandsvorsitzender  
Landschaftliche Brandkasse Hannover  
Stellv. Vorsitzender bis 19.05.2022  
Vorsitzender ab 20.05.2022

**Friedrich v. Lenthe**  
Rechtsanwalt und Notar  
Landschaftliche Brandkasse Hannover  
bis 19.05.2022

**Jobst-Hilmar von Garmissen**  
Präsidierender Landschaftsrat  
der Landschaft des vormaligen  
Fürstentums Hildesheim  
ab 20.05.2022

**Hans-Michael Strube**  
Vorstandsvorsitzender  
Salzlandsparkasse

**Dr. Lutz Trümper**  
Oberbürgermeister  
Landeshauptstadt Magdeburg  
bis 19.05.2022

# Vorstand der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

## Vorstand

**Dr. Detlef Swieter**  
Vorsitzender des Vorstands

**David Bartusch**

**Rainer Bülow**

## Verantwortlicher Aktuar

**David Bartusch**

# Sparkassenbeirat der Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt

**Jörg Achereiner**  
Vorstandsvorsitzender  
Kreissparkasse Stendal  
Vorsitzender

**Hans-Jürgen Behr**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Altmark West

**Norbert Dierkes**  
Vorstandsmitglied  
Sparkasse MagdeBurg

**Axel Koß**  
Vorstandsmitglied  
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld

**Christian Rothe**  
Vorstandsmitglied  
Saalesparkasse

**Jörn Stauch**  
Vorstandsmitglied  
Sparkasse Burgenlandkreis

**Wolfgang Zender**  
Verbandsgeschäftsführer  
Ostdeutscher Sparkassenverband

**Thomas Arndt**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Wittenberg

**Frank Brakelmann**  
Vorstandsmitglied  
Stadtsparkasse Dessau

**Haiko Elschner**  
Vorstandsmitglied  
Harzsparkasse

**Markus Latz**  
Vorstandsvorsitzender  
Kreissparkasse Börde

**Michael Näher**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Mansfeld-Südharz

**Hans-Michael Strube**  
Vorstandsvorsitzender  
Salzlandsparkasse

# Lagebericht

## Geschäftsmodell

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt (ÖSA Feuer) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Magdeburg. Die Landschaftliche Brandkasse Hannover ist Träger des Unternehmens.

Die Rechtsaufsicht wird vom Finanzministerium des Landes Sachsen-Anhalt und die Fachaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wahrgenommen.

Die ÖSA Feuer tritt mit der ÖSA Leben als die ÖSA Versicherungen auf. Beide Unternehmen werden von einem gemeinsamen Vorstand geleitet und arbeiten sowohl im Innen- als auch im Außendienst in Organisationsgemeinschaft.

Das Geschäftsgebiet beschränkt sich satzungsgemäß auf das Bundesland Sachsen-Anhalt.

Das Geschäftsmodell basiert auf den kaufmännischen, betriebs- und versicherungswirtschaftlichen Grundsätzen der Satzung, die auf die Interessen der Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens ausgerichtet ist, sowie den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend orientiert sich die ÖSA Feuer an folgenden strategischen Unternehmenszielen:

- Erhaltung / Stärkung der Substanz
- Ausbau des Kunden-Marktanteils unter Umsetzung einer Wachstumsstrategie
- Service- und Kundenorientierung
- Regionalität und Nachhaltigkeit
- Erhalt der Arbeitsplätze in der Region

Die Hauptvertriebswege – die exklusive Vermittlerorganisation und die Sparkassen Sachsen-Anhalts – gewährleisten eine hohe Servicequalität vor Ort. Gemeinsam konnten die beiden Unternehmen Ende 2022 einen Bestand von über 1 Million Verträgen verzeichnen.

Die ÖSA Feuer bemisst den Erfolg der unternehmerischen Ausrichtung auch an der Entwicklung der ausgewiesenen Eigenmittel. Diese sollen die erwartete mittelfristige Beitrags- und Risikoentwicklung des Unternehmens absichern und die Solvabilitätsanforderungen jederzeit ausreichend erfüllen.

## Das Wesentliche in Kürze

### Eckwerte ÖSA Feuer

Die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen der ÖSA Feuer lagen im Berichtszeitraum mit 162,7 Millionen Euro 4,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im selbst abgeschlossenen Geschäft (s.a.G.) konnte das Beitragsvolumen von 142,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 147,4 Millionen Euro im Berichtsjahr gesteigert werden (+3,3 Prozent). Hierbei lag das Beitragswachstum im Sachbereich bei 8,6 Prozent. Der HUK-Bereich (Haftpflicht, Unfall und Kraftfahrt) erreichte etwa das Vorjahresniveau. Der Bestand der Verträge verringerte sich geringfügig auf 732.949 Verträge.

Die bilanzielle Brutto-Schadenquote (s.a.G.) erhöhte sich bei gestiegener Schadenstückzahl von einem geringen Vorjahresniveau (62,9 Prozent) auf 67,4 Prozent im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Kumulereignisse in der ersten Jahreshälfte sowie im September 2022 mit einem Schadenaufwand von fast 12 Millionen Euro. Bruttoergebnis

Die Brutto-Kostenquote (s.a.G.) betrug 26,6 Prozent (Vorjahr: 26,3 Prozent).

Die Brutto-Combined Ratio (s.a.G.) erhöhte sich somit auf 94,0 Prozent (Vorjahr: 89,3 Prozent).

### Besonderheiten im Geschäftsjahr

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 zog das Infektionsgeschehen durch die seit Dezember 2021 vorherrschende Covid 19-Omikron-Variante wieder kräftig an. Die umfangreichen Schutzmaßnahmen und Kontaktbeschränkungen wurden fortgeführt. Unterstützt durch die weitere Durchimpfung der Bevölkerung entspannte sich die Pandemie-Situation im Frühjahr und Sommer.

Ende Februar hat Russland seine kriegerischen Angriffe gegen die Ukraine begonnen. Die westlichen Staaten reagierten mit umfangreichen Sanktionspaketen, die insbesondere die Bereiche Energie, Finanzen und Transport betrafen. Sie stellten der Ukraine neben der militärischen Unterstützung durch Ausrüstungs- und Waffenlieferungen vielfältige humanitäre Leistungen, Katastrophen- und finanzielle Hilfen bereit.

Die Sanktionsmaßnahmen wirkten auf die westlichen Länder zurück. Steigende Energie- und Erzeugerpreise heizten die Inflation in allen Ländern kräftig an. Mit umfangreichen Unterstützungsprogrammen entlasteten die Staaten ihre Bürger und ihre Wirtschaft. Die Zentralbanken reagierten mit steigenden Zinsen. Trotz guter Beschäftigungslage bestand zum Jahresende die Gefahr, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland langsam in Richtung Rezession gleitet.

Das Neugeschäft der ÖSA Feuer lag insgesamt unter dem Vorjahresniveau. Stornierungen und Beitragsstundungen blieben auf dem relativ geringen Vorjahresniveau. Darüber hinaus führte die wieder zunehmende Mobilität insbesondere im Kraftfahrt-Bereich zu einem Anstieg der Schadenanzahl. Weiterhin führten gestiegene Ersatzteil- und Werkstattkosten zu einer Erhöhung des Durchschnittsaufwandes. Für die ÖSA Feuer waren zu keiner Zeit existenzielle Auswirkungen erkennbar.

Auch in 2022 lag ein besonderer Fokus auf der Stärkung der Erträge aus der Versicherungstechnik. Unterstützend dienten hierbei der inzwischen etablierte Regelprozess der Sanierungen und die Umstellungsaktion der Alttarife in der Verbundenen Gebäudeversicherung und im Firmenkundenbereich.

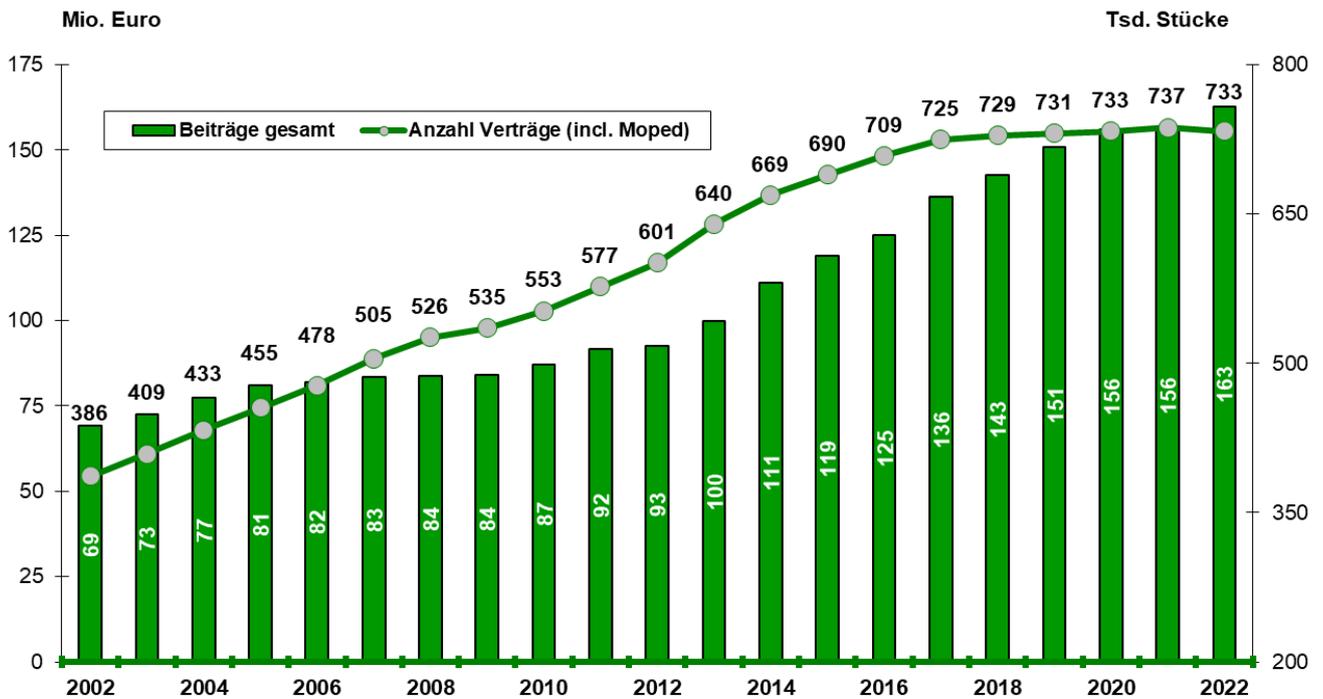
Trotz der enormen Turbulenzen an den Kapitalmärkten wurden Kapitalerträge leicht über Planniveau erzielt.

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2022 ein positives Jahresergebnis (nach Steuern) erzielt werden.

Mit Änderung der Trägerschaft zum 01.01.2020 wurde die ÖSA Feuer ein verbundenes Unternehmen in der VGH-Gruppe. Auf dieser Grundlage hat ab dem 01.01.2022 die Landschaftliche Brandkasse Hannover als alleiniger Rückversicherer das Rückversicherungsprogramm der ÖSA Feuer übernommen.

## Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung wies unter Berücksichtigung der schadenbedingten Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen ein Jahresergebnis (nach Steuern) von 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Euro) aus. Aus Sicht des Vorstandes konnte ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr abgeschlossen werden.



## Wirtschaftsbericht

### Allgemeine wirtschaftliche Lage<sup>1</sup>

Nach einem hoffnungsvollen Start zum Jahresbeginn wurde die Weltwirtschaft durch die geopolitischen Spannungen, insbesondere durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, zunehmend belastet. Steigende Energiepreise, anhaltenden Lieferkettenprobleme sowie ein gesunkenes Angebot ließen die Inflation und das Zinsniveau extrem ansteigen. Die Zentralbanken reagierten sehr spät mit einer strafferen Geldpolitik.

Die Corona-Pandemie hat sich zwar im Jahresverlauf abgeschwächt, die Wirtschaftstätigkeit war aber in einzelnen Ländern weiterhin beeinträchtigt, insbesondere in China. Zum Jahresende gingen Energie- und Rohstoffpreise vor dem Hintergrund der globalen Konjunkturabschwächung zurück. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo Institut) rechnet in seiner Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit 2,8 Prozent in 2022 (Vorjahr: 6,4 Prozent).

Im Euroraum stieg die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2022 noch deutlich. Während die Dienstleistungen im Frühjahr von der Aufhebung der meisten Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung profitierten, belasteten im Sommer die starken Preissteigerungen die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Das Geschäftsklima verschlechterte sich im zweiten Halbjahr auf breiter Front. Die Stimmung der Verbraucher erreichte einen mehrjährigen Tiefststand. Aufgrund des Anstiegs der Energie- und Lebensmittelpreise haben zahlreiche Länder im Euro-Raum zusätzliche Ausgabenprogramme beschlossen, die die privaten Haushalte und die Wirtschaft entlastet haben. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2022 in der Eurozone mit einem Anstieg des BIPs von 3,4 Prozent (Vorjahr: 5,3 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise wird bei 8,4 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent) eingeschätzt, die Arbeitslosenquote bei 6,6 Prozent (Vorjahr: 7,3 Prozent).

Die deutsche Wirtschaft erholte sich zu Jahresbeginn von den zurückliegenden Corona-Wellen. Die damit einhergehende Normalisierung in den konsumnahen Dienstleistungsbereichen verliehen der Konjunktur einen kräftigen Schub. Allerdings bremsten die hohe Inflation, der Krieg in der Ukraine und die anhaltenden Lieferengpässe die wirtschaftliche Erholung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Der deutsche Staat versuchte ebenfalls, die Folgen mit breit angelegten Entlastungsprogrammen abzufedern. Er schaffte damit aber auch Nachfrage, die bei beschränkten Produktionskapazitäten den Preisauftrieb hochhielt.

In 2022 wird für die deutsche Wirtschaft ein Anstieg des BIPs von 1,8 Prozent erwartet (Vorjahr: 2,6 Prozent). Die Verbraucherpreise erhöhten sich in 2022 durchschnittlich um 6,9 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent). Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen um 4,6 Prozent (Vorjahr: 0,4 Prozent). Die Sparquote lag bei 11,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent). Die Arbeitslosenquote stabilisierte sich bei 5,3 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent).

In Sachsen-Anhalt hat sich nach dem Corona bedingten Einbruch in 2020 und den inflationären Entwicklungen in 2021 die Wirtschaft im bundesdeutschen Vergleich ausgesprochen stark entwickelt. Wenngleich sich die Auswirkungen der Inflation aufgrund des Ukraine-Krieges in 2022 noch verstärkt haben, die Energie-, Erzeuger- und Verbraucherpreise weiter gestiegen und folglich der Konsum deutlich gesunken ist, lag in Sachsen-Anhalt das reale BIP-Wachstum mit 4,5 Prozent deutlich über dem bundesdeutschen Wert von 2,8 Prozent im ersten Halbjahr. Auch für den weiteren Jahresverlauf 2022 dürfte sich das Land im Gesamtjahr wachstumsstärker als

<sup>1</sup>Quellen: ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2021, EUROSTAT.

Deutschland präsentieren. Dies geht aus dem "Konjunkturausblick Sachsen-Anhalt 2023" der NORD/LB hervor. Das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt wird voraussichtlich gegenüber dem Vorjahresniveau um 3,2 Prozent wachsen. Verantwortlich hierfür ist insbesondere die positive Entwicklung der Industrie, wobei vor allem Vorleistungsgüter und Energie die Wachstumstreiber darstellen. Hierbei handelt es sich auch, jedoch nicht ausschließlich, um einen preisbedingten Umsatzanstieg. Ebenfalls wuchsen Sachsen-Anhalts Exporte relativ gesehen in einem stärkeren Ausmaß als in Deutschland insgesamt. Hierzu haben nicht zuletzt Umsatzsteigerungen der Chemie, der pharmazeutischen Industrie, der Papierindustrie sowie der Druckindustrie beigetragen. Deutliche Zuwächse wies das Gastgewerbe auf. Dieses Segment hat offensichtlich vom weitgehenden Wegfall der Corona-Beschränkungen profitiert. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote ist nach Angaben der Agentur für Arbeit gesunken und lag mit 7,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau (7,3 Prozent). Die Auswertungen des statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt und des statistischen Bundesamtes zeigen in 2022 einen vorausgeschätzten Bevölkerungsanstieg von rund 0,9% in Sachsen-Anhalt. Der Hauptgrund hierfür ist der hohe Zuzug aus der Ukraine.

## Deutscher Versicherungsmarkt

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden die Erwartungen für einen günstigen Geschäftsverlauf in der Versicherungswirtschaft als sehr positiv eingeschätzt. Die Folgen des Krieges in der Ukraine mit den gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreisen, die Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung, die umfassenden staatlichen Unterstützungsprogramme und die Gefahren einer wirtschaftlichen Rezession haben das Geschäftsumfeld jedoch erheblich belastet. Der Geschäftsklima-Index des ifo Instituts für die Schaden-/Unfallversicherung ist im Laufe des Geschäftsjahres 2022 auf einen Tiefststand abgesunken.

Die aktuellen Prognosen für den gesamten deutschen Versicherungsmarkt lassen einen leichten Rückgang der Beitragseinnahmen in 2022 von – 0,3 Prozent (Vorjahr: 1,7 Prozent) erwarten. Die Schaden-/Unfallversicherungen vereinnahmten ein Beitragsvolumen von ca. 80,4 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Beitragsanstieg von 4,0 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent). Diese Entwicklung ist in der Sachversicherung (+ 7,6 Prozent) auf inflationsbedingte Summenanpassungen und Deckungserweiterungen für Naturgefahren und Leitungswasser bei stagnierender Vertragsanzahl zurückzuführen. Die Kraftfahrtversicherung verzeichnet ein Beitragswachstum von 1,0 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent). Aufgrund rückläufiger Zulassungen und Umschreibungen steigt der Vertragsbestand nur um 1,0 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent).

Mit dem Klimawandel nehmen Naturgefahren und Wetterextreme dramatisch zu. Auch Deutschland muss sich auf zahlreichere und intensivere Dürren, Hitzewellen, Stürme, Hagel, Starkregen und Überschwemmungen einstellen. Die Naturgefahrenbilanz 2022 weist einen versicherten Schadenaufwand in Deutschland von 4,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 12,6 Milliarden Euro) aus, damit liegt das Geschäftsjahr 2022 im langjährigen Durchschnitt. Die schwersten Schäden des Jahres 2022 verursachte die Orkanserie im Februar mit einem bundesweiten Aufwand von 1,4 Milliarden Euro.

Neben den Schäden aus Naturgefahren führten Feuergroßschäden zu erheblichen Belastungen in der Ergebnisrechnung. Im deutschen Markt schloss das Geschäftsjahr 2022 in dem Spartenegment Gewerbe/Industrie/Landwirtschaft mit einer nicht zufriedenstellenden Combined Ratio von 103 Prozent ab, im Vorjahr lag diese Kennzahl sogar nahe der 150 Prozent-Marke.

Die Schadenquote in der Kraftfahrtversicherung ist von 84 Prozent im Vorjahr auf 89 Prozent im Berichtsjahr angestiegen. Stark steigende Reparaturkosten und Lieferengpässe sowie Anpassungen bei den Vorjahresreserven aufgrund der Inflations-

entwicklung führen die Kraftfahrt-Sparte mit einer Combined Ratio von 101 Prozent in die Verlustzone.

## Situation auf dem Kapitalmarkt

Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt im ersten Halbjahr 2022 grundsätzlich an ihrer Strategie einer lockeren Geldpolitik fest. Das bestehende Anleihe-Aufkaufprogramm wurde zwar für den Nettoerwerb von Vermögenswerten zum 1.7.2022 eingestellt, das Programm wird jedoch weiterhin genutzt, ausreichend Liquidität in den Märkten sicherzustellen und einen angemessenen geldpolitischen Kurs aufrechtzuerhalten. Die Tilgungsbeträge aus dem Pandemie-Notfallankaufprogramm sollen mindestens bis Ende 2024 bei Fälligkeit wieder angelegt werden. Trotz der im ersten Halbjahr schon kräftig anziehenden Inflation hat die EZB ihre Leitzinsen erst im zweiten Halbjahr in vier Schritten um insgesamt 250 Basispunkte auf 2,5 Prozent erhöht. Die Inflationsrate erreichte im Oktober mit 10,4 Prozent ihren Höchststand und lag Ende des Jahres noch bei 8,6 Prozent.

Die US-Notenbank FED hat auf die Inflationsentwicklungen frühzeitiger und kräftiger reagiert als die EZB. Schon im März erfolgte die erste Anpassung des Leitzinses um 25 Basispunkte auf 0,50 Prozent, nach sechs weiteren Schritten erreichte der Leitzins am Jahresende die Marke von 4,50 Prozent. Die Märkte befürchteten, dass die US-Wirtschaft im Zuge der Zinserhöhungen in eine Rezession abrutscht. Die amerikanische Wirtschaft zeigte sich stabil genug, das Bruttoinlandsprodukt lag in 2022 um 1,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Preisdynamik hat seit ihrem Höhepunkt im Juni kontinuierlich abgenommen und lag Ende 2022 bei 6,5 Prozent.

Trotz der kräftigen Erholung von den Corona-Tiefstständen auf den Aktienmärkten in 2021 gab die Inflationsentwicklung bereits Ende 2021 Anlass zur Sorge. Mit dem russischen Überfall auf die Ukraine und dem Hochschnellen der Energiepreise hat sich der Anstieg der Verbraucherpreise verbreitert und beschleunigt. Zusätzlich haben sich die wirtschaftlichen Aussichten verschlechtert. Dies alles hat zu einem Rückgang der Aktienbewertungen geführt, auch wenn sich die Unternehmensgewinne als robust gezeigt haben. Der DAX schloss mit einem Stand von 13.924 Punkten. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex lag bei - 12,3 Prozent, die des MSCI-World, in Euro gerechnet, bei -14,4 Prozent.

Der Rentenmarkt verzeichnete im Geschäftsjahr eine extrem negative Kursentwicklung. Da in den letzten Jahren Anleihen mit relativ niedrigen Kupons emittiert wurden und viele Emittenten das Niedrigzinsumfeld genutzt haben, besonders langlaufende Anleihen auf sehr niedrigem Niveau zu begeben, waren die Auswirkungen der gestiegenen Zinsen auf die Marktpreise umso heftiger. Längerfristig betrachtet führt der Renditeanstieg zu adäquaten Renditen und Risikoprämien auf Anleihen, sofern die Notenbanken mittelfristig ihre Inflationsziele erreichen.

## Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

### Selbst abgeschlossenes Geschäft

#### Zusammenfassung

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis (s.a.G) beträgt 4,9 Millionen Euro. Darin enthalten ist eine Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken in Höhe von 1,2 Millionen Euro.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -7,4 Millionen Euro sowie einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 3,2 Millionen Euro wurde ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis (s.a.G) von 0,7 Millionen Euro erzielt (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro).

**Beitragszusammensetzung s.a.G.**

	Anteil
Allg. Haftpflicht	9,6%
Allg. Unfall	8,2%
Kfz-Haftpflicht	22,8%
Kfz-Vollkasko	13,7%
Kfz-Teilkasko	2,8%
Feuerversicherung	5,2%
Verbundene Gebäudeversicherung	20,7%
Einbruch-Diebstahl	1,9%
Sonstige	15,1%

**Entwicklung der Vertragsstückzahlen (inkl. Moped-Verträge)**

	Anzahl Verträge	Veränderung zum Vorjahr
2017	724.829	2,3%
2018	728.905	0,6%
2019	731.002	0,3%
2020	733.148	0,3%
2021	736.891	0,5%
2022	732.949	-0,5%

**Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Nach einem stark vom Wettbewerb bestimmten Jahreswechselgeschäft in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung, einer moderaten Tarifierung und einem auf Vorjahresniveau verlaufenen unterjährigen Kraftfahrtgeschäft betragen die Beitragseinnahmen 33,6 Millionen Euro (-0,8 Prozent). Die unterjährig hinzugewonnenen Verträge konnten den Negativsaldo aus dem Jahreswechselgeschäft nicht ausgleichen. So erreichte auch die Vertragsanzahl mit insgesamt 148.197 Verträgen nicht das Vorjahresniveau. Nach Hinzurechnung der Moped-Verträge (14.436 Verträge) betrug die Vertragsanzahl 162.633.

Die Schadenanzahl war im Jahr 2022 leicht rückläufig. Sie lag mit 7.851 Stücken um 0,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Nach einem deutlichen Rückgang der Schadenaufwendungen im Vorjahr sind diese im Berichtsjahr um 26,8 Prozent auf 30,8 Millionen Euro angestiegen. Ursache hierfür waren unter anderem die notwendigen Nachreservierungen von Großschäden aufgrund neuerer Erkenntnisse. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote erhöhte sich entsprechend von 71,7 Prozent auf 91,7 Prozent. Die Brutto-Kostenquote betrug 23,5 Prozent (Vorjahr: 23,5 Prozent).

Die Sparte wies ein Brutto-Ergebnis von -5,4 Millionen Euro aus. Nach einem Rückversicherungsergebnis von 0,1 Millionen Euro und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,4 Millionen Euro betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis -3,9 Millionen Euro (Vorjahr: -0,4 Millionen Euro).

**Bestandszusammensetzung Kraftfahrt (ohne Moped-Verträge)**

	Anteil
Kfz-Haftpflicht	58,2%
Kfz-Vollkasko	25,9%
Kfz-Teilkasko	15,9%

**Kaskoversicherung**

Die Beitragseinnahmen der Voll- und Teilkaskoversicherung lagen mit 24,3 Millionen Euro geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (-0,5 Prozent). Auch der Versicherungsbestand erreichte nicht das Vorjahresniveau. So waren am Ende des Berichtsjahres 106.446 Kasko-Verträge (inkl. Moped 108.907) im Bestand.

Nach einem Anstieg im Vorjahr erhöhte sich der Schadenaufwand auch im Berichtsjahr deutlich um 15,6 Prozent auf 22,3 Millionen Euro. Die Zunahme resultierte unter anderem aus einer erhöhten Schadenbelastung aus Naturereignissen. Weiterhin führten Inflationseffekte bei Ersatzteil- und Werkstattkosten zu einem Anstieg des Durchschnittsaufwandes. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug somit 91,5 Prozent (Vorjahr: 78,8 Prozent). Die Brutto-Kostenquote belief sich auf 23,4 Prozent (Vorjahr: 23,4 Prozent).

Die Sparten verzeichneten ein Brutto-Ergebnis von insgesamt -3,6 Millionen Euro. Nach einem Rückversicherungsergebnis von 0,5 Millionen Euro sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,9 Millionen Euro schlossen die Sparten mit einem versicherungstechnischen Nettoergebnis von -2,3 (Vorjahr: -2,0 Millionen Euro).

**Unfallversicherung**

Zur Beitragsentwicklung der Sparte trugen wie schon in den Vorjahren insbesondere die Familien-Unfallversicherung sowie das Verkaufsprodukt „Unfallschutz 50Plus“ bei. Die Beitragseinnahmen stiegen insgesamt um 1,3 Prozent auf 12,1 Millionen Euro. Der Versicherungsbestand lag mit 60.153 Verträgen geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Nach einer großschadenbedingten Zunahme des Schadenaufwandes im Vorjahr um 35,3 Prozent verringerte sich dieser im Berichtsjahr wieder um 4,2 Prozent auf 6,2 Millionen Euro. Die Anzahl der gemeldeten Schäden nahm um 7,4 Prozent auf 2.092 Stücke zu. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote erreichte ein Niveau von 51,1 Prozent (Vorjahr: 54,1 Prozent). Die Brutto-Kostenquote betrug 22,0 Prozent (Vorjahr: 23,3 Prozent).

Die Sparte wies ein Brutto-Ergebnis von 2,9 Millionen Euro aus. Das Rückversicherungsergebnis war ausgeglichen, so dass sich ein Netto-Ergebnis von 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2,6 Millionen Euro) ergab.

**Haftpflichtversicherung**

Die Beitragseinnahmen lagen mit 14,1 Millionen Euro 1,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die letzte Treuhänderanpassung der Haftpflichttarife wurde zur Jahresmitte 2021 durchgeführt. Sowohl das private als auch das gewerbliche Haftpflichtsegment trugen zur Beitragsentwicklung bei. Die Vertragsstückzahl verringerte sich insgesamt leicht um 0,5 Prozent auf 128.005 Stücke.

Die Schadenaufwendungen der Sparte betragen 1,8 Millionen Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Schadenanzahl verringerte sich um 5,3 Prozent auf 3.792 Stücke. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug 12,7 Prozent (Vorjahr: 55,1 Prozent). Die Brutto-Kostenquote lag mit 27,6 Prozent leicht über dem Vorjahr.

Mit 8,4 Millionen Euro fiel das Brutto-Ergebnis entsprechend positiv aus. Das Rückversicherungsergebnis betrug -1,0 Millionen Euro. Im versicherungstechnischen Nettoergebnis der Sparte konnte folglich ein Gewinn von 7,4 Millionen Euro ausgewiesen werden (Vorjahr: 2,3 Millionen Euro).

#### Beitragszusammensetzung HUK (s.a.G)

	Anteil
AH	16,8%
AU	14,3%
KFZ	68,9%
<i>KH</i>	40,0%
<i>VK</i>	23,9%
<i>TK</i>	5,0%

### Feuerversicherung

In der Feuer-Industrierversicherung sowie der landwirtschaftlichen und sonstigen Feuerversicherungen betragen die Beitragseinnahmen 7,7 Millionen Euro (Vorjahr: 7,2 Millionen Euro).

Mit einem Schadenaufwand von 2,6 Millionen Euro wurde das Vorjahresniveau deutlich unterschritten. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verringerte sich auf 33,8 Prozent (Vorjahr: 50,2 Prozent). Die Brutto-Kostenquote betrug 27,0 Prozent (Vorjahr 28,3 Prozent).

Im Brutto-Ergebnis wiesen die Sparten insgesamt einen Gewinn von 2,1 Millionen Euro aus. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,4 Millionen Euro sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,8 Millionen Euro betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis -0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro).

### Verbundene Gebäudeversicherung

Die bereits erfolgten Bestandssanierungen im wohnungswirtschaftlichen Bereich sowie insbesondere die Beitragsanpassungen infolge von Baupreiserhöhungen führten in der Gebäudeversicherung zu einem deutlichen Beitragswachstum von 9,9 Prozent. Weiterhin stabilisierten Neuordnungen die Sparte. So betragen die Beitragseinnahmen insgesamt 30,4 Millionen Euro. Mit 50.363 Stücken konnte die Vertragsanzahl um 0,8 Prozent gesteigert werden.

Insgesamt betragen die Schadenaufwendungen der Sparte 25,2 Millionen Euro (+38,0 Prozent). Mit 15.995 Stücken lag die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden 21,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der starke Anstieg des Schadenaufwandes der Sparte resultiert zu großen Teilen aus den Sturmereignissen im Februar und September 2022 mit über 4.700 Schäden und einem Aufwand von 6,7 Millionen Euro allein in der Wohngebäudeversicherung. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug 83,7 Prozent (Vorjahr 66,8 Prozent). Die Brutto-Kostenquote erhöhte sich auf 31,0 Prozent (Vorjahr: 29,4 Prozent).

Die Sparte schloss nach einer Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken von 0,8 Millionen Euro mit einem Brutto-Ergebnis von -5,3 Millionen Euro. Nach Rückversicherung (Ergebnis: -1,7 Millionen Euro) sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 2,0 Millionen Euro belief sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf -5,8 Millionen Euro (Vorjahr: -4,3 Millionen Euro).

### Verbundene Hausratversicherung

Die Hausratversicherung verzeichnete eine Steigerung der Beitragseinnahmen von 2,6 Prozent auf 8,5 Millionen Euro. Die Anzahl der Verträge verringerte sich leicht um -0,3 Prozent auf 86.557 Stücke.

Während die Schadenanzahl mit 2.267 Stücken um 3,0 Prozent zunahm, verringerten sich hingegen die Schadenaufwendungen der Hausratversicherung um 7,9 Prozent auf 1,7 Millionen Euro. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug im Berichtsjahr 19,9 Prozent. Die Brutto-Kostenquote belief sich auf 37,2 Prozent (Vorjahr: 36,6 Prozent).

Im Brutto-Ergebnis der Sparte wurden 3,4 Millionen Euro ausgewiesen. Ein Rückversicherungsergebnis von -1,0 Millionen Euro führte zu einem versicherungstechnischen Nettoergebnis von 2,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,7 Millionen Euro).

## Sturmversicherung

Die Beitragseinnahmen der Sparte lagen mit 4,0 Millionen Euro um 10,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Vertragsanzahl belief sich auf 34.827 Stücke.

Die Schadenaufwendungen betrugen 3,0 Millionen Euro, die fast ausschließlich aus den bereits erwähnten Sturm-Kumulereignissen resultieren. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote erhöhte sich entsprechend auf 77,0 Prozent (Vorjahr: 27,5 Prozent). Die Brutto-Kostenquote betrug 25,0 Prozent (Vorjahr: 26,6 Prozent).

Die Sparte schloss nach einer Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken von 0,4 Millionen Euro im Brutto-Ergebnis mit -0,1 Millionen Euro. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -0,7 Millionen Euro sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,1 Millionen Euro wies die Sparte ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -1,2 Millionen Euro (Vorjahr: -0,3 Millionen Euro) aus.

## Übrige Sachversicherung

### Entwicklung der übrigen Sachversicherungssparten

Entwicklung übriger Sachversicherungssparten	geb. Brutto-Beiträge		Bilanzielle Brutto-Schadenquote		Brutto-Kostenquote	
	2022 Mio. EUR	in % zum Vorjahr	2021 in %	2022 in %	2021 in %	2022 in %
Einbruchdiebstahl	2,8	5,8	90,1	32,8	25,3	26,2
Leitungswasser	3,0	9,0	99,3	70,6	30,1	28,9
Glas	1,0	10,0	28,8	28,1	33,4	28,0
Extended Coverage	2,6	13,5	53,2	29,5	23,2	25,1
Technische Versicherungen	2,0	0,9	32,7	62,5	25,7	25,0
Betriebsunterbrechung	0,3	10,9	-114,8	21,5	27,7	41,1
Transportversicherung	0,2	4,5	23,0	59,0	27,1	29,5

## In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die gebuchten Brutto-Beiträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, der Extremus Versicherungs-AG sowie der Restkreditversicherung betrugen im Berichtsjahr 15,3 Millionen Euro (Vorjahr: 13,4 Millionen Euro), wobei diese überwiegend auf die Restkreditversicherung entfielen.

Der Großrisikenrückstellung für die Pharma-Produkthaftpflichtversicherung und Terrorrisiken wurden insgesamt 0,1 Millionen Euro entnommen.

Das übernommene Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Ergebnis von 2,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 Millionen Euro).

## Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis ÖSA Feuer Gesamt

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis belief sich nach Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken von 1,2 Millionen Euro auf 7,2 Millionen Euro (Vorjahr 13,5 Millionen Euro).

	2018	2019	2020	2021	2022
Bilanzielle Brutto-Schadenquote (ges. G.) in %	71,9	64,8	54,8	60,4	64,1
Bruttokostenquote (ges. G.) in %	27,0	27,6	28,2	28,6	28,9

## Rückversicherung

Das Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Geschäftes betrug -7,4 Millionen Euro (Vorjahr: -5,0 Millionen Euro).

## Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlicher Rückstellungen wies einen Verlust von 0,2 Millionen Euro aus.

Den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen wurden 3,1 Millionen Euro entnommen. Dies führte zu einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 Millionen Euro).

## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der ÖSA Feuer sind im Wesentlichen in zwei Segmente unterteilt, das Replikations- und das Risikoportfolio. Das Replikationsportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln. Über das Risikoportfolio sollen durch aktive Risikoprämien vereinnahmt werden. In diesem Segment erfolgt eine angemessene Risikosteuerung. Das Risikoportfolio wird im Wesentlichen über den MD II-Fonds abgebildet. Dieser weist aufgrund seiner diversifizierten und granularen Allokation relativ geringe Schwankungen auf. Für die zu erwartenden Wertschwankungen wird ein Risikobudget zur Verfügung gestellt. Die Risikoexposition ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

In einem Börsenjahr mit hohen Verlusten in allen Anlageklassen erwirtschaftete die ÖSA Feuer ein Kapitalanlageergebnis von 2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 Millionen Euro). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 222,6 Millionen Euro auf 234,3 Millionen Euro gestiegen. Daraus errechnet sich eine Nettoverzinsung von 0,9 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent).

Stille Lasten sind in Höhe von 26,2 Millionen Euro vorhanden, stille Reserven in Höhe von 0,4 Millionen Euro. Im Saldo betragen die Bewertungsreserven -25,7 Millionen Euro (Vorjahr: +13,8 Millionen Euro). Das entspricht 11,0 Prozent des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen.

### Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalbestandes\*)

	2019	2020	2021	2022
	in %	in %	in %	in %
Aktienquote	9,0	10,6	14,7	16,3
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	17,4	12,5	10,3	12,1
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	0,1	0,1	0,1	0,1
Anteil an PIIGS-Staaten	----	----	----	----

\*) direkter und indirekter Kapitalanlagebestand

### Struktur des Kapitalanlagebestandes

	2019 in %	2020 in %	2021 in %	2022 in %
Replikationsportfolio	58,6	56,4	43,2	35,4
Risikoportfolio	38,8	42,6	55,8	63,9
Strategische Anlagen	2,7	1,0	1,0	0,7

### Finanz- und Vermögenslage

Nach Jahresergebnis (nach Steuern) von 1,0 Millionen Euro und Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 0 Euro beträgt der Bilanzgewinn 1,0 Millionen Euro.

Die geltenden Solvabilitätsanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2022 hinreichend erfüllt.

Das Sicherheitsniveau innerhalb der länger abwickelnden Sparten Haftpflicht und Kraftfahrt-Haftpflicht wurde fortgeführt. Die Schadenreservierung erfolgte grundsätzlich nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip. Die Inflationsentwicklung wurde im Bedarfsfall in den Schadenrückstellungen der Einzelschäden sowie in der Spätschadenpauschale berücksichtigt.

Entwicklung der Aktiva	2021 in Mio. EUR	2022 in Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,7	3,5
Kapitalanlagen	222,6	234,3
Forderungen	14,4	9,2
Sonstige	3,6	4,9
Summe Aktiva	244,3	251,9
Entwicklung der Passiva	2021 in Mio. EUR	2022 in Mio. EUR
Eigenkapital	54,1	55,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	160,0	166,2
Andere Rückstellungen	20,9	20,6
Andere Verbindlichkeiten	9,3	9,7
Sonstige	0,0	0,3
Summe Passiva	244,3	251,9

### Personalentwicklung

Die ÖSA Versicherungen beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 278 Innendienstmitarbeiter. Davon waren 245 für die ÖSA Feuer tätig. 36 Mitarbeiter arbeiteten im angestellten Außendienst für die ÖSA Versicherungen. Sie betreuten die im Geschäftsbereich tätigen 90 hauptberuflichen Vertretungen und unterstützten die 12 Sparkassen bei Beratung und Verkauf von Versicherungsleistungen. Darüber hinaus können die Kundendienstcenter in Magdeburg und Halle von den Kunden als Anlaufstelle genutzt werden.

Um den ständig steigenden Anforderungen der Kunden jederzeit gerecht werden zu können, nahmen die Mitarbeiter regelmäßig an internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Serviceleistung teil, die aufgrund der Pandemiesituation hauptsächlich digital durchgeführt wurden.

Die Erstausbildung von Mitarbeitern hat für die Unternehmen besondere Bedeutung. Im Jahr 2022 wurden sieben Auszubildende zum/r Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen und ein Student in der Studienrichtung zum Bachelor of Arts Fachrichtung Versicherung neu eingestellt. Das Ausbildungskonzept sieht im ersten Lehrjahr den Einsatz in unserem Ausbildungszentrum in Halle vor, im zweiten Lehrjahr den Einsatz in einer Agentur der ÖSA Versicherungen und im dritten Lehrjahr die Vorbereitung auf die angestrebte Verwendung in den Unternehmen. Zum Ende des Berichtsjahres standen insgesamt 22 Nachwuchskräfte in einem Ausbildungsverhältnis mit den Unternehmen.

Die Innendienstmitarbeiter, der angestellte Außendienst und die Auszubildenden werden entsprechend dem Gehaltstarifvertrag der privaten Versicherungswirtschaft entlohnt. Die angestellten Außendienstler partizipieren darüber hinaus am Erfolg der von ihnen betreuten Agenturen bzw. Sparkassen.

## Vertriebsaktivitäten

Der Bestand der ÖSA Feuer ist in 2022 weiter gewachsen.

Das Jahr 2022 wurde unter die Überschrift „Firmenkundenjahr“ gestellt. Neben der Einführung eines neuen Verkaufsprogramms wurde die werbliche Kommunikation überarbeitet. Weiterhin stand die Arbeit im Bestand im Fokus.

Die erforderliche Weiterführung der Sanierungsmaßnahmen für eine risikogerechte Beurteilung des Bestandes wurde in 2022 fortgesetzt. Die ÖSA unternimmt große Anstrengungen, durch marktgerechte und kundenorientierte Anpassungen ihre Produktstruktur stetig zu verbessern. Dazu werden externe Marktvergleiche genutzt.

Die Bezirksdirektionen haben mit dem angestellten Betreuersteam die Vertriebsprozesse engagiert unterstützt und wesentlich zum Gelingen beigetragen.

Die Agenturen und Sparkassen wurden im Rahmen der Verkaufsförderung durch unsere Marketingabteilung mit 360° Angeboten versorgt. Zur Unterstützung der vertrieblichen Aktivitäten wurden über das gesamte Geschäftsjahr zentrale und dezentrale Kampagnen angeboten. Ganzjährig wurden Imagemaßnahmen durchgeführt. Gleich zu Beginn des Jahres 2022 wurden die Privatsparten in den werblichen Fokus gerückt. Daneben wurde der Verkauf von Moped-Versicherungen beworben. In unserer Jahresstartkampagne stellten wir die Privatsparten Hausrat, Haftpflicht, Cyber und Unfall in den Mittelpunkt.

Von Mai bis August wurde die Zielgruppe junge Leute (16-30 Jahre) in den Fokus der vertrieblichen Aktivitäten gestellt. Dafür kam die Kampagne „5 Sterne Plus – Versicherungen für junge Leute“ zum Tragen.

Zum Jahresende stellte traditionell das Kfz-Geschäft den Schwerpunkt der vertrieblichen Aktivitäten dar.

Der Bestand der ÖSA Feuer ist in 2022 weiter gewachsen

Im Jahr 2023 soll der Verkauf der Privatkundenprodukte forciert werden. Dazu werden in der zweiten Jahreshälfte die Privathaftpflicht und die Hausratversicherung überarbeitet.

**Zusammenarbeit mit dem Exklusivvertrieb**

Das qualifizierte Aus- und Weiterbildungsangebot wurde für die Vertretungen und deren Mitarbeiter ausgebaut. Diese Schulungsangebote erfreuten sich einer großen Nachfrage. Im Vordergrund der Aus- und Weiterbildung stehen die fachliche, verkäuferische und persönliche Ausbildung, die Grundausbildung in den Versicherungssparten sowie die BWV- Prüfungsvorbereitung.

Im Rahmen der Agenturberatungen wurden die Agenturen durch die Bezirksdirektoren analysiert, betriebswirtschaftlich beraten und bei der Maßnahmenrealisierung eng begleitet.

Weiterhin stand der qualitative Umbau der Exklusivorganisation im Fokus des Jahres 2022. Im Laufe des Jahres haben acht neue Vertretungen ihre Arbeit für die ÖSA aufgenommen. Fünf Vertretungen haben ihre Tätigkeit beendet, sodass zum Ende des Geschäftsjahres 90 Agenturen für die ÖSA Versicherungen tätig waren.

**Verbund mit den Sparkassen**

Die 12 Sparkassen in Sachsen-Anhalt stellen mit 272 Geschäftsstellen und etwa 1.400 Beratern (Stand 31.12.2022) ein großes Potential für den Vertrieb der ÖSA Versicherungen dar. Der Anteil der Sparkassen an der Vertriebsleistung der ÖSA Feuer betrug in 2022 43,1 Prozent.

**Produktionsanteile Sparkassen**

Jahr	Anteil
2018	47,0%
2019	45,0%
2020	45,4%
2021	45,8%
2022	43,1%

Die vertrieblichen Aktivitäten der Sparkassen wurden auch im Jahr 2022 durch Tertiätkampagnen begleitet, die gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV), den Sparkassen und den anderen öffentlichen Versicherern im OSV-Gebiet entwickelt wurden. Die Themen reichen von „Absicherung des Eigentums“ über die „Elementarschadenversicherung“ bis hin zur „Bauherren-Rechtsschutz“. Alle Kampagnen unterstützen maßgeblich das S-Finanzkonzept.

Als weiteren Teil der Verbundenheit mit den Sparkassen sind die ÖSA Versicherungen Mitglied im Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), der die Interessen innerhalb der Gruppe vertritt. Weiterhin sind die ÖSA Versicherungen seit 2018 Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.

**Nachhaltige Unternehmensausrichtung**

Für die ÖSA Versicherungen ist das Thema Nachhaltigkeit ein elementarer Baustein des unternehmerischen Erfolgs. Inzwischen gewinnt es auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Da für die ÖSA Versicherungen zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, wird die nachhaltige Ausrichtung der ÖSA Versicherungen weiter systematisiert. Daher wurde im Geschäftsjahr 2022 unter anderem mit der Überarbeitung des Nachhaltigkeits-Zielbildes zu einer nachhaltigen, messbaren und damit über die Jahre vergleichbaren Strategie begonnen.

**Risikomanagement**

Das Risikomanagement der ÖSA Versicherungen funktioniert vollumfänglich. Das Risikokomitee, bestehend aus dem Gesamtvorstand und dem Risikokoordinierungsteam, bildet das übergeordnete Risikogremium.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Vorgaben für den bewussten und kontrollierten

Umgang mit den einzugehenden und eingegangenen Risiken.

Auf Basis der Risikostrategie haben die ÖSA Versicherungen ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf entsprechende Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Die quantitative Risikosteuerung erfolgt im Sinne der Risikostrategie auf Basis eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Die operative Überwachung der daraus abgeleiteten Risikobudgets erfolgt auf Basis der Limitsysteme.

Alle aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten wurden vollumfänglich und zeitgerecht erfüllt. Dazu gehören unter anderem die Quartalsmeldungen sowie die Jahresmeldung.

Des Weiteren wurde Mitte des Berichtsjahres die reguläre unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA - Own Risk and Solvency Assessment) durchgeführt.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

### Chancen

Chancen resultieren aus der Tatsache, dass die ÖSA Versicherungen die einzigen Versicherungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt sind und ihr Geschäftsgebiet auf dieses Bundesland begrenzt ist. Die Beschränkung auf die Region führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die Bevölkerung, das Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse im Allgemeinen und kleinere Kundensegmente bzw. kleinräumliche Gebiete im Besonderen bedarfsgerecht zu bedienen. Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit 90 Agenturen und 272 Sparkassen-Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Hieraus resultiert das Selbstverständnis, im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe als der für Sachsen-Anhalt zuständige regionale Service-Versicherer zu gelten. Gestärkt wird dieses Modell durch die hohe Fachkompetenz unserer Vertriebspartner.

Die Mitarbeiter und die Vertriebspartner der ÖSA Feuer tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur hohen Wettbewerbsfähigkeit und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher strebt die ÖSA Feuer eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an. Hierfür wird in die Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert.

Der demographische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich. Eine steigende Lebenserwartung und stagnierende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von der ÖSA Feuer kontinuierlich berücksichtigt und fließen in die strategische Ausrichtung ein, um zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Insbesondere stellt die drohende Altersarmut ein Risiko für die Bevölkerung dar, dem die ÖSA Feuer, auch entsprechend ihres gesellschaftlichen Auftrages, entgegenwirkt.

Als regionaler Schaden- und Unfallversicherer richtet die ÖSA Feuer ihre Produktpalette konsequent auf die Bedürfnisse der Kundengruppen aus. Daher wurde in den letzten Jahren das Angebot kontinuierlich erweitert. Im Abschnitt Vertriebsaktivitäten werden die wichtigsten Neuerungen dargestellt.

## Risiken

### Zusammenfassung

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die ständige Verfeinerung der Controllinginstrumente und des Risikomanagementsystems der Schaffung von Transparenz und der Früherkennung von unerwünschten Tendenzen dienen. Innerhalb des zielorientierten Planungs- und Risikomanagementsystems der ÖSA Feuer wird die Erfüllung der Vorgaben ständig überwacht. Abweichungen lösen entsprechende Maßnahmen aus.

Auch wenn im bisherigen Verlauf keine spürbaren Belastungen eingetreten sind, bleiben die Unsicherheiten resultierend aus der weiteren Inflationsentwicklung und deren möglichen Auswirkungen auf die Risikosituation bestehen.

Unsicherheiten ergeben sich weiterhin aus den kriegerischen Handlungen Russlands in der Ukraine. Die weitere Entwicklung und die Auswirkungen auf die ÖSA Feuer können jedoch nur bedingt eingeschätzt werden. Durch die regionale Ausrichtung des Versicherungsgeschäftes und die hohe Granularität sowie globale Diversifikation der Kapitalanlagen haben sich bisher keine spürbaren Auswirkungen auf die Risikolage ergeben. Die Folgen für die Bereiche Energie, Rohstoffe, Nahrungsmittel, Lieferketten und Inflation mit ihren Einflüssen auf die Kapitalmärkte und auf die wirtschaftliche Gesamtentwicklung sind schwer einschätzbar. Es kann weiterhin nicht ausgeschlossen werden, dass sich – mit Blick auf mögliche negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten, rechtliche Regelungen im Bereich der Sanktionen und eine angespannte Bedrohungslage zur IT-Sicherheit – die Risikolage des Unternehmens kurz- bis mittelfristig verschlechtert.

### Versicherungstechnisches Risiko

In der Versicherungswirtschaft herrscht ein hoher Wettbewerbsdruck insbesondere im Preis-Leistungs-Verhältnis, aber auch im Bedingungs Wettbewerb. Um einer negativen Entwicklung zu begegnen, setzt die ÖSA Feuer auf eine regionale Produktstrategie, eine risikoorientierte Annahmepolitik, ein konsequentes Kostenmanagement sowie auf eine fundierte Ausbildung ihrer Vertriebsmitarbeiter und Vermittler. Erklärtes Ziel ist zudem die Verbesserung der versicherungstechnischen Ergebnisse sowohl in den einzelnen Sparten als auch aus Kundengruppensicht. Dies erfolgt über zielgerichtete Sanierungen, Beitragsanpassungen und geplante sowie zum Teil bereits durchgeführte risikominimierende Maßnahmen.

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet bei der ÖSA Feuer als Regionalversicherer in erster Linie das Kumulrisiko sowie im gewerblichen, kommunalen und wohnungswirtschaftlichen das Großschadenrisiko. Hier bieten langfristige Rückversicherungsverträge einen wesentlichen Ergebnisschutz. Dies gilt auch für die Absicherung von Risiken aus Naturgefahren, insbesondere von Sturm- und Überschwemmungsrisiken. Risiken, die aus der Unsicherheit bei der Schadenreservierung resultieren, werden speziell in Sparten mit lang andauernder Abwicklung durch ständige Beobachtung sowie durch Erstellen von Schadenanalysen minimiert. Die Ergebnisse aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen verlaufen fast ausnahmslos positiv. Die genannten Maßnahmen dienen in ihrer Gesamtheit der bestmöglichen Reduzierung des Verlustpotentials aus versicherungstechnischen Risiken. Die Schadenreservierung erfolgt grundsätzlich nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip. Die Inflationsentwicklung wird im Bedarfsfall in den Schadenrückstellungen der Einzelschäden sowie in der Spätschadenpauschale berücksichtigt.

### Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird laufend ein vom Vorstand verabschiedetes Risikobudget in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis einer Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikobudget wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im

Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen Aktien, Zinsen, Credit-Spreads, Immobilien und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Eine hinreichende Streuung und Mischung der Einzeltitel (Granularität) wird durch ein Limitsystem sichergestellt. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage der ÖSA Feuer bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalysen gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard (DRS 20) für die ÖSA Feuer dargestellt. In diesem Stresstest werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Es wird ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent angenommen. Für zinsensitive Anlagen wird ein paralleler Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte unterstellt. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkurssensitiven Anlagen umfassen den indirekt im Fonds gehaltenen Aktienanteil. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent würde bei den Kapitalanlagen der ÖSA Feuer per 31.12.2023 zu einem Rückgang der Marktwerte um 7,4 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zinsensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinsensitiven Kapitalanlagen der ÖSA Feuer per 31.12.2023 um 12,8 Millionen Euro verringern.

In allen Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem Handelsgesetzbuch ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

Darüber hinaus wird ein kombiniertes Szenario aus einem 20-prozentigen Aktienrückgang und einem 100-Basispunkte-Zinsanstieg betrachtet. Auch dieser Stresstest wurde bestanden.

## **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko aus der Kapitalanlage wird im Rahmen des Marktrisikos der Höhe nach bewertet.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können zunächst gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern bestehen. Gegenüber Versicherungsnehmern begegnet die ÖSA Feuer diesem Risiko mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens. Das Ausfallrisiko hieraus ist gering. Gegenüber Versicherungsvermittlern ist das Ausfallrisiko unbedeutend, wird aber gleichwohl fortlaufend kontrolliert.

Darüber hinaus besteht ein Risiko von Forderungsausfällen im Bereich der Rückversicherung. Mit Änderung der Trägerschaft zum 01.01.2020 wurde die ÖSA ein verbun-

denes Unternehmen in der VGH-Gruppe. Auf dieser Grundlage wird seit dem 01.01.2022 die Landschaftliche Brandkasse Hannover als alleiniger Rückversicherer das Rückversicherungsprogramm der ÖSA Feuer übernehmen. Eine hohe Solvabilitätsquote der Landschaftlichen Brandkasse Hannover dient dabei der langfristigen Absicherung des Rückversicherungsschutzes.

### **Liquiditätsrisiko**

Den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit, auch bei Großschadenbelastungen, muss jederzeit nachgekommen werden können.

Für langfristige Verpflichtungen wird dies durch eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der notwendigen Fristigkeiten sichergestellt. Die kurz- und mittelfristige Liquidität, z. B. für das besondere Liquiditätsrisiko aus Sturmereignissen, wird in den Kapitalanlagestrukturen unter Beachtung der Fungibilität, der Laufzeit und des Marktrisikos abgebildet.

### **Konzentrationsrisiko**

Das Konzentrationsrisiko wird bei der Messung nicht als eigenständige Risikokategorie betrachtet, sondern sachbezogen im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos, Marktrisikos bzw. Kreditrisikos berücksichtigt.

### **Operationelles Risiko**

Betriebliche Risiken können durch eine unzureichende Systemverfügbarkeit auftreten. Mit der für die Informationsverarbeitungsprozesse zuständigen Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) wurden deshalb Rahmenbedingungen vereinbart, um IT-Risiken zu begrenzen. Eine systematische ivv-Revision sowie interne Kontrollen gewährleisten darüber hinaus die Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Anlagen.

Den Risikoaspekten im funktionalen und organisatorischen Verwaltungsbereich wird durch das interne Kontrollsystem begegnet, welches das Fehlerrisiko bei Geschäftsprozessen reduziert. Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Entsprechende Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren nach dem Zufallsprinzip minimieren das Risiko bei der Erledigung von Geschäftsvorfällen. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht.

### **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählen die Geschäftsentscheidungen, die nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Es wird sichergestellt, dass bei strategischen Geschäftsentscheidungen der ÖSA Feuer neben den Chancen auch die Risiken angemessen berücksichtigt werden. Diesen Risiken wird durch intensive Beratung im Vorstand, frühzeitige Einbindung der Gremien und bedarfsgerechter Unterstützung externer Gutachter begegnet. Mögliche Risiken werden dadurch minimiert.

### **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt.

Reputationsrisiken können das Unternehmen nachhaltig schädigen. Diesen Risiken wird durch strukturierte Prozesse zur Informationsaufbereitung sowie mittels situationsgerechter Kommunikation gegenüber Dritten (z. B. Kunden, Presse) begegnet.

### **Nachhaltigkeitsrisiken**

Negative Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken umfassen im Wesentlichen Wertverluste aus der Neubewertung von Geschäftsaussichten von Branchen und Betrieben unter Nachhaltigkeitsaspekten. Diese Aspekte spielen bei der ÖSA Feuer vor

allem im Bereich der Kapitalanlage eine Rolle. Auch mögliche Reputationsrisiken des Unternehmens sind im Themenbereich „Nachhaltigkeit“ besonders zu beachten.

Kurzfristige Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken sind bereits in bestehenden Risikokategorien berücksichtigt. Regelmäßige Analysen mit möglichen erforderlichen Anpassungen in der Zukunft erfolgen im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Risikoprofils.

## Rechtsrisiko

Rechtsrisiken bestehen in der Versicherungsbranche vorwiegend aus den geplanten gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen oder europäischen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, die vor allem in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein. Innerhalb der ÖSA Feuer werden mögliche Rechtsrisiken insbesondere im Rahmen der Risikofrüherkennung erfasst und bewertet.

## Planungsabgleich

2022 ÖSA Feuer (s.a.G.)	Ist	Plan	Abweichung in Prozentpunkten
geb. Brutto-Beitrag (Veränderung)	+ 3,3%	+ 3,0%	+ 0,3
davon Sach	+ 8,1%	+ 6,0%	+ 2,1
davon HUK	+ 0,0%	+ 0,9%	- 0,9
Verwaltungskostenquote	26,6%	27,5%	- 0,9
Bilanzielle Brutto-Schadenquote	67,4%	65,2%	+ 2,2
Nettoverzinsung	0,9%	0,8%	+ 0,1

## Prognosebericht

Für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft bestehen erhebliche Risiken. Es gibt keine Anzeichen, dass der Krieg in der Ukraine in absehbarer Zeit ein Ende finden kann. Dies belastet sowohl die Wirtschaft der Kriegsparteien als auch die der EU-Mitgliedstaaten. Die Abkehr der EU von Russland als Rohstofflieferant birgt nicht nur kurzfristig, sondern auch mittelfristig Inflationsrisiken, wenn die Länder nicht in der Lage sind, auf dem Weltmarkt, insbesondere bei Erdgas, ausreichend Ersatz zu finden. Weitere Schocks bei den Energie- und Lebensmittelpreisen können die Gesamtinflation längere Zeit hochhalten, verbunden mit der Gefahr, dass die Lohn-Preisspirale anspringt.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie scheinen sich sukzessive zu reduzieren, auch wenn mit entsprechend negativen Folgen für das öffentliche Leben und die Wirtschaft nicht ausgeschlossen werden kann, dass neue gefährliche Virusvarianten auftauchen.

Die ifo-Konjunkturprognose geht für 2023 davon aus, dass in der zweiten Jahreshälfte mit einem allmählichen Rückgang der Gaspreise in Europa zu rechnen ist. Die geldpolitischen Rahmenbedingungen dämpfen zwar die Nachfrage, schwächen aber gleichzeitig auch die Inflationsdynamik. Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wird in 2023 nahezu stagnieren und in 2024 um 1,6 Prozent wachsen. Der Anstieg der Verbraucherpreise schwächt sich von durchschnittlich 8,3 Prozent in 2022 zunächst auf 6,7 Prozent in 2023 ab. In 2024 erwartet das ifo Institut noch einen Anstieg von ca. 2,9 Prozent.

Die Kapitalmärkte werden maßgeblich beeinflusst sein von den Inflationserwartungen, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken und möglichen fiskalischen Impulsen seitens der einzelnen Staaten. Es bleibt abzuwarten, ob stärkere Leitzinsschritte als ohnehin erwartet nötig werden, um die Inflation einzudämmen. Davon wären neben den Anleihe- auch die Aktienmärkte negativ betroffen.

Gemäß dem aktuellen ifo-Geschäftsklimaindex sind die Erwartungen für die Geschäftsentwicklungen der nächsten sechs Monate kontinuierlich gefallen und erreichten abermals nahezu den Tiefststand wie zu Beginn der Corona-Pandemie. Die inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen werden die Beitragsentwicklung auch in 2023 stark unterstützen. Andererseits steht zu befürchten, dass die drohende konjunkturelle Abkühlung die Beitragsdynamik in manchen Versicherungszweigen dämpfen könnte. Nach Meinung einer renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird sich der Wettbewerbsdruck weiter erhöhen, da nach einer aktuellen Umfrage die Versicherungsunternehmen ihre größten Wachstumschancen in der Anpassung des Produktportfolios und der Neukundengewinnung sehen.

Die Prognose des Beitragsaufkommens der Schaden- und Unfallversicherung durch den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) geht von einem Beitragswachstum von 6,1 Prozent in 2023 aus. Die Prognose ist jedoch mit einer sehr großen Unsicherheit behaftet, da die Risiken in den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen aktuell sehr vielfältig sind.

Für die ÖSA Feuer wird im Jahr 2023 ein Beitragswachstum im selbst abgeschlossenen Geschäft von 6,0 Prozent erwartet. Analog zu den Vorjahren steht die Substanzstärkung im Fokus der Planungen. Vor diesem Hintergrund werden die vertrieblichen Schwerpunkte weiterhin auf die Intensivierung der Privat- und Firmenkundensparten der ÖSA Feuer ausgerichtet sein. Zusätzlich werden die risikomindernden Maßnahmen im Firmenkunden- und Privatkundensegment durch die vertrieblichen Steuerungssysteme konsequent unterstützt. Die Schadenerfahrungen der Vorjahre bilden die Planungsgrundlage für die Aufwendungen für Versicherungsfälle. Unterstützend werden weiterhin die Schadenprozesse optimiert und den zukünftigen Entwicklungen angepasst. Gemäß der Wachstumsstrategie steht die Erzielung eines positiven versicherungstechnischen Ergebnisses, als Basis für die Stärkung der Substanz, im Vordergrund. Eine konsequente Tarif-, Zeichnungs- und Sanierungspolitik flankiert diese Zielsetzung.

Für 2023 ist ein Kapitalanlageergebnis von 2,4 Millionen Euro geplant. Folglich beträgt die geplante Nettoverzinsung 1,0 Prozent. Das Kapitalanlagemanagement wird sich weiterhin durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität auszeichnen.

Auf Basis einer geplanten bilanziellen Brutto-Schadenquote von 65,2 Prozent, einer Brutto-Kostenquote von 27,8 Prozent und somit einer Combined-Ratio brutto von 93,0 Prozent wird für 2023 ein entsprechend positives Jahresergebnis erwartet.

Unter Berücksichtigung der Prognosen und auf der Grundlage der aktuellen Entwicklungen wird für die ÖSA Feuer weiterhin erwartet, dass die Solvabilitätsanforderungen auch im Jahr 2023 jederzeit hinreichend erfüllt werden.

Magdeburg, den 12. April 2023  
Der Vorstand

# Übrige Angaben

Versicherungszweige und Versicherungsarten	Krankenversicherung <sup>1)</sup>
	Unfallversicherung
	Haftpflichtversicherung
	Kraftfahrtversicherung
	Feuerversicherung
	Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
	Leitungswasserversicherung
	Glasversicherung
	Sturmversicherung
	Verbundene Hausratversicherung
	Verbundene Gebäudeversicherung
	Technische Versicherungen
	Transportversicherung
	Kredit- und Kautionsversicherung <sup>1)</sup>
	Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer- Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)
	Betriebsunterbrechungsversicherung
	Beistandsleistungsversicherung
	Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
	Sonstige Schadenversicherung
	Ausstellungsversicherung
	Garderobenversicherung
	Jagd- und Sportwaffenversicherung
	Musikinstrumentenversicherung
	Fotoapparateversicherung
	Kühlgüterversicherung
	Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
	Atomanlagen-Sachversicherung
	Automatenversicherung
	Reisegepäckversicherung
	Valorenversicherung (privat)
	Campingversicherung
	Schlüsselverlustversicherung
	Mietverlustversicherung
	Tank- und Fassleckageversicherung
	Filmtheater-Einheitsversicherung
	Vertrauensschadenversicherung

<sup>1)</sup> Diese Versicherungszweige werden nur im übernommenen Geschäft betrieben.

# Gewinnverwendungsvorschlag

Der Trägerversammlung wird am 25. Mai 2023 vorgeschlagen:

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 1.000.000 Euro werden 50.000,00 Euro der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt und 950.000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Magdeburg, den 12. April 2023

Der Vorstand

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

				2022	2021
<b>Aktiva</b>	€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				3.510.040	3.661.147
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			1.835.407		1.835.407
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		144.812.167			119.812.266
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		9.961.424			9.961.424
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	25.000.000				20.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	52.709.769				70.943.018
		77.709.769			90.943.018
			232.483.360		220.716.708
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			3.771		3.810
				234.322.538	222.555.925
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.191.158			1.201.594
2. Versicherungsvermittler		834.587			469.551
			2.025.745		1.671.145
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			6.320.462		11.705.457
davon: an Beteiligungsunternehmen € - (€ 30.714)					
Übertrag:			8.346.207	237.832.578	226.217.072

				2022	2021
<b>Aktiva</b>	€	€	€	€	€
Übertrag:			8.346.207	237.832.578	226.217.072
III. Sonstige Forderungen			881.044		1.034.693
davon:					
an verbundene Unternehmen € 48.487 (€ 60.599)				9.227.251	14.411.295
an Beteiligungsunternehmen € 50.182 (€ 193.449)					
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			635.424		530.198
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.331.450		898.857
III. Andere Vermögensgegenstände			1.228.686		309.553
				3.195.560	1.738.608
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.015.074		1.121.279
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			670.435		831.540
				1.685.509	1.952.819
<b>Summe der Aktiva</b>				251.940.898	244.319.794

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

			2022	2021
<b>Passiva</b>	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Trägerkapital				
1. satzungsmäßiges Trägerkapital	50.000.000			50.000.000
2. davon ab: noch nicht eingefordertes Trägerkapital	15.000.000			15.000.000
		35.000.000		35.000.000
II. Gewinnrücklagen				
1. satzungsmäßige Rücklage	2.215.000			2.200.000
2. andere Gewinnrücklagen	16.837.399			16.552.399
		19.052.399		18.752.399
III. Jahresüberschuss		1.000.000		300.000
			55.052.399	54.052.399
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	39.492.803			35.676.172
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.885.401			195.199
		36.607.402		35.480.973
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	6.432.987			6.194.660
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		6.432.987		6.194.660
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	150.521.423			139.260.341
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	60.856.281			56.331.802
		89.665.142		82.928.539
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	495.522			471.204
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		495.522		471.204
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		14.641.677		17.750.259
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	17.720.122			16.516.153
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	./ 608.915			./ 669.498
		18.329.037		17.185.651
			166.171.767	160.011.286
Übertrag:			221.224.166	214.063.685

			2022	2021
<b>Passiva</b>	€	€	€	€
Übertrag:			221.224.166	214.063.685
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.180.285		13.860.779
II. Steuerrückstellungen		170.938		601.297
III. Sonstige Rückstellungen		6.256.720		6.459.198
			20.607.943	20.921.274
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3.694.566			3.853.344
2. Versicherungsvermittlern	607.133			644.224
		4.301.699		4.497.568
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		894.880		222.018
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen € 730.712 (-)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4.546.816		4.615.249
			9.743.395	9.334.835
davon: aus Steuern € 2.000.052 (€ 1.446.732)				
davon: gegenüber verbundene Unternehmen € 2.284.986 (€ 2.535.802)				
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			365.394	-
<b>Summe der Passiva</b>			251.940.898	244.319.794

**Bestätigung gemäß AktuarV:**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. 1. und B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Magdeburg, den 25. Januar 2023

David Bartusch  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung	Gesamtes Versicherungsgeschäft			
			2022	2021
	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	162.675.008			155.954.173
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	51.340.231			39.536.556
		111.334.777		116.417.617
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	3.816.631			4.223.256
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.690.202			/, 1.185.057
		1.126.429		5.408.313
			110.208.348	111.009.304
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			165.698	164.028
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			204.613	170.573
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	90.752.743			83.122.862
bb) Anteil der Rückversicherer	21.425.258			17.892.152
		69.327.485		65.230.710
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11.261.082			8.598.854
bb) Anteil der Rückversicherer	4.524.479			1.764.084
		6.736.603		6.834.770
			76.064.088	72.065.480
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		238.327		493.509
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.143.229		1.019.716
			1.381.556	1.513.225
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			206.443	181.363
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		45.876.931		43.389.911
d) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14.324.690		16.133.332
			31.552.241	27.256.579
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			1.598.520	1.849.888
9. Zwischensumme			/, 224.189	8.477.370

	Gesamtes Versicherungsgeschäft			
			2022	2021
	€	€	€	€
Übertrag:			./. 224.189	8.477.370
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			3.108.582	/. 5.366.572
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			2.884.393	3.110.798
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	5.556			5.070
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.557.282			1.778.934
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	147.350			2.819
		2.710.188		1.786.823
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		717.926		206.211
		1.992.262		1.580.612
3. Technischer Zinsertrag		/. 165.698		/. 164.028
			1.826.564	1.416.584
4. Sonstige Erträge		4.396.954		4.661.081
5. Sonstige Aufwendungen		6.349.053		6.737.023
			/. 1.952.099	/. 2.075.942
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.758.858	2.451.440
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.747.326		2.137.514
8. Sonstige Steuern		11.532		13.926
			1.758.858	2.151.440
9. Jahresüberschuss			1.000.000	300.000



# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Mit dem Nennbetrag werden die Anzahlungen angesetzt.

**Beteiligungen** sind mit Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind, soweit dem Umlaufvermögen zugeordnet, mit dem Börsen- oder Marktpreis, höchstens mit den Anschaffungskosten bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Fonds und Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

**Namenschuldverschreibungen** werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche Abschreibungen werden vorgenommen. Die Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

**Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten** sind zu Nennbeträgen angesetzt.

**Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen** sind zu Nennbeträgen bilanziert. Notwendige Abschreibungen und Wertberichtigungen erfolgten.

Der Bilanzansatz der **Sachanlagen und Vorräte** sowie der **anderen Vermögensgegenstände** erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässige Absetzung für Abnutzung.

**Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Geschäft sind je Versicherungsvertrag und unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften pro rata temporis berechnet. Die nicht übertragungsfähigen Kostenbestandteile werden abgesetzt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen den Rückversicherungsverträgen.

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft sind die Aufgaben der Zedenten angesetzt.

Der Erlass der Finanzverwaltung vom 9.3.1973 wurde berücksichtigt.

Die **Deckungsrückstellung** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird für jeden einzelnen Vertrag nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 1994 T und

mit einem Rechnungszins von 2,75% für Verträge mit Beginn vor dem 1.1.2007, 2,25 % für Verträge mit Beginn zwischen dem 1.1.2007 und dem 31.12.2011 und 1,75 % für Verträge mit Beginn zwischen dem 1.1.2012 und dem 31.12.2014 bzw. einem Referenzzins von 1,57 %, der gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV ermittelt wurde.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** ist für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt.

Zweifelsfrei zu erwartende Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden gemäß § 26 Abs. 2 RechVersV von den Brutto-Schadenrückstellungen abgesetzt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen geschätzt und hinzugesetzt worden.

Die Berechnung der Rückstellung für noch zu erwartende interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt nach der modifizierten New-York Methode.

Die Rentendeckungsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 0,25 % berechnet.

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft sind die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten gestellt oder geschätzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden in vertragsmäßiger Höhe berücksichtigt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde grundsätzlich nach § 341h HGB und § 29 RechVersV sowie den dazu erlassenen Vorschriften berechnet (Anlage zu § 29).

Die Berechnung der Rückstellung für Großrisiken für die Produkthaftpflichtversicherungen von Pharmarisiken erfolgte entsprechend § 341h HGB i.V.m. § 30 RechVersV.

Für Terrorrisiken ist eine Rückstellung entsprechend § 30 RechVersV gebildet worden.

#### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Nach den weitergehenden allgemeinen Grundsätzen der Rückstellungsbildung (HGB 341e Abs. 1 Satz 1) wird eine Rückstellung für Kumulrisiken aus Naturgefahren gebildet. Das notwendige Absicherungsniveau wird basierend auf dem bestehenden Rückversicherungsprogramm auf ein Netto-Exposure bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 1%, das entspricht einem Wert von 15 Mio. €, fixiert.

#### Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für zu erwartende Beitragsausfälle ist aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist individuell in Höhe der je Vertrag errechneten anteiligen Beiträge zwischen Stilllegungstermin und nächster Fälligkeit gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsoferhilfe e.V. entspricht der Aufgabe des Vereins.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die in vier Versicherungszweigen durch die Beiträge voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

## Andere Rückstellungen

Die in der Position andere Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck wurden hierbei angewandt. Dabei wurde ein Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 1,78 % (10-Jahres-Durchschnitt, Vorjahr 1,87 %), zukünftige Gehaltsanpassungen von 2,7 % (Vorjahr 2,5 %) und Rentenanpassungen von 2,7 % (Vorjahr 2,5 %) berücksichtigt. Er weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab.

Jubiläums- und Beihilferückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Zukünftige Gehalts- und Kostentrends wurden mit 2,7 % bzw. 2,2 % berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz in Höhe 1,44 % zum Stichtag 31. Dezember 2022 festgestellt. Dabei wurde nach Maßgabe der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt. Er weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab.

Zur Insolvenzversicherung von Altersteilzeitwertguthaben besteht ein Sicherungsvertrag mit einer anderen Versicherung.

Die Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 238.892 Euro werden mit den Aktivwerten aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

**Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Der **technische Zinsertrag** umfasst ausschließlich die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung und wurde gemäß § 38 RechVersV dem versicherungstechnischen Bereich zugeordnet. Er wird brutto durch Multiplikation des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung mit 0,25 % ermittelt.

Für die nach Art der Lebensversicherung abgeschlossenen Unfallversicherungen werden die vereinnahmten Erträge des Sicherungsvermögens ausgewiesen.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2022	Bilanzwerte Vorjahr		
	2021	Zugänge	Umbuchungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.661	750	–
2. geleistete Anzahlungen	–	–	–
3. Summe A.	3.661	750	–
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Beteiligungen	1.836	320	–
2. Summe B I.	1.836	320	–
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	119.813	25.000	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.961	–	–
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	20.000	10.000	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	70.943	11.491	–
4. Summe B II.	220.717	46.491	–
Insgesamt	226.214	47.561	–

### Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwertes

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt nach dem Ertragswertverfahren, dem Net Asset Value, mit einer angemessenen Fortschreibung der Anschaffungskosten oder wird aus Anteilerwerb/-veräußerung hergeleitet.

Bei nicht börsengehandelten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode anhand von Zinsstrukturkurven ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte	Bilanzwerte*	Zeitwerte**	stille Reserven*
			2022	2022	2022	2022
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	901	3.510			
-	-	-	-			
-	-	901	3.510			
-	-	320	1.836	1.836	2.272	436
-	-	320	1.836	1.836	2.272	436
-	-	-	144.813	144.813	131.999	/, 12.814
-	-	-	9.961	9.961	8.969	/, 992
5.000	-	-	25.000	24.674	19.823	/, 4.851
29.725	-	-	52.709	52.709	45.197	/, 7.512
34.725	-	-	232.483	232.157	205.988	/, 26.169
34.725	-	1.221	237.829	233.993	208.260	/, 25.733

\* ohne A.; einschließlich Agien und Disagien

\*\* ohne A.

Bei strukturierten Produkten und Inhaberpapieren wird auf unabhängige externe Datenlieferanten zurückgegriffen.

Die übrigen Kapitalanlagen werden entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV bewertet.

Für in die Überschussbeteiligung der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) einzubeziehenden Kapitalanlagen ergeben sich als

Gesamtsumme der Anschaffungskosten	13.168 Tsd. €
Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes	11.261 Tsd. €
Saldo	/, 1.907 Tsd. €

## Aktiva

**B. Kapitalanlagen****B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen****B. I. 1. Beteiligungen**

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:	€	€
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH	520.000	520.000
ivw – Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH	467.905	467.905
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	192.935	192.935
OEV Online Dienste GmbH	88.416	88.416
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG	438.328	438.328
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	127.823	127.823
	<b>1.835.407</b>	<b>1.835.407</b>

**B. II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	<b>2022</b>
Bezeichnung des Fonds	Tsd. €
MD II-Fonds	
Anlageziele	
Renten und Aktien	
Buchwert	144.812
Marktwert	131.999
Reserve	./ 12.813
Ausschüttung	1.495

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht. Eine Abschreibung gemäß § 253 Nr. 3 Satz 6 ist unter Anwendung von § 341b HGB unterblieben. Die vorgenommenen Bestandsanalysen innerhalb des MD II-Fonds gemäß des fachlichen Hinweises des IDW zur handelsrechtlichen Bewertung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen nach § 341b HGB haben gezeigt, dass es sich um eine voraussichtlich nicht dauernde Wertminderung handelt.

**B. II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Gemäß Vorstandsbeschluss werden alle Inhaberschuldverschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Es waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB erforderlich. Zum Bilanzstichtag bestehen bei den Wertpapieren Stille Lasten in Höhe von 992 Tausende Euro (Buchwert 9.961 Tausend Euro, Marktwert 8.969 Tausend Euro). Hierbei liegt keine dauerhafte Wertminderung vor.

### C. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: 1. Versicherungsnehmer

Dieser Posten enthält keine Forderungen aus noch nicht fälligen Ansprüchen aus rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten der UBR.

### E. Rechnungsabgrenzungsposten

#### E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt wurden Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen von 80.634 (39.574) Euro.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### A. I. Eingefordertes Trägerkapital

Entsprechend der am 21.9.2021 in Kraft getretenen Satzung beträgt das Trägerkapital 50,0 Mio. Euro.

#### A. III. Gewinnrücklagen

	2022	2021
	€	€
<b>1. Entwicklung der satzungsmäßigen Rücklage</b>		
Stand am 1.1.	2.200.000	2.087.188
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	15.000	112.812
Stand am 31.12.	2.215.000	2.200.000
<b>2. Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen</b>		
Stand am 1.1.	16.552.399	12.975.211
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	285.000	3.577.188
Stand am 31.12.	16.837.399	16.552.399

Gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 2.6.2010 ist in den anderen Gewinnrücklagen eine Rücklage für außergewöhnliche Schadenereignisse in Höhe von 500.000 Euro enthalten.

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

	versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt		Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2022 €	2021 €	2022 €	2021 €	2022 €	2021 €
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	64.044.798	60.814.597	63.734.971	59.102.073	-	1.378.609
sonstige Kraftfahrtversicherung	8.719.245	7.903.007	5.514.777	3.914.961	2.427.102	3.283.610
Feuer- und Sachversicherung	84.942.321	78.774.647	48.454.024	42.987.387	10.479.807	11.445.278
davon: Verbundene Gebäudeversiche- rung	44.565.834	40.062.615	26.960.837	21.507.663	1.209.856	3.277.164
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	195.793.243	186.629.935	145.409.907	135.071.178	12.906.909	16.107.497
übernommenes Versiche- rungsgeschäft	33.511.291	29.238.855	5.111.516	4.189.163	1.734.768	1.642.762
Gesamtes Versicherungsgeschäft	229.304.534	215.868.789	150.521.423	139.260.341	14.641.677	17.750.259

Die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen beinhalten Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 3.330.000 Euro.

**B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Die unter diesem Posten mit ausgewiesene vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr wird nach Art der Lebensversicherung betrieben und hat sich wie folgt entwickelt:

	2022 €	2021 €
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	227.238	237.472
Entnahme im Geschäftsjahr	59.589	60.175
Zuführung aus Geschäftsjahr	44.121	49.941
Stand am Ende des Geschäftsjahres	211.770	227.238

Die in der Rückstellung enthaltenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Die Entnahmen enthalten auch die den Rechnungszinsfluss übersteigenden Zinsen auf angesammelte Überschussanteile.

Unsere Dividendensätze für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr sind auf der Seite 50 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

	2022 €	2021 €
Von der Rückstellung Ende 2022 entfallen auf		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	58.282	59.516
b) den ungebundenen Teil	153.488	167.722

## C. Andere Rückstellungen

### C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 683.973 (1.049.892) Euro.

### C. III. Sonstige Rückstellungen

	2022	2021
Die Position beinhaltet:	€	€
Rückstellung für Provisionen und sonstige Bezüge des freien Außendienstes	2.878.459	3.103.224
Jubiläumszuwendungen	473.004	447.561
Rückstellung für ausstehende Urlaubsansprüche, Gleitzeit und Tantiemen	626.167	609.362
Rückstellung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	620.256	494.013
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	372.000	190.000
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	11.980	20.674
Beihilfeverpflichtungen	328.643	443.023
Verpflichtungen aus Beteiligungen	800.000	1.120.000
übrige Rückstellungen	146.210	31.341
	6.256.718	6.459.198

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	
	2022	2021
	€	€
a) gebuchte Bruttobeiträge	33.625.217	33.888.738
b) verdiente Bruttobeiträge	33.621.646	33.892.443
c) verdiente Nettobeiträge	25.678.853	25.890.126
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	30.826.171	24.315.418
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.916.200	7.978.931
f) Rückversicherungssaldo	134.210	/i. 2.064.590
g) versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	/i. 3.864.829	/i. 435.962
	Stück	Stück
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Geschäft	162.633	164.790

Die Abwicklungsgewinne für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen 12.457.731 (10.679.183) Euro bzw. 17,22 (14,76) Prozent. Sie haben sich im Wesentlichen in den Versicherungszweigen Haftpflicht (4.046.596 Euro) und Verbundene Gebäudeversicherung (4.079.553 Euro) ergeben. Im Versicherungszweig Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung ergab sich ein Abwicklungsverlust (-535.586 Euro), der im Wesentlichen auf erforderliche Nachreservierungen bei Großschäden zurückzuführen ist.

Die Höhe der Ergebnisse ist insbesondere auf die Abwicklung der für bekannte Schäden gebildeten Einzelschadenrückstellungen, die in dem erwarteten Maß nicht benötigt wurden, zurückzuführen.

Sonstige Kraftfahrtversicherung		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Gesamtes Versicherungsgeschäft	
		Feuer- und Sachversicherung		davon Verbundene Gebäudeversicherung		2022	2021
2022	2021	2022	2021	2022	2021		
€	€	€	€	€	€	€	€
24.339.319	24.455.000	62.311.002	57.713.939	30.434.957	27.700.197	162.675.008	155.954.173
24.338.300	24.453.539	61.796.875	57.272.246	30.150.887	27.390.878	158.858.377	151.730.917
18.759.906	18.753.865	33.351.424	36.771.812	16.883.359	20.213.106	110.208.348	111.009.304
22.273.968	19.260.002	37.845.736	32.007.502	25.246.581	18.296.860	102.013.825	91.721.717
5.690.595	5.731.302	18.620.021	16.940.698	9.350.624	8.048.972	45.876.931	43.389.911
521.939	./ 500.386	./ 7.705.695	./ 2.604.232	./ 2.218.895	./ 1.372.128	./ 8.375.602	./ 4.932.045
./ 2.293.274	./ 1.967.019	./ 3.559.598	./ 1.251.922	./ 5.767.079	./ 4.298.263	2.884.393	3.110.798
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
108.907	109.634	268.673	270.177	50.363	49.947	732.949	736.892

#### I. 7a. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 17.245.036 (17.923.257) Euro auf den Abschluss von Versicherungsverträgen und 26.141.047 (27.951.144) Euro auf den laufenden Verwaltungsaufwand.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### II. 5. Sonstige Aufwendungen

Der Posten enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung bei Personalarückstellungen von 265.310 (315.402) Euro.

Sonstige Angaben

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	17.496	16.918
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.235	1.329
3. Löhne und Gehälter	15.142	14.817
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.750	2.662
5. Aufwendungen für Altersversorgung	724	304
6. Aufwendungen insgesamt	37.347	36.030

#### Angaben gemäß § 285 HGB

Es sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren vorhanden.

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover, Hannover einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die durchschnittliche Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 284. Hiervon entfielen im Innendienst 258 auf die Hauptverwaltung und 3 auf unsere Geschäftsstellen. Im Außendienst waren 23 Mitarbeiter bei uns angestellt.

Mitarbeiter, die auch mit der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt einen Dienstvertrag haben, sind entsprechend ihres Arbeitseinsatzes nur anteilig berücksichtigt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 616 Tausend Euro.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden insgesamt 470 Tausend Euro gezahlt. Für diese Personengruppe sind Rückstellungen für laufende Pensionen in

Höhe von 9.757 Tausend Euro passiviert.

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr insgesamt 20 Tausend Euro gezahlt.

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRA 22247 eingetragen.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 200 Tausend Euro zuzüglich entfallen auf die Vorjahre 6 Tausend Euro. Für andere Bestätigungsleistungen beträgt der Aufwand 7 Tausend Euro.

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, anteilig die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Umfang der Verpflichtungen ergibt sich aus dem Pflichtversicherungsgesetz. Ferner sind wir Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird.

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt ist am Solidaritäts-Pool der öffentlichen Versicherer mit einem Anteil von 2,16 Millionen Euro beteiligt.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer haben wir satzungsgemäß einen Anteil von 111 Tausend Euro an dem Stammkapital des Verbandes übernommen. Unsere Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Außerdem besteht eine Resteinzahlungsverpflichtung bei einer Beteiligung von 12 Tausend Euro.

Offene Vorkäufe bestehen zum Bilanzstichtag mit einem Nominalwertvolumen in Höhe von 7,0 Millionen Euro auf Namensschuldverschreibungen und 5,0 Millionen Euro auf Schuldscheindarlehen.

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, hat mit Stiftungsgeschäft vom 25.11.2011 die Stiftung der ÖSA Versicherungen errichtet. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Jugendweiterbildung beim Feuer-, Katastrophen-, und Zivilschutz sowie bei der Unfallverhütung. Das Stiftungskapital beträgt 500 Tausend Euro.

Darüber hinaus hat die Trägerversammlung der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt beschlossen, dass der Stiftung der ÖSA Versicherungen künftig jährlich aus verfügbaren Überschüssen Spendenmittel in Höhe von bis zu 200 Tausend Euro zur laufenden Projektförderung nach dem Stiftungszweck zur Verfügung gestellt werden sollen.

Zusätzlich sollen in Abhängigkeit von der Ertragslage der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt in Folgejahren solange Zustiftungen erfolgen, bis das Stiftungskapital einen Betrag von 7,5 Millionen Euro erreicht.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 4 und 5 angegeben.

Überschussbeteiligung der  
Versicherungsnehmer in  
der Unfallversicherung mit  
garantierter  
Beitragsrückgewähr

Für das in 2023 endende Versicherungsjahr wurden folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückgewähr erhalten am Ende eines jeden Versicherungsjahres einen laufenden Überschussanteil in Prozent der überschussberechtigten Deckungsrückstellung.

Der laufende Überschussanteil beträgt für

Tarifwerk 2006 0,75 %,  
Tarifwerke 2007 und 2008 1,25 %,  
Tarifwerke 2012 und 2013 1,75 %.

Bei beitragspflichtigen Versicherungen werden - sofern keine verzinsliche Ansammlung der laufenden Überschussanteile vereinbart ist - die laufenden Überschussanteile zur Finanzierung einer ab Versicherungsbeginn wirksamen Erhöhung der Invaliditätssumme und - sofern mit abgeschlossen - des Krankenhaustagegeldes, der Unfall-Rente und der Todesfallsumme verwendet (Unfallbonus).

Der Unfallbonus beträgt für

Tarifwerk 2006 für  
Versicherungsdauern bis 20 Jahre: 70 %,  
Versicherungsdauern ab 21 Jahre: 50 %,  
Tarifwerke 2007, 2008, 2012 und 2013 für  
Versicherungsdauern bis 20 Jahre: 90 %,  
Versicherungsdauern ab 21 Jahre: 65 %.

Ansonsten werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt. Der ab 1.1.2023 für die Verzinsung des Ansammlungsguthabens maßgebliche Zins beträgt 3,5 %.

Magdeburg, den 12. April 2023

Der Vorstand

**Dr. Swieter**  
Vorsitzender des Vorstands

**Bartusch**

**Bülow**

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **① Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen“ (ohne Anteile an verbundene Unternehmen und Beteiligungen) in der Bilanz in Höhe von T€ 232.487 (92,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Bei diesen Kapitalanlagen besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen durch Veränderung der makroökonomischen Rahmenbedingungen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhaltabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen

erfolgt (wie z.B. bei den sonstigen Ausleihungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, und der Zinsentwicklung zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen der Gesellschaft beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
  - ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten. Daneben verweisen wir auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Jahresbilanz – Entwicklung der Aktivposten“ des Anhangs für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven. Risikoangaben sind im Risikobericht des Lageberichts im Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.
- ② Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von Brutto T€ 150.521 (59,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern

der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflation auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basis Dokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der gestiegenen Inflation auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten. Risikoangaben sind im Risikobericht des Lageberichts im Abschnitt „Risikobericht“ unter „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen

Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür,

dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 19. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Juni 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Die Trägerversammlung hat die Wahl am 19. Mai 2022 genehmigt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

**Hannover, den 28. April 2023**

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Zangl  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben in Form regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet.

In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung sowie die Risikosituation unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei eingehend mit dem Jahresabschluss und der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr, dem Wirtschaftsplan und der mittelfristigen Ergebnisplanung.

Der Verantwortliche Aktuar berichtete im Rahmen der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Erläuterungsberichte zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Die Erläuterungsberichte und die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars in der Bilanzsitzung sind durch den Aufsichtsrat zu Kenntnis genommen worden.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Mitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest. Der Aufsichtsrat legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor.

Der Trägerversammlung wird empfohlen, über die Gewinnverwendung entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

**Magdeburg, den 25. Mai 2023**

**Dr. Ulrich Knemeyer**  
Vorsitzender

# Geschäftsbericht 2022



Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt



# Inhalt

## **Gremien**

Organe der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

## **Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt**

Lagebericht

Gewinnverwendungsvorschlag

Jahresabschluss

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



# Trägerversammlung der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

**Andreas Möller**  
Generalbevollmächtigter  
Landschaftliche Brandkasse Hannover  
Vorsitzender

**Thomas Frankfurth**  
Syndikus  
Landschaftliche Brandkasse Hannover

# Aufsichtsrat der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

**Hermann Kasten**

Vorsitzender  
bis 19.05.2022

**Jörg Sinner**  
Vorstandsmitglied  
Landschaftliche Brandkasse Hannover  
Stellv. Vorsitzender ab 20.05.2022

**Dr. Jürgen Fox**  
Vorstandsvorsitzender  
Saalesparkasse

**Frank Müller**  
Vorstandsmitglied  
Landschaftliche Brandkasse Hannover

**Dr. Michael Ermrich**  
ehem. Geschäftsführender Präsident  
OSV Berlin  
bis 19.05.2022

**Ludger Franz Weskamp**  
Geschäftsführender Präsident  
OSV Berlin  
ab 20.05.2022

**Dr. Ulrich Knemeyer**  
Vorstandsvorsitzender  
Landschaftliche Brandkasse Hannover  
Stellv. Vorsitzender bis 19.05.2022  
Vorsitzender ab 20.05.2022

**Friedrich v. Lenthe**  
Rechtsanwalt und Notar  
Landschaftliche Brandkasse Hannover  
bis 19.05.2022

**Jobst-Hilmar von Garmissen**  
Präsidierender Landschaftsrat  
der Landschaft des vormaligen  
Fürstentums Hildesheim  
ab 20.05.2022

**Hans-Michael Strube**  
Vorstandsvorsitzender  
Salzlandsparkasse

**Dr. Lutz Trümper**  
Oberbürgermeister  
Landeshauptstadt Magdeburg  
bis 19.05.2022

# Vorstand und Treuhänder der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

## Vorstand

**Dr. Detlef Swieter**  
Vorsitzender des Vorstands

**David Bartusch**

**Rainer Bülow**

## Verantwortlicher Aktuar

**David Bartusch**

## Treuhänder

für das Sicherungsvermögen der  
Öffentlichen Lebensversicherung  
Sachsen-Anhalt  
seit 01.07.2022

**Dr.-Ing. Christian Haferkorn**

**Tanja Reiche**  
Stellvertreterin

# Sparkassenbeirat der Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt

**Jörg Achereiner**  
Vorstandsvorsitzender  
Kreissparkasse Stendal  
Vorsitzender

**Hans-Jürgen Behr**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Altmark West

**Norbert Dierkes**  
Vorstandsmitglied  
Sparkasse MagdeBurg

**Axel Koß**  
Vorstandsmitglied  
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld

**Christian Rothe**  
Vorstandsmitglied  
Saalesparkasse

**Jörn Stauch**  
Vorstandsmitglied  
Sparkasse Burgenlandkreis

**Wolfgang Zender**  
Verbandsgeschäftsführer  
Ostdeutscher Sparkassenverband

**Thomas Arndt**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Wittenberg

**Frank Brakelmann**  
Vorstandsmitglied  
Stadtparkasse Dessau

**Haiko Elschner**  
Vorstandsmitglied  
Harzsparkasse

**Markus Latz**  
Vorstandsvorsitzender  
Kreissparkasse Börde

**Michael Näher**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Mansfeld-Südharz

**Hans-Michael Strube**  
Vorstandsvorsitzender  
Salzlandsparkasse

# Lagebericht

## Geschäftsmodell

Die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt (ÖSA Leben) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Magdeburg. Die Landschaftliche Brandkasse Hannover ist Träger des Unternehmens.

Die Rechtsaufsicht wird vom Finanzministerium des Landes Sachsen-Anhalt und die Fachaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wahrgenommen.

Die ÖSA Leben tritt mit der ÖSA Feuer als die ÖSA Versicherungen auf. Beide Unternehmen werden von einem gemeinsamen Vorstand geleitet und arbeiten sowohl im Innen- als auch im Außendienst in Organisationsgemeinschaft.

Das Geschäftsgebiet beschränkt sich satzungsgemäß auf das Bundesland Sachsen-Anhalt.

Das Geschäftsmodell basiert auf den kaufmännischen, betriebs- und versicherungswirtschaftlichen Grundsätzen der Satzung, die auf die Interessen der Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens ausgerichtet ist, sowie den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend orientiert sich die ÖSA Leben an folgenden strategischen Unternehmenszielen:

- Erhaltung / Stärkung der Substanz
- Ausbau des Kunden-Marktanteils unter Umsetzung einer Wachstumsstrategie
- Service- und Kundenorientierung
- Regionalität und Nachhaltigkeit
- Erhalt der Arbeitsplätze in der Region

Die Hauptvertriebswege – die exklusive Vermittlerorganisation und die Sparkassen Sachsen-Anhalts – gewährleisten den Service vor Ort. Gemeinsam konnten die beiden Unternehmen Ende 2022 einen Bestand von über 1 Million Verträgen verzeichnen.

Die ÖSA Leben bemisst den Erfolg der unternehmerischen Ausrichtung auch an der Entwicklung der ausgewiesenen Eigenmittel. Diese sollen die erwartete mittelfristige Beitrags- und Risikoentwicklung des Unternehmens absichern und die Solvabilitätsanforderungen jederzeit ausreichend erfüllen.

## Das Wesentliche in Kürze

### Eckwerte ÖSA Leben

Die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen der ÖSA Leben sanken im Berichtszeitraum um 12,0 Prozent auf 167,0 Millionen Euro. Der Bestand (Vertragsanzahl s. a. G.) der ÖSA Leben ging um 1,0 Prozent auf insgesamt 282.052 Verträge zurück (Vorjahr: 284.878 Verträge). Der laufende statistische Jahresbeitrag der ÖSA Leben lag bei 90,0 Millionen Euro (Vorjahr: 94,0 Millionen Euro). Die Einmalbeiträge reduzierten sich um 20,5 Millionen Euro auf 73,4 Millionen Euro.

Die Zinszusatzrückstellung betrug zum Bilanzstichtag 114,4 Millionen Euro (Vorjahr: 118,6 Millionen Euro). Durch die Bildung der Zinszusatzrückstellung werden zukünftige Garantieverpflichtungen in den Verträgen vorfinanziert und damit gesichert.

In einem sehr schwierigen Umfeld auf den Finanzmärkten lag das Kapitalanlageergebnis bei 26,8 Millionen Euro (Vorjahr: 36,7 Millionen Euro). Dies entspricht einer Nettoverzinsung von 1,9 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent).

Das vorläufige Ergebnis aus Risiko und vorzeitigem Abgang betrug 10,8 Millionen Euro (Vorjahr: 9,8 Millionen Euro).

### Besonderheiten im Geschäftsjahr

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 zog das Infektionsgeschehen durch die seit Dezember 2021 vorherrschende Covid 19-Omikron-Variante wieder kräftig an. Die umfangreichen Schutzmaßnahmen und Kontaktbeschränkungen wurden fortgeführt. Unterstützt durch die weitere Durchimpfung der Bevölkerung entspannte sich die Pandemie-Situation im Frühjahr und Sommer.

Ende Februar hat Russland seine kriegerischen Angriffe gegen die Ukraine begonnen. Die westlichen Staaten reagierten mit umfangreichen Sanktionspaketen, die insbesondere die Bereiche Energie, Finanzen und Transport betrafen. Sie stellten der Ukraine neben der militärischen Unterstützung durch Ausrüstungs- und Waffenlieferungen vielfältige humanitäre Leistungen, Katastrophen- und finanzielle Hilfen bereit.

Die Sanktionsmaßnahmen wirkten auf die westlichen Länder zurück. Steigende Energie- und Erzeugerpreise heizten die Inflation in allen Ländern kräftig an. Mit umfangreichen Unterstützungsprogrammen entlasteten die Staaten ihre Bürger und ihre Wirtschaft. Die Zentralbanken reagierten mit steigenden Zinsen. Trotz guter Beschäftigungslage bestand zum Jahresende die Gefahr, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland langsam in Richtung Rezession gleitet.

Mit der EU-Taxonomie-Verordnung wird eine einheitliche Klassifizierung für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln geschaffen. Diese soll innerhalb der Europäischen Union für Klarheit darüber sorgen, welche wirtschaftliche Tätigkeiten als nachhaltig angesehen werden können. Innerhalb von sechs Umweltzielen in der Taxonomie-Verordnung sind für die Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel bereits Kriterien für die Berichterstattung definiert. Zum 1.1.2023 kommen zu den bereits definierten Umweltzielen vier weitere dazu. Hierzu gehören die Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Kontrolle der Umweltverschmutzung, Schutz der Wasser- und Meeresressourcen sowie der Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme. Jedoch hat der Gesetzgeber zu diesen Zielen die technischen Kriterien noch nicht vorgelegt, sodass die Auswirkungen auf die einzelnen Asset-Klassen und Unternehmensbereiche nicht eingeschätzt werden können.

Mit der EU-Offenlegungs-Verordnung werden harmonisierte Vorschriften für

Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater über die Transparenz bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in ihre Prozesse und bei der Bereitstellung von Informationen über die Nachhaltigkeit von Finanzprodukten festgelegt. Die Angaben sind auf der Internetseite bereitzustellen bzw. in den vorvertraglichen Informationen und Broschüren oder regelmäßigen Berichten. Ab dem 1.1.2023 konkretisieren und erweitern die verabschiedeten technischen Regulierungsstandards die Veröffentlichungspflichten dahingehend, bestimmte Informationen in standardisierten Formaten bereitzustellen. Ab dem 30.6.2023 werden die Berichts- und Informationspflichten nochmals erweitert (Principal Adverse Impacts on Sustainability-PAIs).

Der zulässige Höchstrechnungszins in der Lebensversicherung wurde zum 1.1.2022 auf 0,25 Prozent abgesenkt.

Die Zuführung zur Zinszusatzrückstellung wurde in der Planung noch auf 12,4 Millionen Euro geschätzt. Allerdings führte der deutliche Zinsanstieg bereits in 2022 zu einer Auflösung der Zinszusatzrückstellung in Höhe von 4,2 Millionen Euro. Damit entfiel auch das Reservehebungserfordernis zur Finanzierung der Zuführung zur Zinszusatzrückstellung, was im Wesentlichen auch dazu geführt hat, dass das Kapitalanlageergebnis in 2022 (26,8 Millionen Euro) deutlich unter Planniveau (36,7 Millionen Euro) gehalten werden konnte.

## Jahresergebnis

Der Rohüberschuss nach Steuern beträgt 15,2 Millionen Euro (Vorjahr: 17,7 Millionen Euro). Aus dem Rohüberschuss nach Steuern wurden, vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat und der Bestätigung durch die Trägerversammlung, 12,4 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vorjahr: 15,5 Millionen Euro). Ferner erfolgten Direktgutschriften in Höhe von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss liegt bei 2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro).

## Wirtschaftsbericht

### Allgemeine wirtschaftliche Lage<sup>1</sup>

Nach einem hoffnungsvollen Start zum Jahresbeginn wurde die Weltwirtschaft durch die geopolitischen Spannungen, insbesondere durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, zunehmend belastet. Steigende Energiepreise, anhaltenden Lieferkettenprobleme sowie ein gesunkenes Angebot ließen die Inflation und das Zinsniveau extrem ansteigen. Die Zentralbanken reagierten sehr spät mit einer strafferen Geldpolitik.

Die Corona-Pandemie hat sich zwar im Jahresverlauf abgeschwächt, die Wirtschaftstätigkeit war aber in einzelnen Ländern weiterhin beeinträchtigt, insbesondere in China. Zum Jahresende gingen Energie- und Rohstoffpreise vor dem Hintergrund der globalen Konjunkturabschwächung zurück. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo Institut) rechnet in seiner Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit 2,8 Prozent in 2022 (Vorjahr: 6,4 Prozent).

Im Euroraum stieg die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2022 noch deutlich. Während die Dienstleistungen im Frühjahr von der Aufhebung der meisten Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung profitierten, belasteten im Sommer die starken Preissteigerungen die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Das Geschäftsklima ver-

---

<sup>1</sup> Quellen: ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2022, EUROSTAT.

schlechterte sich im zweiten Halbjahr auf breiter Front. Die Stimmung der Verbraucher erreichte einen mehrjährigen Tiefststand. Aufgrund des Anstiegs der Energie- und Lebensmittelpreise haben zahlreiche Länder im Euro-Raum zusätzliche Ausgabenprogramme beschlossen, die die privaten Haushalte und die Wirtschaft entlastet haben. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2022 in der Eurozone mit einem Anstieg des BIPs von 3,4 Prozent (Vorjahr: 5,3 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise wird bei 8,4 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent) eingeschätzt, die Arbeitslosenquote bei 6,6 Prozent (Vorjahr: 7,3 Prozent).

Die deutsche Wirtschaft erholte sich zu Jahresbeginn von den zurückliegenden Corona-Wellen. Die damit einhergehende Normalisierung in den konsumnahen Dienstleistungsbereichen verliehen der Konjunktur einen kräftigen Schub. Allerdings bremsen die hohe Inflation, der Krieg in der Ukraine und die anhaltenden Lieferengpässe die wirtschaftliche Erholung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Der deutsche Staat versuchte ebenfalls, die Folgen mit breit angelegten Entlastungsprogrammen abzufedern. Er schaffte damit aber auch Nachfrage, die bei beschränkten Produktionskapazitäten den Preisauftrieb hochhielt.

In 2022 wird für die deutsche Wirtschaft ein Anstieg des BIPs von 1,8 Prozent erwartet (Vorjahr: 2,6 Prozent). Die Verbraucherpreise erhöhten sich in 2022 durchschnittlich um 6,9 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent). Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen um 4,6 Prozent (Vorjahr: 0,4 Prozent). Die Sparquote lag bei 11,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent). Die Arbeitslosenquote stabilisierte sich bei 5,3 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent).

In Sachsen-Anhalt hat sich nach dem Corona bedingten Einbruch in 2020 und den inflationären Entwicklungen in 2021 die Wirtschaft im bundesdeutschen Vergleich ausgesprochen stark entwickelt. Wenngleich sich die Auswirkungen der Inflation aufgrund des Ukraine-Krieges in 2022 noch verstärkt haben, die Energie-, Erzeuger- und Verbraucherpreise weiter gestiegen und folglich der Konsum deutlich gesunken ist, lag in Sachsen-Anhalt das reale BIP-Wachstum mit 4,5 Prozent deutlich über dem bundesdeutschen Wert von 2,8 Prozent im ersten Halbjahr. Auch für den weiteren Jahresverlauf 2022 dürfte sich das Land im Gesamtjahr wachstumsstärker als Deutschland präsentieren. Dies geht aus dem "Konjunkturausblick Sachsen-Anhalt 2023" der NORD/LB hervor. Das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt wird voraussichtlich gegenüber dem Vorjahresniveau um 3,2 Prozent wachsen. Verantwortlich hierfür ist insbesondere die positive Entwicklung der Industrie, wobei vor allem Vorleistungsgüter und Energie die Wachstumstreiber darstellen. Hierbei handelt es sich auch, jedoch nicht ausschließlich, um einen preisbedingten Umsatzanstieg. Ebenfalls wuchsen Sachsen-Anhalts Exporte relativ gesehen in einem stärkeren Ausmaß als in Deutschland insgesamt. Hierzu haben nicht zuletzt Umsatzsteigerungen der Chemie, der pharmazeutischen Industrie, der Papierindustrie sowie der Druckindustrie beigetragen. Deutliche Zuwächse wies das Gastgewerbe auf. Dieses Segment hat offensichtlich vom weitgehenden Wegfall der Corona-Beschränkungen profitiert. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote ist nach Angaben der Agentur für Arbeit gesunken und lag mit 7,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau (7,3 Prozent). Die Auswertungen des statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt und des statistischen Bundesamtes zeigen in 2022 einen vorausgeschätzten Bevölkerungsanstieg von rund 0,9% in Sachsen-Anhalt. Der Hauptgrund hierfür ist der hohe Zuzug aus der Ukraine.

## Deutscher Versicherungsmarkt

Die Geschäftsaussichten für die Lebensversicherung werden in der Langfristperspektive unverändert als günstig eingeschätzt. Für die Kunden besteht neben kapitalgedeckter Altersvorsorge weiterhin ein Bedarf zur Absicherung biometrischer

Risiken in Form von Berufsunfähigkeit und Langlebigkeit.

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte deutlich eingetrübt. Die zu Pandemiezeiten angesammelten Ersparnisse, die das Neugeschäft in 2022 beleben sollten, haben durch die Inflation an Kaufkraft verloren. Die gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise führten zu Unsicherheiten und einem vorsichtigeren Umgang mit dem eigenen verfügbaren Einkommen. Insbesondere die langfristige Altersversorgung ist von diesem abwartenden Verhalten betroffen, da der Abschluss eines Lebensversicherungsvertrags in Krisenzeiten tendenziell aufgeschoben wird. In Verbindung mit den steigenden Zentralbankzinsen legten die Sparer zunehmend Wert auf Liquidität. Die Aussicht auf weitere Zinserhöhungen könnten den Abschluss einer Lebensversicherung weiter verzögern, um möglicherweise von höheren Zinsgarantien zu profitieren.

Besonders stark war die Akquisition des Einmalbeitragsgeschäfts mit einem Rückgang von 21,2 Prozent betroffen. Insgesamt schrumpfte die Beitragssumme des Neugeschäfts (inkl. Einmalbeitragsgeschäft) um 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Der gesamte Neuzugang laufender Beitragszahlung verminderte sich um 2,7 Prozent.

Das Zinsniveau der vergangenen Jahre minderte zunehmend die Anlageerträge. Daher wurde das Produktangebot im Markt verstärkt durch Vorsorgekonzepte mit reduzierter Garantieverzinsung bzw. renditeorientierten Anlagekonzepten erweitert. Der Anteil der klassischen Rentenversicherung mit Zinsgarantie am eingelösten Neugeschäft ist von 17,8 Prozent in 2017 auf 6,9 Prozent in 2022 gesunken. Mischformen mit Garantie und fondsgebundene Versicherungen trugen mit ca. 68 Prozent zum Neugeschäft bei.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet der deutsche Lebensversicherungsmarkt (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) Beitragseinnahmen in Höhe von 93,8 Milliarden Euro, die sich gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent verringert haben. Davon entfallen 64,0 Milliarden Euro (+ 0,4 Prozent) auf die laufenden Beiträge und 29,8 Milliarden Euro (- 17,0 Prozent) auf Einmalbeiträge.

Die hohe Marktliquidität unterstützte die Nachfrage nach Kapitalisierungsgeschäften. Deren Anteil am Neugeschäft mit Einmalbeitrag zeigte sich mit 21,0 Prozent (Vorjahr: 18,0 Prozent) auf dem hohen Niveau rückläufig.

## Situation auf dem Kapitalmarkt

Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt im ersten Halbjahr 2022 grundsätzlich an ihrer Strategie einer lockeren Geldpolitik fest. Das bestehende Anleihe-Aufkaufprogramm wurde zwar für den Nettoerwerb von Vermögenswerten zum 1.7.2022 eingestellt, das Programm wird jedoch weiterhin genutzt, ausreichend Liquidität in den Märkten sicherzustellen und einen angemessenen geldpolitischen Kurs aufrechtzuerhalten. Die Tilgungsbeträge aus dem Pandemie-Notfallankaufprogramm sollen mindestens bis Ende 2024 bei Fälligkeit wieder angelegt werden. Trotz der im ersten Halbjahr schon kräftig anziehenden Inflation hat die EZB ihre Leitzinsen erst im zweiten Halbjahr in vier Schritten um insgesamt 250 Basispunkte auf 2,5 Prozent erhöht. Die Inflationsrate erreichte im Oktober mit 10,4 Prozent ihren Höchststand und lag Ende des Jahres noch bei 8,6 Prozent.

Die US-Notenbank FED hat auf die Inflationsentwicklungen frühzeitiger und kräftiger reagiert als die EZB. Schon im März erfolgte die erste Anpassung des Leitzinses um 25 Basispunkte auf 0,50 Prozent, nach sechs weiteren Schritten erreichte der Leitzins am Jahresende die Marke von 4,50 Prozent. Die Märkte befürchteten, dass die

US-Wirtschaft im Zuge der Zinserhöhungen in eine Rezession abrutscht. Die amerikanische Wirtschaft zeigte sich stabil genug, das Bruttoinlandsprodukt lag in 2022 um 1,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Preisdynamik hat seit ihrem Höhepunkt im Juni kontinuierlich abgenommen und lag Ende 2022 bei 6,5 Prozent.

Trotz der kräftigen Erholung von den Corona-Tiefstständen auf den Aktienmärkten in 2021 gab die Inflationsentwicklung bereits Ende 2021 Anlass zur Sorge. Mit dem russischen Überfall auf die Ukraine und dem Hochschnellen der Energiepreise hat sich der Anstieg der Verbraucherpreise verbreitert und beschleunigt. Zusätzlich haben sich die wirtschaftlichen Aussichten verschlechtert. Dies alles hat zu einem Rückgang der Aktienbewertungen geführt, auch wenn sich die Unternehmensgewinne als robust gezeigt haben. Der DAX schloss mit einem Stand von 13.924 Punkten. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex lag bei – 12,3 Prozent, die des MSCI-World, in Euro gerechnet, bei – 14,4 Prozent.

Der Rentenmarkt verzeichnete im Geschäftsjahr eine extrem negative Kursentwicklung. Da in den letzten Jahren Anleihen mit relativ niedrigen Kupons emittiert wurden und viele Emittenten das Niedrigzinsumfeld genutzt haben, besonders langlaufende Anleihen auf sehr niedrigem Niveau zu begeben, waren die Auswirkungen der gestiegenen Zinsen auf die Marktpreise umso heftiger. Längerfristig betrachtet führt der Renditeanstieg zu adäquaten Renditen und Risikoprämien auf Anleihen, sofern die Notenbanken mittelfristig ihre Inflationsziele erreichen.

## Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

### Selbst abgeschlossenes Geschäft

#### Neuzugang

Im Berichtsjahr wurden 18.861 Verträge mit einer Versicherungssumme von 503,4 Millionen Euro und einem laufenden Jahresbeitrag von 5,2 Millionen Euro eingelöst. Damit ging die Anzahl der neu eingelösten Versicherungsscheine gegenüber dem Vorjahr um 20,4 Prozent zurück (Vorjahr: 23.706). Der Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen und Erhöhungen sank gemessen in Versicherungssumme um 15,6 Prozent auf 541,1 Millionen Euro und gemessen in laufenden Jahresbeiträgen um 15,6 Prozent auf 6,4 Millionen Euro.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 18,7 Prozent auf 229,3 Millionen Euro (Vorjahr: 282,2 Millionen Euro).

#### Bestand und Beitragseinnahme

Die Versicherungssumme des Bestandes wuchs um 1,9 Prozent auf 4,9 Milliarden Euro.

Der laufende statistische Jahresbeitrag sank um 4,3 Prozent auf 90,0 Millionen Euro. Die Vertragsanzahl reduzierte sich um 1,0 Prozent auf 282.052 Stück.

Die am laufenden statistischen Jahresbeitrag gemessene Stornoquote lag bei 4,0 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent).

Die gebuchten Beiträge betrugen insgesamt 163,4 Millionen Euro. Dies entspricht einem Rückgang um 12,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit lag die Beitragsentwicklung unter der des Marktes (Lebensversicherung i. e. S. - ohne Pensionsfonds und Pensionskassen), der einen Rückgang von 6,9 Prozent zu verzeichnen hatte. Die gebuchten laufenden Beiträge sanken um 3,4 Prozent auf 90,0 Millionen Euro, während der Markt in diesem Bereich um 0,9 Prozent stieg.

**Gebuchte Beitragseinnahmen in Millionen Euro (selbst abgeschlossenes Geschäft)**

	Beitragseinnahmen	in % zum Vorjahr
2018	152,8	-0,7 %
2019	161,3	5,6 %
2020	164,1	1,7 %
2021	187,0	13,9 %
2022	163,4	-12,6 %

**Kosten**

Es entstanden Abschlussaufwendungen in Höhe von 13,0 Millionen Euro. Die auf die Beitragssumme des Neugeschäfts bezogene Abschlusskostenquote betrug 5,7 Prozent.

Auf die Verwaltung der Verträge entfielen Aufwendungen von 2,5 Millionen Euro. Die auf die verdienten Beiträge bezogene Verwaltungskostenquote lag bei 1,5 Prozent.

Insgesamt waren in 2022 die Aufwendungen geringer als die mit den Beiträgen vereinnahmten kalkulatorischen Kostenzuschläge, so dass sich wieder ein positives Kostenergebnis ergab.

**Versicherungsleistungen**

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe betragen 99,9 Millionen Euro und lagen 14,7 Prozent über denen des Vorjahres. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsabläufe zurückzuführen. Diese erhöhten sich um 9,9 Millionen Euro auf 53,2 Millionen Euro.

Die Aufwendungen für Rückkäufe nahmen um 1,8 Millionen Euro auf 18,0 Millionen Euro zu.

Das vorläufige Ergebnis aus Risiko und vorzeitigem Abgang betrug 10,8 Millionen Euro (Vorjahr: 9,8 Millionen Euro).

Die Deckungsrückstellung für künftige Leistungsverpflichtungen erhöhte sich um 21,4 Millionen Euro. Damit wuchs die Deckungsrückstellung am Jahresende auf 1.578,4 Millionen Euro.

Der deutliche Zinsanstieg führte im Geschäftsjahr erstmalig zu einer Auflösung der Zinszusatzrückstellung in Höhe von 4,2 Millionen Euro (Vorjahr: Zuführung 2,2 Millionen Euro). Die Zinszusatzrückstellung betrug zum Bilanzstichtag 114,4 Millionen Euro (Vorjahr: 118,6 Millionen Euro). Der durchschnittliche tarifliche Rechnungszins liegt zum 31.12.2022 bei 2,20 Prozent (Vorjahr: 2,24 Prozent). Unter Ansatz der zinsanforderungsmindernden Verwendung der Zinszusatzrückstellung beträgt der durchschnittliche Rechnungszins 1,42 Prozent (Vorjahr: 1,44 Prozent).

**Versicherungsleistungen in Millionen Euro (selbst abgeschlossenes Geschäft)**

	Ausgezahlte Versicherungsleistungen
2018	71,7
2019	95,9
2020	86,6
2021	87,1
2022	99,9

**In Rückdeckung übernommenes Geschäft**

Am 31. Dezember 2022 umfasste der Bestand des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts eine Versicherungssumme von 145,0 Millionen Euro. Die Bei-

tragseinnahmen betragen 3,6 Millionen Euro. Insgesamt schloss das Berichtsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis von 223.304 Euro.

## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen unterteilt die ÖSA Leben im Wesentlichen in zwei Segmente. Das Replikationsportfolio besteht aus Zinstiteln sehr hoher Bonität. Über das Risikoportfolio sollen durch aktive Risikopräzision, d. h. Risiken, die über das Replikationsportfolio hinausgehen, zusätzlich die am Markt mittelfristig vergüteten Prämien vereinnahmt werden. In diesem Segment erfolgt eine angemessene Risikosteuerung. Die Risikoexponierung ist gegenüber dem Vorjahr gesunken.

In einem Börsenjahr mit hohen Verlusten in allen Anlageklassen erwirtschaftete die ÖSA Leben ein Kapitalanlageergebnis von 26,8 Millionen Euro (Vorjahr: 36,7 Millionen Euro). Darin enthalten sind Verluste durch den Abgang und durch Abschreibungen von insgesamt 3,7 Millionen Euro. Die Nettoverzinsung beträgt 1,9 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent). Der Kapitalanlagebestand blieb mit 1.438,0 Millionen Euro auf Vorjahresniveau (1.441,1 Millionen Euro).

Stille Lasten sind in Höhe von 138,2 Millionen Euro vorhanden, stille Reserven in Höhe von 7,3 Millionen Euro. Im Saldo betragen die Bewertungsreserven -130,9 Millionen Euro (Vorjahr: +280,5 Millionen Euro). Das entspricht 9,1 Prozent des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen.

### Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalbestandes\*)

	2019	2020	2021	2022
	in %	in %	in %	in %
Aktienquote	8,2	10,0	11,6	12,6
Davon REITs	1,8	2,2	2,7	2,7
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	23,5	19,7	16,6	16,6
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	0,4	0,3	0,3	0,4
Anteil an PIIGS-Staaten	----	----	----	----

\*) direkter und indirekter Kapitalanlagebestand

### Struktur des Kapitalanlagebestandes

	2019	2020	2021	2022
	in %	in %	in %	in %
Replikationsportfolio	64,7	60,1	55,9	50,6
Risikoportfolio	35,0	39,6	43,8	49,1
Strategische Anlagen	0,2	0,2	0,3	0,4

## Finanz- und Vermögenslage

Das Eigenkapital der ÖSA Leben erhöht sich aus dem Jahresüberschuss um 2,0 Millionen Euro auf 35,3 Millionen Euro.

Der starke Zinsanstieg führte zu einer Auflösung der Zinszusatzrückstellung in Höhe von 4,2 Millionen Euro. Die Zinszusatzrückstellung betrug zum Bilanzstichtag 114,4 Millionen Euro.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 12,4 Millionen Euro zugeführt. Der ungebundene Teil dieser Rückstellung erhöht sich von 20,4 Millionen Euro auf 21,5 Millionen Euro.

Die geltenden Solvabilitätsanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2022 hinreichend erfüllt.

## Überschussbeteiligung

Die Höhe der laufenden Gesamtverzinsung (Summe aus garantiertem Rechnungszins und deklariertem Zinsüberschuss) der ÖSA Leben ist für das Jahr 2023 unverändert geblieben. Sie beträgt wie im Vorjahr 1,75 Prozent. Unberührt hiervon bleiben Verträge mit einer höheren Garantieverzinsung. Zu der laufenden Gesamtverzinsung kommen Risiko- und Schlussüberschüsse sowie die Beteiligung an Bewertungsreserven, die die Leistungen für die Kunden weiter erhöhen.

Für Leistungen im Rahmen der Überschussbeteiligung wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 10,7 Millionen Euro (Vorjahr: 10,2 Millionen Euro) entnommen, die den Verträgen gutgeschrieben oder zur Beitragsreduzierung verwendet wurden. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erreicht nach Zuweisung aus dem Rohüberschuss einen Stand von 62,1 Millionen Euro (Vorjahr: 60,3 Millionen Euro). Hiervon sind für die Überschussbeteiligung inklusive Schlussüberschussanteile 40,5 Millionen Euro (Vorjahr: 40,0 Millionen Euro) gebunden.

## Personalentwicklung

Die ÖSA Versicherungen beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 278 Innendienstmitarbeiter. Davon waren 33 für die ÖSA Leben tätig, 36 Mitarbeiter arbeiteten im angestellten Außendienst für die ÖSA Versicherungen. Sie betreuten die im Geschäftsbereich tätigen 89 hauptberuflichen Vertretungen und unterstützten die 12 Sparkassen bei Beratung und Verkauf von Versicherungsleistungen. Darüber hinaus können die Kundendienstcenter in Magdeburg und Halle von den Kunden als Anlaufstelle genutzt werden.

Um den ständig steigenden Anforderungen der Kunden jederzeit gerecht werden zu können, nahmen die Mitarbeiter regelmäßig an internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Serviceleistung teil, die aufgrund der Pandemiesituation hauptsächlich digital durchgeführt wurden.

Die Erstausbildung von Mitarbeitern hat für die Unternehmen besondere Bedeutung. Im Jahr 2022 wurden sieben Auszubildende zum/r Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen und ein Student in der Studienrichtung Bachelor of Arts Fachrichtung Versicherung neu eingestellt. Das Ausbildungskonzept sieht im ersten Lehrjahr den Einsatz in unserem Ausbildungszentrum in Halle vor, im zweiten Lehrjahr den Einsatz in einer Agentur der ÖSA Versicherungen und im dritten Lehrjahr die Vorbereitung auf die angestrebte Verwendung in den Unternehmen. Zum Ende des Berichtsjahres standen insgesamt 22 Nachwuchskräfte in einem Ausbildungsverhältnis mit den Unternehmen.

Die Innendienstmitarbeiter, der angestellte Außendienst und die Auszubildenden werden entsprechend dem Gehaltstarifvertrag der privaten Versicherungswirtschaft entlohnt. Die angestellten Außendienstler partizipieren darüber hinaus am Erfolg der von ihnen betreuten Agenturen bzw. Sparkassen.

## Vertriebsaktivitäten

In 2022 ist der Bestand der ÖSA Leben in 2021 zurückgegangen.

Nachdem sich im ersten Quartal die sehr positive Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt hat, war die Produktion – speziell im Einmalbeitrag – ab der zweiten Jahreshälfte spürbar rückläufig. In Summe lag die Produktion in 2022 27,6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die Bezirksdirektionen haben mit dem angestellten Betreuersteam die Vertriebsprozesse engagiert unterstützt und wesentlich zum Gelingen beigetragen.

Die vertrieblichen Anstrengungen wurden über das gesamte Geschäftsjahr durch Kampagnen unterstützt. Deren Fokus lag auf den Themen Arbeitskraftabsicherung, Risikolebensversicherung und in Kooperation auf Pflegeversicherung. Für den Bereich Firmenkunden und der Kommunen wurde die betriebliche Altersversorgung mit Marketingmaßnahmen (Werbung, Dekoration, Flyer und Beraterunterlagen) sowie Produktkonzepten unterlegt. Um die Reichweite in den digitalen Medien zu erhöhen, wurde neben den klassischen Kanälen verstärkt in Onlinewerbung (Google-Ad-Words) investiert sowie der Internetauftritt der ÖSA in die Kampagnen mit eingebunden.

**Zusammenarbeit mit dem Exklusivvertrieb**

Das qualifizierte Aus- und Weiterbildungsangebot wurde für die Vertretungen und deren Mitarbeiter ausgebaut. Diese Schulungsangebote erfreuten sich einer großen Nachfrage. Im Vordergrund der Aus- und Weiterbildung stehen die fachliche, verkäuferische und persönliche Ausbildung, die Grundausbildung in den Versicherungssparten sowie die BWV- Prüfungsvorbereitung.

Im Rahmen der Agenturberatungen wurden die Agenturen durch die Bezirksdirektoren analysiert, betriebswirtschaftlich beraten und bei der Maßnahmenrealisierung eng begleitet.

Weiterhin stand der qualitative Umbau der Exklusivorganisation im Fokus des Jahres 2022. Im Laufe des Jahres haben acht neue Vertretungen ihre Arbeit für die ÖSA aufgenommen. Fünf Vertretungen haben ihre Tätigkeit beendet, sodass zum Ende des Geschäftsjahres 89 Agenturen für die ÖSA Versicherungen tätig waren.

**Verbund mit den Sparkassen**

Die 12 Sparkassen in Sachsen-Anhalt stellen mit 272 Geschäftsstellen und etwa 1.400 Beratern ein großes Potential für den Vertrieb der ÖSA Versicherungen dar (Stand 31.12.2022). Der Anteil der Sparkassen an der Vertriebsleistung der Öffentlichen Lebensversicherung in 2022 betrug 79,8 Prozent, was ebenfalls die besondere Bedeutung dieses Vertriebsweges verdeutlicht.

**Produktionsanteile Sparkassen**

Jahr	Anteil
2018	83,1%
2019	81,0%
2020	84,7%
2021	83,6%
2022	79,8%

Die vertrieblichen Aktivitäten der Sparkassen wurden auch im Jahr 2022 durch Tertiätkampagnen begleitet, die gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV), den Sparkassen und den anderen öffentlichen Versicherern im OSV-Gebiet entwickelt wurden. Die Themen reichen von „Altersvorsorge“ über „Produkte zur privaten Risikoabsicherung“ bis hin zur „privaten Absicherung des Unternehmers“. Alle Kampagnen unterstützen maßgeblich das S-Finanzkonzept. Im letzten Quartal hat die ÖSA an einer OSV-weiten Kampagne zusammen mit den übrigen öffentlichen Versicherern und der Deka teilgenommen, die im Mai 2023 endet.

Als weiteren Teil der Verbundenheit mit den Sparkassen sind die ÖSA Versicherungen Mitglied im Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), der die Interessen innerhalb der Gruppe vertritt. Weiterhin sind die ÖSA Versicherungen seit 2018 Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.

## Nachhaltige Unternehmensausrichtung

Für die ÖSA Versicherungen ist das Thema Nachhaltigkeit ein elementarer Baustein des unternehmerischen Erfolgs. Inzwischen gewinnt es auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Da für die ÖSA Versicherungen zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, wird die nachhaltige Ausrichtung der ÖSA Versicherungen weiter systematisiert. Daher wurde im Geschäftsjahr 2022 unter anderem mit der Überarbeitung des Nachhaltigkeits-Zielbildes zu einer nachhaltigen, messbaren und damit über die Jahre vergleichbaren Strategie begonnen.

## Risikomanagement

Das Risikomanagement der ÖSA Versicherungen funktioniert vollumfänglich. Das Risikokomitee, bestehend aus dem Gesamtvorstand und dem Risikokoordinierungsteam, bildet das übergeordnete Risikogremium.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Vorgaben für den bewussten und kontrollierten Umgang mit den einzugehenden und eingegangenen Risiken.

Auf Basis der Risikostrategie haben die ÖSA Versicherungen ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf entsprechende Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Die quantitative Risikosteuerung erfolgt im Sinne der Risikostrategie auf Basis eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Die operative Überwachung der daraus abgeleiteten Risikobudgets erfolgt auf Basis der verschiedenen Limitsysteme.

Alle aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten wurden vollumfänglich und zeitgerecht erfüllt. Dazu gehören unter anderem die Quartalsmeldungen sowie die Jahresmeldung.

Des Weiteren wurde Mitte des Berichtsjahres die reguläre unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA - Own Risk and Solvency Assessment) durchgeführt.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

### Chancen

Chancen resultieren aus der Tatsache, dass die ÖSA Versicherungen die einzigen Versicherungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt sind und ihr Geschäftsgebiet auf dieses Bundesland begrenzt ist. Die Beschränkung auf die Region führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die Bevölkerung, das Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse im Allgemeinen und kleinere Kundensegmente bzw. kleinräumliche Gebiete im Besonderen bedarfsgerecht zu bedienen. Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit 89 Agenturen und 272 Sparkassen-Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Hieraus resultiert das Selbstverständnis, im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe als der für Sachsen-Anhalt zuständige regionale Service-Versicherer zu gelten. Gestärkt wird dieses Modell durch die hohe Fachkompetenz unserer Vertriebspartner.

Die Mitarbeiter und die Vertriebspartner der ÖSA Leben tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zu der hohen Wettbewerbsfähigkeit und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher strebt die ÖSA Leben eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an. Hierfür wird in die Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert.

Der demographische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich. Eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von der ÖSA Leben kontinuierlich berücksichtigt und fließen in die strategische Ausrichtung ein, um zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Insbesondere stellt die drohende Altersarmut ein Risiko für die Bevölkerung dar, dem die ÖSA Leben, auch entsprechend ihres gesellschaftlichen Auftrages, entgegenwirkt.

Über den Einsatz kapitalmarktnaher Produkte wird angestrebt, die Ertragskraft der ÖSA Leben zu erhalten und das Neugeschäft im aktuellen Kapitalmarktumfeld zu steigern. Zur Stabilisierung des Geschäftsmodells der ÖSA Leben wird die Absicherung biometrischer Risiken weiter forciert.

Durch ihre Kapitalanlagestrategie mit einer prognoseunabhängigen Aufstellung stellt die ÖSA Leben eine ihren Verpflichtungen angemessene Anlage und Rendite sicher und setzt das bereitgestellte Risikokapital effizient ein.

## Risiken

### **Zusammenfassung**

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die ständige Verfeinerung der Controllinginstrumente und des Risikomanagementsystems der Schaffung von Transparenz und der Früherkennung von unerwünschten Tendenzen dienen. Innerhalb des zielorientierten Planungs- und Risikomanagementsystems der ÖSA Leben wird die Erfüllung der Vorgaben ständig überwacht. Abweichungen lösen entsprechende Maßnahmen aus.

Auch wenn im bisherigen Verlauf keine spürbaren Belastungen eingetreten sind, bleiben die Unsicherheiten resultierend aus der weiteren Inflationsentwicklung und deren möglichen Auswirkungen auf die Risikosituation bestehen.

Unsicherheiten ergeben sich weiterhin aus den kriegerischen Handlungen Russlands in der Ukraine. Die weitere Entwicklung und die Auswirkungen auf die ÖSA Leben können jedoch nur bedingt eingeschätzt werden. Durch die regionale Ausrichtung des Versicherungsgeschäftes und die hohe Granularität sowie globale Diversifikation der Kapitalanlagen haben sich bisher keine spürbaren Auswirkungen auf die Risikolage ergeben. Die Folgen für die Bereiche Energie, Rohstoffe, Nahrungsmittel, Lieferketten und Inflation mit ihren Einflüssen auf die Kapitalmärkte und auf die wirtschaftliche Gesamtentwicklung sind schwer einschätzbar. Es kann weiterhin nicht ausgeschlossen werden, dass sich – mit Blick auf mögliche negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten, rechtliche Regelungen im Bereich der Sanktionen und eine angespannte Bedrohungslage zur IT-Sicherheit – die Risikolage des Unternehmens kurz- bis mittelfristig verschlechtert.

### **Versicherungstechnisches Risiko**

In der Lebensversicherung werden die wesentlichen Risiken durch die Langfristigkeit verstärkt. Zu nennen sind insbesondere die Risiken aus den Zinsgarantien und die biometrischen Risiken (z. B. Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität) sowie das Stornorisiko. Zur Begrenzung bzw. Reduktion des versicherungstechnischen Risikos werden in den Kalkulationsgrundlagen Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Ferner wird über die Lebensrückversicherung das Risiko weiter reduziert. Das Risiko aus den gegebenen Zinsgarantien wird mit Hilfe von finanzmathematischen Untersuchungen über die Differenz der Zinssensitivität von Aktiv- und Passivseite ermittelt, überwacht und gesteuert. Aufgrund dieser Maßnahmen ist das versicherungstechnische Risiko durch die Risikotragfähigkeit der ÖSA Leben gedeckt.

## Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird laufend ein vom Vorstand verabschiedetes Risikobudget in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis einer Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikobudget wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen Aktien, Zinsen, Credit-Spreads, Immobilien und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Eine hinreichende Streuung und Mischung der Einzeltitel (Granularität) wird durch ein Limitsystem sichergestellt. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage der ÖSA Leben bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalysen gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard (DRS 20) für die ÖSA Leben dargestellt. In diesem Stresstest werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Es wird ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent angenommen. Für zinssensitive Anlagen wird ein paralleler Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte unterstellt. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkurssensitiven Anlagen umfassen den indirekt im Fonds gehaltenen Aktienanteil. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent würde bei den aktienkurssensitiven Kapitalanlagen der ÖSA Leben per 31.12.2023 zu einem Rückgang der Marktwerte um 33,5 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zinssensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen der ÖSA Leben per 31.12.2023 um 121,9 Millionen Euro verringern.

In allen Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem Handelsgesetzbuch ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital, die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

Darüber hinaus wird ein kombiniertes Szenario aus einem 20-prozentigen Aktienrückgang und einem 100-Basispunkte-Zinsanstieg betrachtet. Auch dieser Stresstest wurde bestanden.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko aus der Kapitalanlage wird im Rahmen des Marktrisikos der Höhe nach bewertet.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können zunächst gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern bestehen.

Gegenüber Versicherungsnehmern begegnet die ÖSA Leben diesem Risiko mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens. Das Ausfallrisiko hieraus ist gering. Gegenüber Versicherungsvermittlern ist das Ausfallrisiko unbedeutend, wird aber gleichwohl fortlaufend kontrolliert.

Darüber hinaus besteht ein Risiko von Forderungsausfällen gegenüber den Rückversicherern. Die ÖSA Leben sichert sich dagegen durch eine systematische Auswahl und Diversifikation sowie regelmäßige Überprüfung der Rückversicherungspartner mit besten Ratings ab. Eine hohe Kontinuität in den Geschäftsbeziehungen dient dabei der langfristigen Absicherung des Rückversicherungsschutzes.

### **Liquiditätsrisiko**

Den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit, auch bei Schadenbelastungen, muss jederzeit nachgekommen werden können.

Für langfristige Verpflichtungen wird dies durch eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der notwendigen Fristigkeiten sichergestellt. Die kurz- und mittelfristige Liquidität wird in den Kapitalanlagestrukturen unter Beachtung der Fungibilität, der Laufzeit und des Marktrisikos abgebildet.

### **Konzentrationsrisiko**

Das Konzentrationsrisiko wird bei der Messung nicht als eigenständige Risikokategorie betrachtet, sondern sachbezogen im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos, Marktrisikos bzw. Kreditrisikos berücksichtigt.

### **Operationelles Risiko**

Betriebliche Risiken können durch eine unzureichende Systemverfügbarkeit auftreten. Mit der für die Informationsverarbeitungsprozesse zuständigen Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) wurden deshalb Rahmenbedingungen vereinbart, um IT-Risiken zu begrenzen. Eine systematische ivv-Revision sowie interne Kontrollen gewährleisten darüber hinaus die Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Anlagen.

Den Risikoaspekten im funktionalen und organisatorischen Verwaltungsbereich wird durch das interne Kontrollsystem begegnet, welches das Fehlerrisiko bei Geschäftsprozessen reduziert. Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Entsprechende Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren nach dem Zufallsprinzip minimieren das Risiko bei der Erledigung von Geschäftsvorfällen. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht.

### **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählen die Geschäftsentscheidungen, die nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Es wird sichergestellt, dass bei strategischen Geschäftsentscheidungen der ÖSA Leben neben den Chancen auch die Risiken angemessen berücksichtigt werden. Diesen Risiken wird durch intensive Beratung im Vorstand, frühzeitige Einbindung der Gremien und bedarfsgerechter Unterstützung externer Gutachter begegnet. Mögliche Risiken werden dadurch minimiert.

### **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt.

Reputationsrisiken können das Unternehmen nachhaltig schädigen. Diesen Risiken

wird durch strukturierte Prozesse zur Informationsaufbereitung sowie mittels situationsgerechter Kommunikation gegenüber Dritten (z. B. Kunden, Presse) begegnet.

### Nachhaltigkeitsrisiken

Negative Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken umfassen im Wesentlichen Wertverluste aus der Neubewertung von Geschäftsaussichten von Branchen und Betrieben unter Nachhaltigkeitsaspekten. Diese Aspekte spielen bei der ÖSA Leben vor allem im Bereich der Kapitalanlage eine Rolle. Auch mögliche Reputationsrisiken des Unternehmens sind im Themenbereich „Nachhaltigkeit“ besonders zu beachten.

Kurzfristige Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken sind bereits in bestehenden Risikokategorien berücksichtigt. Regelmäßige Analysen mit möglichen erforderlichen Anpassungen in der Zukunft erfolgen im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Risikoprofils.

### Rechtsrisiko

Rechtsrisiken bestehen in der Versicherungsbranche vorwiegend aus den geplanten gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen oder europäischen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, die vor allem in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein. Innerhalb der ÖSA Leben werden mögliche Rechtsrisiken insbesondere im Rahmen der Risikofrüherkennung erfasst und bewertet.

### Planungsabgleich

2022 ÖSA Leben (s.a.G.)	Ist	Plan	Abweichung
geb. Brutto-Beitrag	163.404.050	165.000.000	1.595.950
davon Einmalbeiträge	73.369.888	72.000.000	1.369.888
davon laufende Beiträge	90.034.161	93.000.000	-2.965.839
Kapitalanlageergebnis	26.778.223	36.700.000	-9.921.777
Veränderung der Zinszusatzrückstellung	-4.166.377	12.400.000	-16.566.377
Jahresüberschuss	2.000.000	1.500.000	500.000
Verwaltungskostenquote	1,5%	1,7%	-0,2%
Stornoquote	4,0%	3,5%	0,5%

## Prognosebericht

Für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft bestehen erhebliche Risiken. Es gibt keine Anzeichen, dass der Krieg in der Ukraine in absehbarer Zeit ein Ende finden kann. Dies belastet sowohl die Wirtschaft der Kriegsparteien als auch die der EU-Mitgliedstaaten. Die Abkehr der EU von Russland als Rohstofflieferant birgt nicht nur kurzfristig, sondern auch mittelfristig Inflationsrisiken, wenn die Länder nicht in der Lage sind, auf dem Weltmarkt, insbesondere bei Erdgas, ausreichend Ersatz zu finden. Weitere Schocks bei den Energie- und Lebensmittelpreisen können die Gesamtinflation längere Zeit hochhalten, verbunden mit der Gefahr, dass die Lohn-Preisspirale anspringt.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie scheinen sich sukzessive zu reduzieren, auch wenn mit entsprechend negativen Folgen für das öffentliche Leben und die Wirtschaft nicht ausgeschlossen werden kann, dass neue gefährliche Virusvarianten auftauchen.

Die ifo-Konjunkturprognose geht für 2023 davon aus, dass in der zweiten Jahreshälfte mit einem allmählichen Rückgang der Gaspreise in Europa zu rechnen ist. Die geldpolitischen Rahmenbedingungen dämpfen zwar die Nachfrage, schwächen aber gleichzeitig auch die Inflationsdynamik. Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wird in 2023 nahezu stagnieren und in 2024 um 1,6 Prozent wachsen. Der Anstieg der Verbraucherpreise schwächt sich von durchschnittlich 8,3 Prozent in 2022 zunächst auf 6,7 Prozent in 2023 ab. In 2024 erwartet das ifo Institut noch einen Anstieg von ca. 2,9 Prozent.

Die Kapitalmärkte werden maßgeblich beeinflusst sein von den Inflationserwartungen, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken und möglichen fiskalischen Impulsen seitens der einzelnen Staaten. Es bleibt abzuwarten, ob stärkere Leitzinsschritte als ohnehin erwartet nötig werden, um die Inflation einzudämmen. Davon wären neben den Anleihe- auch die Aktienmärkte negativ betroffen.

Der Plan bei der ÖSA Leben sieht einen Jahresüberschuss von 1,5 Millionen Euro vor. Die Stornoquote wird bei 3,8 Prozent erwartet. Für das selbst abgeschlossene Geschäft wird in 2023 eine Verwaltungskostenquote von 1,8 Prozent angestrebt. Da die Planung für 2023 im Vergleich zu 2022 von geringeren Einmalbeiträgen ausgeht, wird insgesamt mit einem Rückgang der Beiträge für das selbst abgeschlossene Geschäft von 4,2 Prozent gerechnet. Das Kapitalanlagemanagement wird sich weiterhin durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität auszeichnen. Im Jahr 2023 wird ein Kapitalanlageergebnis von 31,4 Millionen Euro erwartet. Für das Jahr 2023 wird in der Planung mit einer weiteren Auflösung der Zinszusatzrückstellung in Höhe von 5,0 Millionen Euro gerechnet.

Unter Berücksichtigung der Prognosen und auf der Grundlage der aktuellen Entwicklungen wird für die ÖSA Leben weiterhin erwartet, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch im Jahr 2023 stabil bleibt.

Magdeburg, den 12. April 2023  
Der Vorstand

## A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			(nur Hauptversicherungen) Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Kapitalversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	Hauptversicherungen und Zusatzversicherung			Anz. der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €
	Anz. der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €			
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	284.878	94.003		4.760.343	78.012	22.124
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	18.861	5.217	69.630	503.427	365	101
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		1.152	3.740	37.672		87
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.323		
3. Übriger Zugang	325	47		2.755	10	3
4. Gesamter Zugang	19.186	6.416	73.370	545.177	375	191
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	2.913	711		21.936	2.063	461
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	11.107	5.975		246.698	1.014	640
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	7.465	3.627		173.262	1.328	571
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	163	45		7.746	0	0
5. Übriger Abgang	364	55		2.995	1	0
6. Gesamter Abgang	22.012	10.413		452.637	4.406	1.672
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	282.052	90.006		4.852.883	73.981	20.643

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anz. der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anz. der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anz. der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anz. der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €
27.711	11.423	94.831	46.805	20.725	10.708	63.599	2.943
1.348	868	1.561	1.140	6.618	2.881	8.969	227
	12		709		174		170
8	3	291	37	0	0	16	4
1.356	883	1.852	1.886	6.618	3.055	8.985	401
56	25	543	181	96	41	155	3
1.138	416	2.227	4.654	79	142	6.649	123
160	302	1.479	1.717	700	880	3.798	157
163	45	0	0	0	0	0	0
6	3	97	30	3	0	257	22
1.523	791	4.346	6.582	878	1.063	10.859	305
27.544	11.515	92.337	42.109	26.465	12.700	61.725	3.039

## B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen	
	Anz. der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anz. der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	284.878	4.760.343	78.012	557.581
davon beitragsfrei	91.328	1.055.005	16.285	114.443
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	282.052	4.852.883	73.981	527.850
davon beitragsfrei	91.925	1.122.930	15.895	111.522

## C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anz. der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anz. der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	8.758	533.613	1.766	69.127
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.498	523.949	1.827	74.893

## D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	110.278 Tsd. €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	145.005 Tsd. €

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anz. der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anz. der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anz. der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anz. der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €
27.711	1.624.032	94.831	1.503.510	20.725	496.418	63.599	578.802
3.786	40.912	20.100	228.369	8.358	181.238	42.799	490.043
27.544	1.627.633	92.337	1.509.556	26.465	601.688	61.725	586.156
4.137	44.303	21.103	241.634	11.263	234.272	39.527	491.199

Berufsunfähigkeits-zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anz. der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anz. der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anz. der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €
6.840	461.691	-	-	152	2.795
6.515	446.228	-	-	156	2.828

# Übrige Angaben

## Versicherungsarten

### **Einzelversicherung**

Kapitalbildende Lebensversicherung

Risikolebensversicherung

Renten- und Pensionsversicherung

Rentenversicherung nach Altersvermögensgesetz

Fondsgebundene Lebensversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung

Berufsunfähigkeitsversicherung

Sonstige Invaliditätsversicherung

### **Kollektivversicherung**

Kapitalbildende Lebensversicherung

Bausparrisikoversicherung

Restkreditversicherung

Renten- und Pensionsversicherung

### **Zusatzversicherung**

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

# Gewinnverwendungsvorschlag

Der Trägerversammlung wird am 25. Mai 2023 vorgeschlagen:

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 2.000.000,00 Euro werden 100.000,00 Euro der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt und 1.900.000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Magdeburg, den 12. April 2023

Der Vorstand

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

				2022	2021
<b>Aktiva</b>	€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				80.203	138.924
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			2.649.700		2.649.700
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		653.435.006			651.897.615
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		110.650.625			102.206.625
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	251.901.170				268.114.955
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	414.704.481				412.191.988
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	722.195				808.551
d) übrige Ausleihungen	1.995.603				1.819.014
		669.323.449			682.934.508
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			1.433.409.080		1.437.038.748
			1.924.242		1.374.238
				1.437.983.022	1.441.062.686
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				257.488.368	237.573.452
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	265.720				618.729
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.752.320				3.673.498
		3.018.040			4.292.227
2. Versicherungsvermittler		7.888.617			7.468.396
			10.906.657		11.760.623
Übertrag:			10.906.657	1.695.551.593	1.678.775.062

				2022	2021
<b>Aktiva</b>	€	€	€	€	€
Übertrag:			10.906.657	1.695.551.593	1.678.775.062
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			109.328		-
III. Sonstige Forderungen			277.054		973.942
davon: an verbundene Unternehmen € – (693.631)				11.293.039	12.734.565
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			213.368		190.617
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.614.763		2.386.782
III. Andere Vermögensgegenstände			347.569		163.214
				4.175.700	2.740.613
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			9.305.192		9.505.247
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			391.908		431.201
				9.697.100	9.936.448
<b>Summe der Aktiva</b>				1.720.717.432	1.704.186.688

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

			2022	2021
<b>Passiva</b>	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Trägerkapital		9.000.000		9.000.000
II. Kapitalrücklage		800.000		800.000
III. Gewinnrücklagen				
1. satzungsmäßige Rücklage	544.000			454.000
2. andere Gewinnrücklagen	22.998.249			21.288.249
		23.542.249		21.742.249
IV. Jahresüberschuss		2.000.000		1.800.000
			35.342.249	33.342.249
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.731.639			5.877.262
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		3.731.639		5.877.262
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.325.915.607			1.324.287.315
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.975.143			3.497.221
		1.321.940.464		1.320.790.094
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	8.492.943			9.165.959
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.687.505			1.950.218
		6.805.438		7.215.741
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	62.054.678			60.344.405
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		62.054.678		60.344.405
			1.394.532.219	1.394.227.502
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	254.403.642			234.138.761
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		254.403.642		234.138.761
Übertrag:		254.403.642	1.429.874.468	234.138.761

			2022	2021
Passiva	€	€	€	€
Übertrag:		254.403.642	1.429.874.468	234.138.761
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.084.726			3.434.691
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		3.084.726		3.434.691
			257.488.368	237.573.452
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.754.965		6.351.448
II. Steuerrückstellungen		402.751		133.217
III. Sonstige Rückstellungen		2.079.538		2.428.858
			9.237.254	8.913.523
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			3.975.143	3.497.221
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	17.641.282			25.074.128
2. Versicherungsvermittlern	656.924			547.934
		18.298.206		25.622.062
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		53.197		88.160
III. Sonstige Verbindlichkeiten		801.681		624.086
			19.153.084	26.334.308
davon: aus Steuern € 117.855 (123.471) davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit € – (–) davon: gegenüber verbundene Unternehmen € 406.545 (162.546)				
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			989.115	298.433
<b>Summe der Passiva</b>			1.720.717.432	1.704.186.688

Bestätigung gemäß AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 12.12.2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Magdeburg, den 14. Februar 2023

David Bartusch  
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung gemäß VAG:

In analoger Anwendung zu § 128 Absatz 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Magdeburg, den 14. März 2023

Dr. Christian Haferkorn  
Treuhänder

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Gesamtes Versicherungsgeschäft			2021
	2022			
I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	166.971.075			189.765.679
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	3.714.008			3.410.807
		163.257.067		186.354.872
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	2.145.623			2.368.939
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	–			–
		2.145.623		2.368.939
			165.402.690	188.723.811
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.898.815	1.571.318
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		106.255		97.419
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		30.475.677		32.831.790
c) Erträge aus Zuschreibungen		2		669
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		483.363		4.409.946
			31.065.297	37.339.824
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			52.231	9.402.754
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			2.448.578	2.524.799
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	101.097.940			84.972.593
bb) Anteil der Rückversicherer	925.927			569.676
		100.172.013		84.402.917
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	./. 673.017			2.446.309
bb) Anteil der Rückversicherer	262.714			138.871
		./. 410.303		2.585.180
			99.761.710	86.988.097
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	21.893.173			115.058.443
bb) Anteil der Rückversicherer	477.922			802.098
		21.415.251		114.256.345
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		./. 349.965		529.663
			21.065.286	114.786.008
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			12.410.837	15.472.795
Übertrag:			67.629.778	22.315.606

	Gesamtes Versicherungsgeschäft			
			2022	2021
	€	€	€	€
Übertrag:			67.629.778	22.315.606
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	15.267.899			15.561.325
b) Verwaltungsaufwendungen	2.487.183			2.551.240
		17.755.082		18.112.565
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.225.974		1.947.905
			15.529.108	16.164.660
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		574.444		587.527
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.609.164		115
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.103.466		60.726
			4.287.074	648.368
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			41.980.399	73.239
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			2.245.096	1.567.519
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			3.588.101	3.861.820
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		2.177.438		2.065.468
2. Sonstige Aufwendungen		2.899.063		3.309.165
			/. 721.625	/. 1.243.697
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.866.476	2.618.123
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		865.030		814.754
5. Sonstige Steuern		1.446		3.369
			866.476	818.123
6. Jahresüberschuss			2.000.000	1.800.000

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren.

**Beteiligungen** sind mit Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind, soweit dem Umlaufvermögen zugeordnet, mit den Börsen- oder Marktpreis, höchstens mit den Anschaffungskosten bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Fonds und Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

**Namenschuldverschreibungen** sind mit dem jeweiligen Nennbetrag angesetzt. Agio- und Disagioträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt.

Zero-Namenschuldverschreibungen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der am Bilanzstichtag bestehenden Zinsforderung aktiviert.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche Abschreibungen werden vorgenommen. Die Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die unter den **übrigen Ausleihungen** ausgewiesenen Anteile am Protektorsicherungsfonds sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

**Depotforderungen** sind nach den Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die **Kapitalanlagen für die fondsgebundene Lebensversicherung** werden zu Zeitwerten mit den notierten Rücknahmepreisen angesetzt.

**Forderungen** sind zu den Nennbeträgen angesetzt. Notwendige Abschreibungen und Wertberichtigungen erfolgten.

Die noch nicht fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet.

Der Bilanzansatz der **Sachanlagen und Vorräte** erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 23 Jahren.

**Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten** sowie die **Anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

**Zinsen und Mieten** werden zeitanteilig abgegrenzt.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden je Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Sie sind um die steuerlich zulässig verausgabten anteiligen Kosten gekürzt. Der koordinierte Ländererlass vom 9.3.1973 wird analog berücksichtigt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung und die noch nicht fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer (Aktiva D. I. 1b) sind für jede Versicherung – mit Ausnahme der Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung (retrospektiv) – einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet.

Die Berechnungen für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG und die Berechnungen der Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen sowie die Berechnungen für die Zinsverstärkung im Altbestand sind nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen erfolgt.

Für die wesentlichen Teilbestände des Altbestandes wurden

- bei Kapitalversicherungen die Sterbetafeln 1986 mit einem Rechnungszins von 3,5 % und einem Zillmersatz von 35 ‰ der Versicherungssumme,
- bei Rentenversicherungen die Sterbetafeln 1987 R mit einem Rechnungszins von 3,5 % und einem Zillmersatz von 5 % der Jahresrente als Rechnungsgrundlagen verwendet.

Für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen auf Basis des von der DAV empfohlenen Interpolationsverfahrens wurden die Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20, bzw. DAV 94 R, mit einem Rechnungszins von 4 % angesetzt. Zusätzlich werden bei der Berechnung Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten sowie Verwaltungskosten gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.

Bei der Berechnung des Auffüllungsbetrages für die Zinsverstärkung im Altbestand wurde ein Referenzzins von 1,57 % als Rechnungsgrundlage verwendet.

Den Berechnungen für die wesentlichen Teilbestände des Neubestandes liegen bei Kapitalversicherungen die DAV-Sterbetafeln 1994 T bzw. bei Rentenversicherungen die DAV-Sterbetafeln 1994 R und DAV 2004 R, ein Zillmersatz von 40 ‰ oder 25 ‰ der Beitragssumme sowie ein Rechnungszins von 4 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 %, 0,75 %, 0,5 %, 0,25 % oder 0 % zugrunde. Für ab dem 21.12.2012 neu begründete Versicherungsverhältnisse werden für Kapitalversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 1994 T, für Rentenversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 2004 R verwendet.

Die Ermittlung der Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen erfolgt auf Basis des von der DAV empfohlenen Interpolationsverfahrens mit den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 und dem jeweiligen Rechnungszins. Zusätz-

# Anhang

lich werden bei der Berechnung Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten sowie Verwaltungskosten gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Zinszusatzrückstellung im Neubestand wurde ein Referenzzins von 1,57 %, der gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV ermittelt wurde, als Rechnungsgrundlage verwendet. Zusätzlich werden ab dem Geschäftsjahr 2021 bei der Berechnung im Neubestand Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeiten wurden aus dem im Unternehmen beobachteten Kundenverhalten abgeleitet und mit ausreichenden Sicherheitsmargen versehen.

Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellungen im Altbestand sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen zugrunde wie bei der zugehörigen Hauptversicherung.

Die Berechnungen für den Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und einzelvertraglich durchgeführt worden.

Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven als Barwert der künftigen Leistungen unter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten der jeweiligen Hauptversicherung und einem Gesamtdiskontsatz von 5,5 % berechnet.

Der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven des Neubestandes wird nach dem in § 28 Abs. 7 RechVersV beschriebenen Verfahren mit einem Gesamtdiskontsatz von 1,25 % (Vorjahr 1,25 %) berechnet.

Der Anspruch auf Schlusszahlung für BU-Versicherungen wird in voller Höhe innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird individuell je Schadenfall ermittelt. Für Spätschäden wird die fällige Versicherungsleistung unter Abzug des zugehörigen Deckungskapitals passiviert.

Bei den vorstehend erläuterten versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die rückstellungsfähigen Regulierungsaufwendungen berücksichtigt.

Für das in **Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** richten sich die Rückstellungen nach den Abrechnungen der Erstversicherer.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wird gemäß der Satzung unter Beachtung des § 140 VAG gebildet.

Die **Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherungen** sowie die **übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** für die fondsgebundenen Überschussanteile der konventionellen Lebensversicherungen werden nach der

retrospektiven Methode aus den vorhandenen Fondsanteilen der einzelnen Versicherungen ermittelt. Die Fondsanteile werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert ermittelt.

Die in der Position **andere Rückstellungen** enthaltenen Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck wurden hierbei angewandt. Dabei wurde ein Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 1,78 % (10-Jahres-Durchschnitt, Vorjahr 1,87 %), zukünftige Gehaltsanpassungen von 2,7 % (Vorjahr 2,5 %) und Rentenanpassungen von 2,7 % (Vorjahr 2,5 %) berücksichtigt. Er weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab.

Jubiläums- und Beihilferückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Zukünftige Gehalts- und Kostentrends wurden mit 2,7 % bzw. 2,2 % berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz in Höhe von 1,44 % wurde zum Stichtag 31. Dezember 2022 festgestellt. Dabei wurde nach Maßgabe der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt. Er weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab.

Die Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 24.840 Euro werden mit den Aktivwerten aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Die **Depotverbindlichkeiten** sind nach Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Passive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden bei Kapitalanlagen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der Personalrückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der Steuersatz beträgt 31,6%.

**Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten bilanziert.

# Anhang

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2022	Bilanzwerte Vorjahr		
	2021	Zugänge	Umbuchungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	139	–	–
2. Summe A.	139	–	–
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Beteiligungen	2.650	–	–
2. Summe B I.	2.650	–	–
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	651.897	67.747	–
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	102.207	8.444	–
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	268.115	5.036	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	412.192	9.612	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	809	159	–
d) Übrige Ausleihungen	1.819	177	–
4. Summe B II.	1.437.039	91.175	–
<b>Insgesamt</b>	<b>1.439.828</b>	<b>91.175</b>	<b>–</b>

## Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwertes

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Beteiligungen wird der Kurs der im Berichtsjahr getätigten Transaktionen zugrunde gelegt. Dieser wurde darüber hinaus durch ein externes Gutachten in Form von Szenarioanalysen zum Bilanzstichtag bestätigt. Daraus ergeben sich zum Bilanzstichtag weder stille Reserven noch stille Lasten.

Bei nicht börsengehandelten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt durch bzw. mit externen Dienstleistern.



# Anhang

## Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

##### B. I. 1. Beteiligungen

Der Posten enthält Anteile in Höhe von 3.200 Euro an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, bilanziert. Die Höhe des Anteils am Kapital beträgt 0,04 %. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 beträgt 2 Tausend Euro.

Weiterhin hält die ÖSA-Leben Anteile in Höhe von 2.646.500 Euro an der CONSAL Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft. Die Höhe des Anteils am Kapital beträgt 0,40 %. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 beträgt 32.091 Tausend Euro.

##### B. II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gemäß § 285 Nr. 26 HGB betreffen den MD-Fonds (Buchwert 632.890 Tausend Euro).

Anlageziele Renten und Aktien	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Buchwert	632.890	651.129
Marktwert	618.648	751.613
Reserve	./ 14.242	100.484
Ausschüttung	10.412	12.093

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht. Eine Abschreibung gemäß § 253 Nr. 3 Satz 6 ist unter Anwendung von § 341b HGB unterblieben. Die vorgenommenen Bestandsanalysen innerhalb des MD Fonds gemäß des fachlichen Hinweises des IDW zur handelsrechtlichen Bewertung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen nach § 341b HGB haben gezeigt, dass es sich um eine voraussichtlich nicht dauernde Wertminderung handelt.

##### B. II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Gemäß Vorstandsbeschluss werden alle Inhaberschuldverschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Es waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB erforderlich. Zum Bilanzstichtag bestehen bei den Wertpapieren Stille Lasten in Höhe von 26.788 Tausende Euro (Buchwert 104.707 Tausend Euro, Marktwert 77.919 Tausend Euro). Hierbei liegt keine dauerhafte Wertminderung vor.

##### B. II. 3. Sonstige Ausleihungen

In den Namensschuldscheinforderungen sind Finanzinstrumente enthalten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Dem Bilanzwert in Höhe

von 136.901 Tausend Euro stehen Zeitwerte in Höhe von 119.956 Tausend Euro gegenüber. Die Ermittlung erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität. Da alle Papiere mit einer Kapitalgarantie ausgestattet sind, wird die Differenz bis zum Laufzeitende wieder ausgeglichen.

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Finanzinstrumente enthalten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Dem Bilanzwert in Höhe von 351.335 Tausend Euro stehen Zeitwerte in Höhe von 270.439 Tausend Euro gegenüber. Die Ermittlung erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität. Da alle Papiere mit einer Kapitalgarantie ausgestattet sind, wird die Differenz bis zum Laufzeitende wieder ausgeglichen.

## Anhang

## C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Der Anlagestock setzt sich wie folgt zusammen	Bilanzwert 31.12.2022 €	Anteil- Einheiten Anzahl
Bezeichnung der Fonds		
DekaStruktur: 2		
ErtragPlus	28.845	780,0
Wachstum	295.693	8.960,4
Chance	1.250.508	25.000,2
ChancePlus	1.264.179	22.498,3
Summe	2.839.225	57.238,9
DekaStruktur: 3		
ErtragPlus	621.707	16.211,4
Wachstum	2.491.456	67.227,6
Chance	3.955.396	62.674,6
ChancePlus	3.908.942	48.867,9
Summe	10.977.501	194.981,5
DekaStruktur: 4		
ErtragPlus	42.859	1.083,1
Wachstum	392.458	9.330,9
Chance	1.083.869	12.920,1
ChancePlus	2.593.412	21.226,2
Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten TF(A)	81.955	876,0
Summe	4.194.553	45.436,3
DekaStruktur: 5		
ErtragPlus	105.179	1.190,8
Wachstum	387.784	4.183,2
Chance	639.938	3.592,1
ChancePlus	1.942.713	6.967,1
Summe	3.075.614	15.933,2
Deka-Zielfonds:		
2020-2024	51.552	1.172,4
2025-2029	174.170	3.249,4
2030-2034	45.346	571,8
2035-2039	114.398	1.743,9
2040-2044	15.123	226,3
2045-2049	56.346	851,0
2050-2054	33.201	507,5
Summe	490.136	8.322,3
Deka ZielGarant:		
2022-2025	219.083	1.979,6
2026-2029	452.582	4.436,2
2030-2033	546.646	5.957,4
Summe	1.218.311	12.373,2

## Aktiva

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert	Anteil-
	31.12.2022	Einheiten
	€	Anzahl
Deka ZielGarant:		
2034-2037	266.142	3.326,3
2038-2041	133.199	1.770,1
2042-2045	63.213	834,3
2046-2049	74.872	986,2
2050-2053	67.620	1.012,4
Summe	605.046	7.929,3
andere:		
DekaFonds	3.610.134	33.764,8
AriDeka	533.043	7.035,9
JPM Europe Strategic Value A (dist)-EUR	1.050.237	68.553,4
Templeton Global Bond Fund A	575.204	23.420,4
Deka-Globale AktienLowRisk CF	1.476.277	6.670,0
Deka-ConvergenceAktien CF	0	2.901,7
Deka-DividendenStrategie CF	2.755.126	15.608,9
Deka-Wandelanleihen CF	37.054	522,0
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AA	3.681.044	15.933,9
Deka-FlexZins CF	900.724	951,1
Deka-Sachwerte CF	36.561	337,8
DekaLuxTeam- Emerging Markets	486.546	3.812,8
DekaLux-GlobalResources CF	397.608	4.137,4
Deka-BasisAnlage konservativ	16.814	171,9
Deka-BasisAnlage moderat	628.966	5.962,3
Deka-BasisAnlage ausgewogen	2.137.217	18.911,8
Deka-BasisAnlage offensiv	502.773	2.460,5
ÖSA StrategieFonds	215.198.489	2.197.472,6
Deka-GlobalChampions CF	37.838	156,9
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF (A)	2.304	20,3
JPM Global Income A (dist) – EUR	14.140	153,3
Deka-Industrie 4.0 CF	9.883	64,9
Summe	234.087.982	2.409.024,6
<b>Insgesamt</b>	<b>257.488.368</b>	<b>2.751.239,3</b>

## D. Forderungen

## D. I. 1. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

Die ausgewiesenen Forderungen enthalten 265.720 (618.729) Euro fällige Ansprüche sowie noch nicht fällige Ansprüche von 2.752.320 (3.673.498) Euro.

# Anhang

## **D. I. 2. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft an Versicherungsvermittler**

Die ausgewiesenen Forderungen enthalten 7.856.958 (7.424.476) Euro Forderungen aus vorausgezahlten Provisionen sowie 31.659 (43.863) Euro Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft. Der Übergang von Abschlussprovision zzgl. laufender Provision auf komplette Abschlussprovision mit 5-Jahres-Verteilung in 2021 führt zu erhöhten Forderungen aus noch nicht verdienten Provisionen.

## **E. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **E. I. Sachanlagen und Vorräte**

Die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Geschäftsjahr betragen 54.409 Euro.

### **E.II. laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Der ausgewiesene Bestand betrifft das Guthaben beim Kreditinstitut in Höhe von 3.614.763 (2.386.782) Euro.

### **E. III. Andere Vermögensgegenstände**

Dieser Posten beinhaltet Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren in Höhe von 340.535 (141.974) Euro inklusive Zinsen.

## **F. Rechnungsabgrenzungsposten**

### **F. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten**

Unter diesen Posten sind ausschließlich noch nicht fällige Zinsen für Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und übrige Ausleihungen bilanziert.

### **F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Agien aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 279.097 (303.246) Euro.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### A. I. Eingefordertes Trägerkapital

Entsprechend der zum 1.1.2003 geänderten Satzung beträgt das Trägerkapital 9,0 Mio. Euro.

#### A. III. Gewinnrücklagen

	2022	2021
	€	€
<b>1. Entwicklung der satzungsmäßigen Rücklage</b>		
Stand am 1.1.	454.000	324.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	90.000	50.000
Stand am 31.12.	544.000	454.000
<b>2. Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen</b>		
Stand am 1.1.	21.288.249	19.768.249
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	1.710.000	1.520.000
Stand am 31.12.	22.998.249	21.288.249

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Im Geschäftsjahr ergibt sich für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 943.324 (820.570) Euro.

#### B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2022	2021
	€	€
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
<b>Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung</b>		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	60.344.405	55.057.933
Zuführung aus dem Bruttoüberschuss des Geschäftsjahres	12.410.837	15.472.795
Entnahme im Geschäftsjahr	10.700.564	10.186.323
Stand am Ende des Geschäftsjahres	62.054.678	60.344.405

Die in der Rückstellung enthaltenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Die Entnahmen enthalten auch die den Rechnungszinsfluß übersteigenden Zinsen auf angesammelte Überschussanteile.

# Anhang

Von der Rückstellung Ende 2022 entfallen auf	2022 €	2021 €
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	8.515.977	7.913.949
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	2.907.795	2.315.037
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	911.665	811.945
d) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a)	503.635	537.788
e) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach b) und d)	16.722.169	17.091.555
f) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	10.987.069	11.311.102
g) den ungebundenen Teil	21.506.368	20.363.029

Unsere Überschussätze für das Jahr 2023 sind auf den Seiten 54 bis 74 dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

## D. Andere Rückstellungen

### D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 409.848 Euro (Vorjahr 596.019 Euro). Dieser Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

## Passiva

### D. III. Sonstige Rückstellungen

	2022	2021
Der Posten beinhaltet:	€	€
Rückstellungen für Provisionen und sonstige Bezüge	986.403	1.394.302
Rückstellung für den Jahresabschluss	277.000	257.000
Rückstellung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	222.835	231.028
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	39.262	9.109
Rückstellung für ausstehende Urlaubsansprüche, Gleizeit und Tantiemen	209.517	174.110
übrige Rückstellungen	344.521	363.309
	<b>2.079.538</b>	<b>2.428.858</b>

### F. Andere Verbindlichkeiten

#### F. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten enthalten 13.626.184 (14.931.877) Euro gutgeschriebene Überschussanteile sowie 180.483 (210.276) Euro noch nicht abgehobene Gewinnanteile. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

### F. III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2022	2021
Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:	€	€
Verbindlichkeiten aus noch zuzuordnenden Zahlungseingängen	501	6.883
Lieferantenverbindlichkeiten	474.040	190.943
Noch abzuführende Steuern	117.855	123.471
Sonstiges	209.285	302.789
	<b>801.681</b>	<b>624.086</b>

### G. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten betreffen überwiegend Disagien für Namensschuldverschreibungen in Höhe von 987.595 (296.663) Euro.

# Anhang

## Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### I. 5. Gebuchte Bruttobeiträge

	2022	2021
	€	€
a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
aa) Einzelversicherungen		
laufende Beiträge	86.140.208	89.769.722
Einmalbeiträge	67.623.870	88.006.977
bb) Kollektivversicherungen		
laufende Beiträge	3.893.954	3.404.651
Einmalbeiträge	5.746.018	5.816.178
	163.404.050	186.997.528
davon: mit Gewinnbeteiligung	86.038.061	105.882.695
davon: Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	71.447.544	75.163.149
b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	3.567.025	2.768.151
	166.971.075	189.765.679

#### Rückversicherungssaldo

	2022	2021
	€	€
Rückversicherungssaldo	346.899	229.999

#### I. 3./I. 10. Erträge aus Kapitalanlagen / Aufwendungen für Kapitalanlagen

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen aus fondgebundenen Lebensversicherungen sind nicht enthalten. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Ab-

Gewinn- und  
Verlustrechnung

schreibungen in Höhe von 1.609 Euro auf Investmentanteile vorgenommen.

**I. 4./I. 11. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen / Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen**

Der Ausweis betrifft nicht realisierte Gewinne von 52 Tausend Euro. Nicht realisierte Verluste als Differenz der Anschaffungskosten zum Buchwert am Bilanzstichtag ergaben sich in Höhe von 41.980 Tausend Euro. Diese Beträge beziehen sich auf die fondsgebundene Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird.

**I. 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb feR**

Von den ausgewiesenen Abschlussaufwendungen entfallen 12.990 Tausend Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung****II. 1. Sonstige Erträge**

Der Posten enthält im Wesentlichen Provisionen für nicht selbst betriebene Versicherungszweige 713.299 (656.643) Euro.

**II. 2. Sonstige Aufwendungen**

Der Posten beinhaltet Aufwendungen aus der Aufzinsung bei Personalarückstellungen von 122.292 (140.516) Euro.

**II. 6. Jahresüberschuss**

Auf Basis des Beschlusses der Trägerversammlung vom 19. Mai 2022 wurden vom Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 1.800.000 Euro in die satzungsmäßigen Rücklagen 90.000 Euro und in die anderen Gewinnrücklagen 1.710.000 Euro eingestellt.

## Sonstige Angaben

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,  
Personalaufwendungen**

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	8.764	9.759
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	881	680
3. Löhne und Gehälter	4.294	4.248
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	764	763
5. Aufwendungen für Altersversorgung	466	145
6. Aufwendungen insgesamt	15.168	15.595

# Anhang

## Angaben gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Es sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren vorhanden.

## Angaben gemäß § 285 HGB

Das Unternehmen ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Beiträge sind vollständig eingezahlt.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben: dies entspricht einer Verpflichtung von 1.907 Tausend Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 19,7 Millionen Euro.

Offene Vorkäufe bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestehen keine Wertpapiere mit Andienungsrechten.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer haben wir satzungsgemäß einen Anteil von 91 Tausend Euro an dem Stammkapital des Verbandes übernommen. Unsere Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover, Hannover einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die durchschnittliche Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 47. Hiervon entfielen im Innendienst 33 auf die Hauptverwaltung. Im Außendienst waren 14 Mitarbeiter bei uns angestellt.

## Sonstige Angaben

Mitarbeiter, die auch mit der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt einen Dienstvertrag haben, sind entsprechend ihres Arbeitseinsatzes nur anteilig berücksichtigt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen für das Geschäftsjahr 351 Tausend Euro.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden insgesamt 185 Tausend Euro gezahlt. Für diese Personengruppe sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 3.825 Tausend Euro passiviert.

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr insgesamt 21 Tausend Euro gezahlt.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 192 Tausend Euro. Davon entfallen auf die Vorjahre 27 Tausend Euro.

Die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRA 22241 eingetragen.

Die Namen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 4 und 5 angegeben.

# Anhang

## Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Bei Abschluss eines Lebensversicherungsvertrages wird ein langfristiges Vertragsverhältnis eingegangen. Um die vereinbarten Versicherungsleistungen während der gesamten Versicherungsdauer zu gewährleisten, sind die in die Tarifikalkulation einfließenden Rechnungsgrundlagen besonders vorsichtig gewählt. An den erwirtschafteten Überschüssen und vorhandenen Bewertungsreserven werden die Versicherungsnehmer im Jahr 2023 gemäß der folgenden Deklaration beteiligt.

Nur für den Teil der Beteiligung an den Bewertungsreserven, der die Leistung aus der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven übersteigt, erfolgt eine Ausschüttung in Form der Direktgutschrift.

Die für die nachfolgende Deklaration benötigten Mittel werden vollständig der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Für das Jahr 2023 werden im Einzelnen folgende Überschussanteile festgesetzt:

## A. Einzelkapitalversicherungen und Kollektivversicherungen nach Einzelтарifen

### I. Beitragspflichtige und beitragsfreie Kapitalversicherungen (außer Risikoversicherungen)

#### a) Laufende Überschussanteile

Am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

#### Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt 2023 für Tarifgruppen 87, 94, 2000, 2002,

2004, 2007, 2008, 2012 und 2013:	0,00 %
Tarifgruppe 2015:	0,50 %
Tarifgruppe 2017:	1,00 %
Tarifgruppe 2021 – Tarif mit Assistenzleistungen gegen Einmalbeitrag:	1,00 %
Tarifgruppe 2021 – sonstige:	1,25 %
Tarifgruppe 2022:	1,50 %

#### Risikogewinn:

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt.

#### Tarifgruppen 2007, 2008 und 2012:

Der Gewinnprozentsatz beträgt 2023 unabhängig vom erreichten Alter für

Männertarife	30 %
Frauentarife	15 %
Tarife auf verbundene Leben	30 %

#### Tarifgruppen 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022:

Der Gewinnprozentsatz beträgt 2023 unabhängig vom erreichten Alter für Tarife ohne lebenslange Todesfallabsicherung 30 %,

Tarife mit lebenslanger Todesfallabsicherung 20 %.

Der Risikogewinn ist auf 4 ‰ (bei Tarifen auf verbundene Leben 8 ‰) der Risikosumme pro Versicherungsjahr begrenzt.

**Überschussverwendung:**

Entsprechend der vereinbarten Überschussverwendung wird dieser jährliche Überschussanteil entweder bar ausgezahlt bzw. mit dem Beitrag des folgenden Versicherungsjahres verrechnet, verzinslich angesammelt, zur Erhöhung der Versicherungsleistung im Todes- und Erlebensfall (Summenzuwachs) oder zur Erhöhung der Versicherungsleistung im Erlebensfall (Erlebensfallbonus, nicht für Tarifgruppe 87 möglich) verwendet. Summenzuwachs und Erlebensfallbonus sind ebenfalls gewinnberechtig. Für Barbezug beträgt die Mindestversicherungssumme 5.000 Euro.

**b) Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven**

Für beitragspflichtige Versicherungen werden am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

**Tarifgruppe 87:**

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Tod, Heirat (sofern mitversichert) oder Ablauf der Versicherungsdauer. Bei Kündigung des Vertrages werden ebenfalls die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, wenn

- die Deckungsrückstellung für die Hauptversicherung und für den Summenzuwachs zusammen mit den Schlussüberschussanteilen und der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven die Erlebensfallsumme erreicht oder
- der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet hat oder
- der Versicherungsvertrag innerhalb der letzten drei Versicherungsjahre aufgelöst wird und der Versicherte zu diesem Zeitpunkt das 62. Lebensjahr (für Frauen das 60. Lebensjahr) vollendet hat.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der vereinbarten Vertragsdauer, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

**Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022:**

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Versicherungsdauer. Bei Tod (sofern für die laufenden Überschussanteile nicht der Erlebensfallbonus vereinbart wurde) oder Heirat (sofern mitversichert) werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in anteiliger Höhe fällig. Bis einschließlich Tarifgruppe 2008 werden bei Kündigung oder Tod die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr (bei Tarifen auf verbundene Leben ist das Alter der jüngeren Person maßgebend) vollendet hat und die Restlaufzeit des Vertrages 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung oder Tod die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

# Anhang

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der vereinbarten Vertragsdauer, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Promille der vereinbarten Erlebensfallsumme bzw. bei Versicherungen auf den Todesfall in Promille der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Die Zuteilung erfolgt solange, bis der maximale Anteil erreicht ist. Der Schlussüberschussanteil beträgt im Jahr 2023 für Tarife ohne Assistenzleistungen

Tarifgruppe	Schlussüberschussanteil	max. Zuteilung bis
1987 / 1994	0,0 ‰	125 ‰
2000 / 2002	0,0 ‰	125 ‰
2004	0,0 ‰	150 ‰
2007 / 2008	0,0 ‰	200 ‰
2012 / 2013	0,0 ‰	200 ‰
2015/2017	1,0 ‰	200 ‰
2021/2022	1,0 ‰	200 ‰

und für Tarife mit Assistenzleistungen

Tarifgruppe	Schlussüberschussanteil	max. Zuteilung bis
2007 / 2008	0,0 ‰	125 ‰
2012 / 2013	0,0 ‰	125 ‰
2015/2017	0,0 ‰	125 ‰
2021	0,0 ‰	125 ‰

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird - außer bei den Tarifgruppen 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 - in Promille der vereinbarten Erlebensfallsumme bzw. bei Versicherungen auf den Todesfall in Promille der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Die Zuteilung erfolgt solange, bis der maximale Anteil erreicht ist. Für die Tarifgruppen 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 wird die Sockelbeteiligung in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung ermittelt. Der jeweilige Promille-/Prozentsatz beträgt im Jahr 2023 für Tarife ohne Assistenzleistungen

Tarifgruppe	Sockelbeteiligung	max. Zuteilung bis
1987 / 1994	0,0 ‰	125 ‰
2000 / 2002	0,0 ‰	125 ‰
2004	0,0 ‰	150 ‰
2007	0,0 ‰	200 ‰
2008	0,0 %	–
2012 / 2013	0,0 %	–
2015	0,5 %	–
2017	0,5 %	–
2021/2022	0,5 %	–

und für Tarife mit Assistancelleistungen

Tarifgruppe	Sockelbeteiligung	max. Zuteilung bis
2007	0,00 ‰	125 ‰
2008	0,00 %	–
2012 / 2013	0,00 %	–
2015	0,25 %	–
2017	0,25 %	–
2021	0,25 %	–

### c) Sonderleistung im Todesfall (Mindestgewinnbeteiligung)

Im Jahr 2023 wird für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppe 87 im Todesfall unter Einbeziehung der erreichten Todesfalleistung aus der Überschussbeteiligung ein Gewinnanteil von 10 % der vereinbarten Todesfallsumme gezahlt.

Die Sonderleistung im Todesfall entfällt bei Vereinbarung von Barbezug oder Verrechnung der Überschussanteile mit den Beiträgen.

## II. Risikoversicherungen

### 1. Versicherungen mit laufender Beitragszahlung

Bei Tod im Jahr 2023 wird ein Überschussanteil (Todesfallbonus) in Prozent der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Er beträgt für

Tarifgruppe 87:	160 %,
Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012:	
Männertarife	110 %,
Frauentarife	90 %,
Tarife auf verbundene Leben	100 %,
Tarifgruppen 2013, 2015, 2017, 2021, 2022:	
Tarife auf verbundene Leben	135 %,
übrige Tarife	150 %.

Alternativ können Versicherungen eine Überschussbeteiligung erhalten, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Beitrags gewährt und beträgt 2023 für

Tarifgruppe 87:	55 %,
Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012:	
Männertarife	45 %,
Frauentarife	35 %,
Tarife auf verbundene Leben	40 %,
Tarifgruppen 2013, 2015, 2017, 2021, 2022:	
Tarife auf verbundene Leben	40 %,
übrige Tarife	45 %.

### 2. Beitragsfreie Versicherungen

Bei Tod im Jahr 2023 wird ein Überschussanteil in Prozent der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Er beträgt für

Tarifgruppe 87 (ohne Restkreditversicherungen):	160 %,
--	--------

# Anhang

Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012

(ohne Restkreditversicherungen):

Männertarife	110 %,
Frauentarife	90 %,
Tarife auf verbundene Leben	100 %,

Tarifgruppen 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022

(ohne Restkreditversicherungen):

Tarife auf verbundene Leben	135 %,
übrige Tarife	150 %,

Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012

Restkreditversicherungen:

Männertarife	45 %,
Frauentarife	25 %,

Tarifgruppen 2013, 2015 und 2017:

Restkreditversicherungen:	35 %.
---------------------------	-------

### 3. Bausparisikoversicherungen

Ab Beginn des ersten Versicherungsjahres wird über die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Sofortgewinnverrechnung in Prozent des Beitrages gewährt und mit diesem verrechnet. Der Überschussanteilsatz beträgt 2023 für

Tarifgruppen vor 2013:

Männertarife	40 %,
Frauentarife	35 %,
Tarifgruppen ab 2013:	40 %.

Weitere Überschussanteile werden nicht gewährt.

## B. Gruppenkapitalversicherungen nach Sondertarifen

Zu dieser Gruppe zählen die Firmen- und Verbandsgruppenversicherungen. Es gelten die gleichen Regelungen wie für Einzelkapitalversicherungen (siehe A.).

## C. Renten- und Pensionsversicherungen

**I. Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022**

(ohne Versicherungen nach dem AVmG, ohne Versicherungen mit Beitragsguthaben, ohne Versicherungen mit garantiertem Beitragserhalt und ohne Flexible Renten)

### 1. Laufende Überschussbeteiligung

Am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

#### Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2023 für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004	
2005, 2006, 2007, 2008, 2012 und 2013:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %.

Tarifgruppe 2021:

Verträge in der Aufschubzeit	1,75 %,
Verträge in der Rentenbezugszeit	1,25 %.

**Tarifgruppe 2022:**

Verträge in der Aufschubzeit	1,75 %,
Verträge in der Rentenbezugszeit	1,50 %.

**Risikogewinn:**

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt und beträgt für Rentenversicherungen mit Todesfallleistung im Jahr 2023 für

Tarifgruppen 2005, 2007, 2008 und 2012:

Männertarife	30 %,
Frauentarife	15 %,
Tarifgruppen 2013, 2015, 2017, 2021, 2022:	30 %.

Der Risikogewinn ist auf 4 ‰ der Risikosumme pro Versicherungsjahr begrenzt.

**Überschussverwendung:**

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit entsprechend der gewählten Überschussverwendung entweder zur Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente, Erlebensfallbonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Für Rentenversicherungen ohne Todesfallleistung ab Tarifgruppe 2007 bis Tarifgruppe 2015 können die Überschüsse auch in Fondsanteile umgewandelt werden. Während der Rentenbezugszeit werden die laufenden Überschussanteile entsprechend der gewählten Überschussverwendung entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet.

**2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven**

Für beitragspflichtige Versicherungen werden am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

**Tarifgruppe 87:**

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Tod oder Ablauf der Aufschubzeit. Bei Kündigung des Vertrages werden ebenfalls die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, wenn

- der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet hat oder
- der Versicherungsvertrag innerhalb der letzten drei Versicherungsjahre aufgelöst wird und der Versicherte zu diesem Zeitpunkt das 62. Lebensjahr (für Frauen das 60. Lebensjahr) vollendet hat.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

**Tarifgruppen 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021, 2022:**

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Aufschubzeit. Bis einschließlich Tarifgruppe 2008 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr vollendet hat und die verbleibende Aufschubzeit des

# Anhang

Vertrages 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Prozent der vereinbarten Jahresrente bzw. ab Tarifgruppe 2004 in Promille der garantierten Kapitalabfindung gewährt, bis die maximale Zuteilung erreicht ist.

Der Schlussüberschussanteil beträgt im Jahr 2023 für

Tarifgruppe	Schlussüberschussanteil	max. Zuteilung bis	Bezugsgröße
1987 / 1994	0,0 %	75 %	Jahresrente
1995	0,0 %	125 %	Jahresrente
2000 / 2002	0,0 %	150 %	Jahresrente
2004 / 2005	0,0 ‰	150 ‰	Kapitalabfindung
2007 / 2008	0,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2012 / 2013	0,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2015	1,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2017	1,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2021/2022	1,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung

Die Bezugsgröße für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ist abhängig von der Tarifgruppe die vereinbarte Jahresrente, die garantierte Kapitalabfindung oder das gewinnberechtigende Deckungskapital der Hauptversicherung.

Der jeweilige Promille-/Prozentsatz beträgt im Jahr 2023 für

Tarifgruppe	Sockelbeteiligung	max. Zuteilung bis	Bezugsgröße
1987 / 1994	0,0 %	75 %	Jahresrente
1995	0,0 %	125 %	Jahresrente
2000 / 2002	0,0 %	150 %	Jahresrente
2004 / 2005	0,0 ‰	150 ‰	Kapitalabfindung
2007	0,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2008	0,0 %	–	Deckungskapital
2012 / 2013	0,0 %	–	Deckungskapital
2015	0,5 %	–	Deckungskapital
2017	0,5 %	–	Deckungskapital
2021/2022	0,5 %	–	Deckungskapital

### 3. Mindestleistung im Todesfall

Für Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung nach den Tarifgruppen 2012, 2013, 2015 und 2017, bei denen im Todesfall in der Aufschubzeit nur die Auszahlung des Rückkaufswertes vorgesehen ist, werden im Todesfall im Jahr 2023 die bis zum Todestag gezahlten Beiträge (ohne Beiträge für etwa eingeschlossene Zusatzversicherungen) zurückgezahlt. Angerechnet werden dabei die Todesfallleistung aus der Hauptversicherung, der laufenden Überschussbeteiligung, der Schlussüberschussbeteiligung und der Beteiligung an den Bewertungsreserven. Auszahlungen, die vor dem Zeitpunkt des Todesfalls fällig geworden sind, werden ebenfalls auf die Mindestleistung angerechnet.

## II. Versicherungen nach dem AVmG

### 1. Laufende Überschussbeteiligung in der Aufschubzeit

Am Ende des Kalenderjahres 2023 wird für Versicherungen in der Aufschubzeit ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

#### Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt 2023 für

Tarifgruppe 2002:	0,00 %,
Tarifgruppen 2004, 2005 und 2006:	0,00 %,
Tarifgruppen 2007 und 2008:	0,00 %,
Tarifgruppe 2012:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %.

Die laufenden Überschussanteile können während der Aufschubzeit entsprechend der vereinbarten Überschussverwendung entweder verzinslich angesammelt oder in Fondsanteile umgewandelt und einem Sondervermögen zugeführt werden.

### 2. Laufende Überschussbeteiligung in der Rentenbezugszeit

Am Anfang des in 2023 beginnenden Versicherungsjahres wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2023 für

Tarifgruppe 2002:	0,00 %,
Tarifgruppen 2004, 2005 und 2006:	0,00 %,
Tarifgruppen 2007 und 2008:	0,00 %,
Tarifgruppe 2012:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %.

Die laufenden Überschussanteile werden zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet.

### 3. Schlussüberschussanteile

Bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Rentenbeginn bzw. Vertragsbeendigung innerhalb der Abrufphase können Schlussüberschussanteile gewährt werden. Diese be-

# Anhang

tragen im Jahr 2023 je nach Überschussverwendung 16 Prozent des Ansammlungsguthabens bzw. (bei Umwandlung der laufenden Überschussanteile in Fondsanteile) der Summe der ausgeschütteten Überschussanteile.

## III. Flexible Renten

### 1. Laufende Überschussbeteiligung in der Aufschubzeit

Am Ende des Kalenderjahres 2023 wird für Versicherungen in der Aufschubzeit ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

#### Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt 2023 für

Tarifgruppe 2005:	0,00 %,
Tarifgruppen 2007 und 2008:	0,00 %,
Tarifgruppen 2012 und 2013:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %,
Tarifgruppe 2021 und 2022:	1,75 %.

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet oder - ab Tarifgruppe 2021 - in Fondsanteile umgewandelt und einem Sondervermögen zugeführt.

### 2. Laufende Überschussbeteiligung in der Rentenbezugszeit

Am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2023 für

Tarifgruppe 2005:	0,00 %,
Tarifgruppen 2007 und 2008:	0,00 %,
Tarifgruppen 2012 und 2013:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %,
Tarifgruppe 2021:	1,25 %,
Tarifgruppe 2022:	1,50 %.

Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

### 3. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

#### Tarifgruppen 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017:

Bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Rentenbeginn bzw. Vertragsbeendigung innerhalb der Abrufphase können Schlussüberschussanteile gewährt werden. Diese betragen im Jahr 2023 für

Tarifgruppe 2005: 50 %,

Tarifgruppen 2007, 2008,

2012, 2013, 2015 und 2017: 60 %

der Summe der bisher ausgeschütteten laufenden Überschussanteile.

#### Tarifgruppen 2021 und 2022:

Am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres werden nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Aufschubzeit. Bei Kündigung werden die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe fällig, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet. Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2023 für die Tarifgruppen 2021 und 2022 0,25 %.

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2023 für die Tarifgruppen 2021 und 2022 0,5 %.

## IV. Rentenversicherungen mit Beitrags Guthaben

### 1. Laufende Überschussbeteiligung

Am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

#### Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2023 für

Tarifgruppen 2008, 2012 und 2013: 0,00 %,

Tarifgruppe 2015: 0,50 %,

Tarifgruppe 2016: 1,00 %.

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit verzinslich angesammelt. Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

# Anhang

## 2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres werden nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Aufschubzeit. Bei Kündigung können Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in verminderter Höhe fällig werden.

Der Schlussüberschussanteil wird in Prozent der garantierten Kapitalabfindung für beitragspflichtige Versicherungen gewährt.

Er beträgt im Jahr 2023 für

Tarifgruppen 2008, 2012 und 2013:	0,000 %,
Tarifgruppe 2015:	0,250 %,
Tarifgruppe 2016:	0,125 %.

Die Zuteilung erfolgt nur solange, bis insgesamt 125 % der garantierten Kapitalabfindung erreicht sind.

Die Sockelbeteiligung wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung ermittelt.

Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2023 für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppen 2008, 2012 und 2013:

0,00 %,
Tarifgruppen 2015 und 2016: 0,75 %
und für tariflich beitragsfreie Versicherungen: 0,00 %.

## 3. Mindestleistung im Todesfall

Für Rentenversicherungen mit Beitrags Guthaben der Tarifgruppen 2012, 2013, 2015 und 2016, bei denen im Todesfall nur die Auszahlung des Rückkaufswertes vorgesehen ist, werden beim Eintreten des Todesfalls innerhalb der Aufschubzeit die bis zum Todestag gezahlten Beiträge (ohne Beiträge für etwa eingeschlossene Zusatzversicherungen) zurückgezahlt. Angerechnet werden dabei die Todesfallleistung aus der Hauptversicherung, der laufenden Überschussbeteiligung, der Schlussüberschussbeteiligung und der Beteiligung an den Bewertungsreserven. Auszahlungen, die vor dem Zeitpunkt des Todesfalls fällig geworden sind, werden ebenfalls auf die Mindestleistung angerechnet.

## V. Rentenversicherungen mit garantiertem Beitragserhalt

### 1. Laufende Überschussbeteiligung in der Aufschubzeit

Zum Ende eines Monats wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

#### Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt ab 01.01.2023 für ein Jahr für

<b>Tarifgruppe 2015:</b>		
Vertragsteil	mit 1,25 %,	mit 0,00 %
Rechnungszins:	0,50 %,	1,75 %.
<b>Tarifgruppe 2017:</b>		
Vertragsteil	mit 0,90 %,	mit 0,00 %,
Rechnungszins (ohne Versicherungen gegen Einmalbeitrag):	0,85 %,	1,75 %,
Vertragsteil	mit 0,75 %,	mit 0,00 %
Rechnungszins - Versicherungen gegen Einmalbeitrag:	1,00 %,	1,75 %.

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit in Fondsanteile umgewandelt und einem Sondervermögen zugeführt.

## 2. Laufende Überschussbeteiligung in der Rentenbezugszeit

Am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2023 für

Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017 – Verträge gegen Einmalbeitrag:	1,00 %,
Tarifgruppe 2017 – Verträge gegen laufenden Beitrag:	0,85 %.

Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

## 3. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen werden am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

### Tarifgruppen 2015 und 2017:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Aufschubzeit. Bei Kündigung werden die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Promille der garantierten Kapitalabfindung gewährt, bis die maximale Zuteilung erreicht ist.

Der Schlussüberschussanteil beträgt im Jahr 2023 für

Tarifgruppe	Schlussüberschussanteil	max. Zuteilung bis	Bezugsgröße
2015	1,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung
2017	1,0 ‰	200 ‰	Kapitalabfindung

# Anhang

Die Bezugsgröße für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ist das gewinnberechtigte Deckungskapital.

Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2023 für

Tarifgruppe	Sockelbeteiligung	max. Zuteilung bis	Bezugsgröße
2015	0,5 %	–	Deckungskapital
2017	0,5 %	–	Deckungskapital

D. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Existenzschutz

## I. Versicherungen mit laufender Beitragszahlung

### 1. Tarifgruppe 68

Im Jahr 2023 wird für das abgelaufene Versicherungsjahr ein Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags gewährt, fällig als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung oder Ablauf. Die Höhe des Überschussanteils ist abhängig vom Geschlecht und Eintrittsalter der versicherten Person und beträgt 2023 für

Eintrittsalter	Frauen	Männer
bis zu 39 Jahre	45 %	30 %
über 39 Jahre	30 %	15 %

Zusätzlich erhalten die Versicherungen bei Ablauf, Rückkauf oder Tod im Jahr 2023, sofern keine Leistung aus der Berufsunfähigkeitsversicherung fällig wurde, für jedes vom 3. Versicherungsjahr an zurückgelegte volle beitragspflichtige Jahr einen Überschussanteil in Höhe von 10 % des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags.

### 2. Tarifgruppen 87 und 94

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt 2023 für Tarifgruppen 87 und 94: 20 %.

Alternativ wird ein Überschussanteil gewährt, der als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung oder Ablauf fällig wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt 2023 für Tarifgruppen 87 und 94: 30 %.

### 3. Tarifgruppen 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017:

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet oder am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt und verzinslich angesammelt wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2023 für

Berufsklasse	Männertarife bis Tarifgruppe 2012	Frauentarife bis Tarifgruppe 2012	Tarife ab Tarif- gruppe 2013
A	58 %	47 %	58 %
B	45 %	28 %	45 %
C	21 %	10 %	17 %
D	10 %	5 %	10 %

#### 4. Tarifgruppe 2018:

a) Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Tarifgruppe 2018:

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2023 für

Berufsklasse	
A	62 %
B+	50 %
B	45 %
C+	22 %
C	17 %
D	0 %

b) Existenzschutz nach Tarifgruppe 2018:

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2023 für Tarifgruppe 2018 17%.

#### 5. Tarifgruppen 2021 und 2022:

a) Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Tarifgruppe 2021 und 2022:

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2023 für

Berufsklasse	
A, B+, B, C+, C	30 %
D	10 %

b) Existenzschutz nach Tarifgruppe 2021 und 2022:

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2023 17%.

## II. Versicherungen gegen Einmalbeitrag und durch Umwandlung beitragsfreie Versicherungen

Im Jahr 2023 wird für das abgelaufene Versicherungsjahr ein Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt, der bis einschließlich Tarifgruppe 94 als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung oder Ab-

# Anhang

lauf fällig wird. Ab Tarifgruppe 2000 werden die zugeteilten Überschüsse verzinslich angesammelt. Die Höhe des Überschussanteils beträgt für Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007,

2008, 2012 und 2013:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppen 2017 und 2018:	1,00 %,
Tarifgruppe 2021:	1,25 %,
Tarifgruppe 2022:	1,50 %.

## III. Laufende Barrenten

Laufende Barrenten erhalten zum Jahrestag der Versicherung, erstmals am Ende des auf den Eintritt der Berufsunfähigkeit folgenden Versicherungsjahres eine beitragsfreie Zusatzrente in Prozent der jeweils gewährten Rente. Der Prozentsatz beträgt 2023 für Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002,

2004, 2007, 2008, 2012 und 2013:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppen 2017 und 2018:	1,00 %,
Tarifgruppe 2021:	1,25 %,
Tarifgruppe 2022:	1,50 %.

## IV. Laufende Beitragsbefreiung

Verträge mit laufender Beitragsbefreiung erhalten zum Jahrestag der Versicherung einen Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals für die Beitragsbefreiung, der bis einschließlich Tarifgruppe 94 als Schlusszahlung bei Ablauf der Beitragsbefreiung fällig wird. Ab Tarifgruppe 2000 werden die zugeteilten Überschüsse verzinslich angesammelt. Die Höhe des Überschussanteils beträgt 2023 für Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008,

2012 und 2013:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppen 2017 und 2018:	1,00 %,
Tarifgruppe 2021:	1,25 %,
Tarifgruppe 2022:	1,50 %.

## E. Unfall-Zusatzversicherungen

Die beitragsfreien Unfall-Zusatzversicherungen und Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten am Ende des Versicherungsjahres einen Überschussanteil in Prozent des Deckungskapitals der Unfall-Zusatzversicherung. Der Überschussanteil wird verzinslich angesammelt. Er beträgt 2023 für Tarifgruppen 87, 94, 2000, 2002,

2004, 2007, 2008, 2012 und 2013:	0,00 %,
Tarifgruppe 2015:	0,50 %,
Tarifgruppe 2017:	1,00 %,
Tarifgruppe 2021:	1,25 %,
Tarifgruppe 2022:	1,50 %.

## F. Fondsgebundene Versicherungen

### I. Fondsgebundene Lebensversicherungen und Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Aufschiebzeit

#### 1. Laufende Überschussanteile

Fondsgebundene Versicherungen erhalten einen laufenden Überschussanteil, der monatlich dem Fondsguthaben zugeführt wird. Der laufende Überschussanteil setzt sich zusammen aus:

**Risikogewinn:**

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen monatlichen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt und beträgt 2023 für

Tarifgruppen bis einschließlich 2012:

Männertarife: 30 %,

Frauentarife: 15 %,

Tarifgruppen 2013, 2015: 30 %,

Tarifgruppe 2022: 20 %.

**Zinsgewinn:**

Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Beitragserhaltungsgarantie können zusätzlich einen Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals erhalten. Er beträgt im Jahr 2023

für alle Tarifgruppen: 0,00 %.

**2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven**

Für beitragspflichtige Versicherungen mit Beitragserhaltungsgarantie der Tarifgruppen 2009, 2012 und 2013 werden am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden bei Ablauf der Aufschubzeit fällig. Bei Tarifgruppe 2009 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr vollendet hat und die verbleibende Aufschubzeit des Vertrages 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet. Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren in verminderter Höhe fällig.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung werden in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung für beitragspflichtige Versicherungsjahre festgelegt. Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2023 für die Schlussüberschussanteile 0,0 %,  
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven 0,0 %.

**II. Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit**

Am Schluss des in 2023 endenden Versicherungsjahres wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein laufender Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2023 für Tarifgruppe 2000:

0,00 %,

Tarifgruppen 2004, 2005 und 2006: 0,00 %,

Tarifgruppen 2007, 2008 und 2009: 0,00 %,

Tarifgruppen 2012 und 2013: 0,00 %,

Tarifgruppe 2015: 0,50 %,

Tarifgruppe 2017: 1,00 %,

Tarifgruppe 2021: 1,25 %,

Tarifgruppe 2022: 1,50 %.

# Anhang

## G. Verzinsung des Ansammlungsguthabens

Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

Dividendenguthaben aufgrund der Dividendenbezugsform „Verzinsliche Ansammlung“ werden (ausgenommen Verträge mit einem Rechnungszins von mehr als 1,75 %) ab dem 01.01.2023 mit 1,75 % verzinst. Bei Verträgen mit einem Rechnungszins von mehr als 1,75 % wird das Ansammlungsguthaben ab dem 01.01.2023 mit dem Rechnungszins verzinst.

## H. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven für kapitalbildende Versicherungen und Rentenversicherungen in der Aufschubzeit erfolgt für den einzelnen Vertrag mit Hilfe einer Maßzahl, die die Entwicklung des Deckungskapitals und eines eventuell vorhandenen Ansammlungsguthabens des jeweiligen Vertrags berücksichtigt. Der individuelle Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergibt sich aus dem Verhältnis der Maßzahl des einzelnen Vertrags zur Summe der Maßzahlen aller anspruchsberechtigten Verträge.

Die individuelle Maßzahl und die Summe aller Maßzahlen werden jeweils mit den Vertragswerten zum 31.12. eines Geschäftsjahres fortgeschrieben und haben eine Gültigkeit von 12 Monaten.

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden monatlich mit den Werten des ersten Börsentages im Monat und dem maßgeblichen Euro-Zinsswapsatz gemäß § 11 der Mindestzuführungsverordnung ermittelt. Dabei sind für die Zuteilung bei vorzeitiger Vertragsbeendigung und im Leistungsfall die verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats maßgeblich. Bei planmäßiger Vertragsbeendigung (Ablauf der Versicherungsdauer bzw. Ablauf der Aufschubzeit) sind die verteilungsfähigen Bewertungsreserven maßgeblich, die zwei Monate vor dem Beendigungstermin festgestellt wurden.

Sofern für den jeweiligen Vertrag eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven festgelegt wurde, wird die Leistung aus der Sockelbeteiligung auf den individuellen Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven angerechnet.

Kapitalbildende Rentenversicherungen im Rentenbezug werden in Form einer widerruflichen, nicht garantierten Schlussüberschussrente an den Bewertungsreserven beteiligt. Die nicht garantierte Schlussüberschussrente kann am Ende eines Rentenbezugsjahres gebildet bzw. erhöht werden. Die Erhöhung wird mit Hilfe eines fiktiven Zinsüberschusses, der in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals festgelegt wird, und den für die Bilanzierung maßgeblichen Rechnungsgrundlagen ermittelt.

Der fiktive Zinsüberschuss beträgt im Jahr 2023 für alle Tarifgruppen 0,19 %.

## I. Weitere Erläuterungen

Die Grundlagen der Überschussbeteiligung für die Tarifgruppen 68 und 87 – insbesondere die Ermittlung der Bemessungsgrundlagen – sind in dem von der zuständigen Aufsichtsbehörde genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt.

	Tarifgruppe	Rechnungszins	für das Neugeschäft geöffnet
zu A.	87	3,50 %	bis 1994
Einzelkapitalversicherungen und Kollektivversicherungen nach Einzeltarifen	94	4,00 %	Januar 1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – September 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004/2005	2,75 %	Januar 2004 – Dezember 2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	2013	1,75 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 %	Januar 2015 – Dezember 2016
	2017	0,75 %	Januar 2017 – Dezember 2020
	2021	0,50 % bzw. 0,75 %	2021
	2022	0,25 %	ab Januar 2022
zu C.	87	3,50 %	bis 1994
Renten- und Pensionsversicherungen	94	3,50 %	Januar 1995 – August 1995
	95	4,00 %	September 1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – September 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004/2005	2,75 %	Januar 2004 – Dezember 2006
	2006	2,75 %	(nur für Verträge nach AVmG) 2006
	2007	2,25 %	2007
	2008/2009	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	2013	1,75 %	21.12.2012-Dezember 2014
	2015	1,25 % bzw. 0,00 %	Januar 2015 – Dezember 2016
	2016	0,75 %	September 2015 – Dezember 2016; nur Renten mit Beitragsguthaben

## Anhang

	Tarifgruppe	Rechnungszins	für das Neugeschäft geöffnet
Renten- und Pensionsversicherungen	2017	0,75 % bzw. 0,90 % bzw. 0,00 %	Januar 2017 – Dezember 2020
	2021	0,00 % bzw. 0,50 %	2021
	2022	0,00 % bzw. 0,25 %	ab Januar 2022
zu D.	68	3,00 %	bis 1993
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Existenzschutz	87	3,50 %	1993 - 1994
	94	4,00 %	Januar 1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – Sep- tember 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004	2,75 %	Januar 2004 – Dezember 2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	2013	1,75 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 %	Januar 2015 – Dezember 2016
	2017	0,75 %	Januar 2017 – Mai 2018
	2018	0,75 %	Mai 2018 – De- zember 2020
	2021	0,50 %	2021
	2022	0,25 %	ab Januar 2022
zu F.	2000	3,25 %	bis 2003
Fondsgebundene Versicherungen	2004	2,75 %	2004
	2005/2006	2,75 %	2005-2006/2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – August 2008
	2009	2,25 %	August 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	2013	1,75 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 %	Januar 2015 – Dezember 2016
	2017	0,75 %	Januar 2017 – Dezember 2020
	2021	0,50 %	2021
	2022	0,25 %	ab Januar 2022

**zu A. I.**

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 setzt sich zusammen aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital des Summenzuwachses bzw. Erlebensfallbonus jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres. Für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppen 94, 2000 und 2002 erhöht sich dieser Betrag um einen Nettojahresbeitrag.

**zu A. II.**

Der gewinnberechtigte Beitrag der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 entspricht dem tariflichen Brutto-Beitrag ohne Berücksichtigung von Zuschlägen für erhöhte Risiken.

**zu C. I. und IV.**

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2016 und 2017 für Rentenversicherungen in der Aufschubzeit (während der Rentenbezugszeit) setzt sich zusammen aus dem positiven geillmerten Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer eventuell vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn (am Ende) des Versicherungsjahres.

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 2021 und 2022 für Rentenversicherungen in der Aufschubzeit (während der Rentenbezugszeit) setzt sich zusammen aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer eventuell vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Monats (am Ende des Versicherungsjahres).

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 für Rentenversicherungen mit Todesfallleistung in der Aufschubzeit setzt sich zusammen aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital des Erlebensfallbonus jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres. Für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppen 94, 95, 2000 und 2002 erhöht sich dieser Betrag um einen Nettojahresbeitrag.

**zu C. II. und III.**

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 2002, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den anteiligen Deckungskapitalen zu Beginn des Monats abgeleitet. Das gewinnberechtigende Deckungskapital für Versicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich zusammen aus dem positiven Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer eventuell vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres für Versicherungen nach dem AVmG bzw. am Ende des Versicherungsjahres für Flexible Renten.

**zu C. V.**

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 2015 und 2017 wird in der Aufschubzeit aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung zu Beginn des Monats abgeleitet. Das gewinnberechtigende Deckungskapital während der Rentenbezugszeit setzt sich aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer eventuell vorhandenen Bonusrente jeweils am Ende des Versicherungsjahres zusammen.

**zu D. I.**

Der gewinnberechtigte Beitrag der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2018, 2021 und 2022 entspricht dem tariflichen Brutto-Beitrag ohne Berücksichtigung von medizinischen Zuschlägen.

**zu D. II. und D. IV.**

Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2018, 2021 und 2022 entspricht dem Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

**zu E.**

Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 entspricht dem Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

**zu F. I.**

Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Beitragserhaltungsgarantie nach Tarifgruppen 2004, 2005, 2007, 2008, 2009, 2012 und 2013 wird in der Aufschubzeit aus den anteiligen Deckungskapitalen für die Beitragserhaltungsgarantie jeweils zum Monatsende abgeleitet.

Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Fondsgebundenen Rentenversicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer eventuell vorhandenen Bonusrente jeweils am Ende des Versicherungsjahres zusammen.

**Magdeburg, den 12. April 2023**

**Der Vorstand**

**Dr. Swieter**  
Vorsitzender des Vorstand

**Bartusch**

**Bülow**

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffas-

sung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen betreffen den wesentlichen Bestand der unter den Bilanzposten Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Übrige Ausleihungen ausgewiesenen Titel. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und der Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Entwicklung der Aktivposten“ unter „B II“ des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Im Jahresabschluss der Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt zum 31. Dezember 2022 betragen die oben aufgeführten nicht notierten Sonstigen Ausleihungen EUR 669,3 Mio. Ihr Anteil beträgt 38,9 % der Bilanzsumme und sie haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu Nennwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung unterbleibt.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Da die beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Ausleihungen nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung.

Den beizulegenden Zeitwert ermittelt das Unternehmen mithilfe des Barwertverfahrens. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts nach dem Barwertverfahren ist hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen des Unternehmens abhängig. Dies gilt insbesondere für die Ermittlung angemessener bonitätsgerechter Risikoaufschläge (Spreads), welche den Diskontierungszinssatz wesentlich beeinflussen.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei unserer Prüfung der Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Kapitalanlagespezialisten eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Kontrollen, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Bewertungsparameter abzielen, haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Wir haben die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten verglichen und mit den Verantwortlichen des Unternehmens erörtert.
- Darüber hinaus haben wir auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente die Aktualität der verwendeten Ratings überprüft.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Ausleihungen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden zutreffend angewandt.

### **Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung von EUR 1.325,9 Mio aus. Das entspricht 77,1 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Bezug auf die gebildete Zinszusatzreserve die Verwendung dieser Bewertungsparameter aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise, weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von dem Unternehmen eingerichteten Kontrollen gestützt. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Hierbei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand (im Geschäftsjahr 2022 rd. 60,0 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Unternehmen getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zur zinsinduzierten Reservestärkung für den Altbestand angewendet wurde.
- Wir haben ferner geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mithilfe der internen Gewinnerlegung nachvollzogen, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklungen der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der

Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.

- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten wurden angemessen abgeleitet und verwendet.

#### Sonstige Informationen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das

Außerkräftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab,

dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

In der Trägerversammlung am 19. Mai 2022 wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt. Wir wurden am 10. November 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung gemäß § 7 SichLVFinV.

## **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.  
Hannover, den 26. April 2023

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer

Haarstrich  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben in Form regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet.

In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung sowie die Risikosituation unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei eingehend mit dem Jahresabschluss und der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr, dem Wirtschaftsplan und der mittelfristigen Ergebnisplanung.

Der Verantwortliche Aktuar berichtete im Rahmen der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Der Erläuterungsbericht und die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars in der Bilanzsitzung sind durch den Aufsichtsrat zu Kenntnis genommen worden.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Mitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest. Der Aufsichtsrat legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor.

Der Trägerversammlung wird empfohlen, über die Gewinnverwendung entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

**Magdeburg, den 25. Mai 2023**

**Dr. Ulrich Knemeyer**  
Vorsitzender